The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 26. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 48

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Das Wort ist heraus.

Roosevelt will eine Präsidentschaftsnomination annehmen!

New York, 25. Febr. Nicht blos der „Hut" von Oberst Roosevelt ist jetzt in der Arena, sondern noch etwas mehr! Vom Büro der Zeitschrift „Outlook" aus wurde folgende Erklärung Roosevelts veröffentlicht, als Erwiderung auf das, vom 10. Februar datirte Ersuchen von 7 Staatsgouverneuren, worin ihn dieselben anflehten, seine Bereitschaft zur Annahme der Präsidentennomination auszusprechen:

„New York, 25. Febr. 1912.

Meine Herren!

Ich schätze tief Ihr Schreiben und fühle in vollem Maße die schwere Verantwortung, welche es mir auferlegt, da es die sorgfältig erwogene Ueberzeugung der Männer ausspricht, welche durch Volksvotum als Häupter der Regierung in ihren verschiedenen Staaten erwählt wurden.

Ich stimme unbedingt mit Ihnen darin überein, daß dieser Gegenstand kein solcher ist, welcher mit Rücksicht auf die persönliche Bevorzugung oder auf die Interessen irgend eines Menschen entschieden werden sollte, sondern lediglich vom Standpunkt der Interessen des Volkes als Ganzem. Ich werde die Präsidentennomination annehmen, wenn sie mir angeboten wird, und ich werde bei diesem Entschluß beharren, bis die Konvention ihre Wahl ausgesprochen hat. Einer der Hauptgrundsätze, für welche ich eingetreten bin und jetzt eintrete, und die ich mich stets auszuführen bemüht habe und immer bemühen werde, ist: die echte Herrschaft des Volkes. Deshalb hoffe ich, daß, soweit wie möglich, das Volk die Gelegenheit erhalten möge, durch direkte Vorwahlen seine Bevorzugung darüber auszusprechen, wer der Kandidat der republikanischen Präsidentschaftskonvention sein soll.

Sehr aufrichtig der Ihre
Theodore Roosevelt."

Der Brief ist adressirt an Gouverneur William E. Glaßcock von Westvirginia, Gouv. Chester H. Aldrich von Nebraska, Gouv. Robert P. Baß von New Hampshire, Gouv. Joseph M. Carey von Wyoming, Gouv. Chase S. Osborne von Michigan, Gouv. W. R. Stubbs von Kansas, und Gouv. Herbert H. Hadley von Missouri.

Hier hat obiges Schreiben keine Ueberraschung hervorgerufen. Seit der Kolumbuser Rede Roosevelts hatte man vielmehr jede Stunde einer solchen Erklärung entgegengesehen.

Es ist bereits hier ein ständiges Büro eröffnet worden, von welchem aus die Unterstützer Roosevelts den Kampf für seine Präsidentschaftsnomination betreiben; Vorsteher dieses Büros ist Oliver Clinton Carpenter, ein Anwalt, welcher 1904 einer der Leutnants von George B. Cortelyou, damaligem Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, war. Es soll sich eine sehr starke Nachfrage nach Exemplaren der Kolumbuser Rede Roosevelts bemerklich machen.

Das neue Schneetreiben.

Große Verkehrsstörungen in den betroffenen Gegenden. — Schlimme Orkane in Mississippi. — Acht Tote durch Tornado in Arkansas.

Milwaukee, 26. Febr. Der schlimmste Blizzard dieses Winters suchte heute nach Mitternacht die Stadt heim. Er kam mit einer solchen Plötzlichkeit, daß die Straßenbahngesellschaft völlig überrascht wurde, und Tausende von Personen gezwungen waren, zu Fuße durch den Schnee nach ihrem Arbeitsplatze zu gehen. Mehrere Straßenbahnlinien waren vollständig gesperrt. Der Sturm hält an.

Racine, Wis., 25. Febr. Durch das schlimmste Schneetreiben des Jahres wurde der ganze Straßenbahnverkehr gesperrt. Erst zu später Stunde konnte er wieder freigemacht werden. Telephon- und Telegraphendrähte liegen sämmtlich nieder, und keine Vorstadt- und Fernverkehrbahntabellen können eingehalten werden.

Des Moines, Ja., 26. Febr. Ueber das ganze mittlere Iowa geht ein Schneetreiben dahin. Der Straßenbahn- und sonstige Verkehr dahier kamen ganz aus Rand und Band. An vielen Stellen sperrten die angehäuften Schneewehen den Bahnzugdienst.

Lincoln, Nebr. 26. Febr. Großer Schneefall und starker Wind in ganz Nebraska.

Zum Teil dürfte der Schneefall sehr gut für die Feldfrüchte sein.

St. Louis, 26. Febr. Es wird hierher gemeldet, daß gestern Abend ein großer Wirbelsturm über einen Teil des südlichen Arkansas dahinging, und daß dabei mindestens 8 Personen getötet und viele andere verletzt wurden.

Jackson, Miss., 26. Febr. Ein schlimmer Tornado suchte das Städtchen Gluckstadt heim, 15 Meilen nördlich von Jackson an der Illinois-Zentralbahn. Die Größe des angerichteten Unheils ist noch nicht bekannt, da alle Drähte niederliegen. In Jackson selbst war der Wind gleichfalls furchtbar, tat aber keinen bedeutenden Schaden. (Gluckstadt hat 500 Einwohner.)

Kongreß.

Washington, D. C., 26. Febr. Im Senat brachte Gardner von Maine eine Vorlage ein, wonach die Regierung das Eigentum der Expreßgesellschaften übernehmen und den Expreßdienst als einen Teil des Postdienstes betreiben soll, auch unter Ausdehnung auf den Landpostdienst.

Herr Gardner beziffert den Wert, des, in diesem Falle wirklich zu übernehmenden Eigentums auf $39,165,819. Zwar ergeben die Bilanzausweise der Expreßgesellschaften noch andere Bestände von insgesammt nahezu 150 Millionen Dollars; aber Herr Gardner sagt, diese Besitztümer seien nicht dem Expreßdienst gewidmet und könnten von den Korporationen beibehalten werden, ohne daß sich ihr Wert vermindere.

Hr. Gardner versichert in einer langen Erklärung zur Begründung dieser Vorlage, daß der Uebergang des Expreßdienstes von Privatkorporationen an die Regierung in Einem Tage vor sich gehen, und das Geschäft ohne Weiteres fortgeführt werden könne, ohne eine für das Publikum ersichtliche Veränderung in der Wirksamkeit des Dienstes.

Sen. Cummins brachte eine Trustvorlage ein, welche eine Gewerbekommission schafft, mit der Befugniß, die Größe von Korporationen zu beschränken und Vorkehrungen gegen unlauteren Mitbewerb zu treffen.

Sen. Stone brachte eine Resolution ein, welche das Komite für auswärtige Beziehungen anweist, eine prompte Untersuchung über die Zustände an der mexikanischen Grenze anzustellen.

Ferner reichte Sen. Reed eine Resolution ein, welche Weisung gibt, die Erwählung des Senators Du Pont (Pulvertrustmann) von Delaware zu untersuchen.

Im Abgeordnetenhaus machte der zeitweilige Vorsitzer Henry bekannt, daß der Ausschuß für Geschäftsregeln das Weitere bezüglich der Resolution des sozialistischen Abgeordneten Berger hinsichtlich Untersuchung der Textilstreikwirren von Lawrence, Mass., tun wird.

Ausland.

Massenerkrankung durch Gift!

In der Potsdamer Unteroffiziersschule. — Neuer Leiter der österr.-ungar. Auslandpolitik hält am Dreibund fest. — Einvernehmen über Wehrvorlagen.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Febr. Die Militärbehörden sind in Aufregung versetzt worden durch Massenerkrankungen, welche sich in der Unteroffizierschule zu Potsdam ereignet haben. Nicht weniger, als 175 Mann sind auf der Patientenliste. Bei allen sind gleichmäßige Vergiftungserscheinungen konstatirt worden, über deren Entstehen man noch im Dunkeln tappt.

Nach Versicherung der Aerzte befindet sich aber keiner der zahlreichen Kranken in Lebensgefahr.

Es ist sofort eine umfassende Untersuchung eingeleitet worden, um die Ursache der Massenvergiftungen zu ermitteln. Da diese sich so bald nach der Berliner Asylkalamität, über welche die Akten noch nicht abgeschlossen sind, zugetragen haben, so wird um so mehr darauf gedrungen, daß raschestens voller Aufschluß erfolge.

Nach neuester Angabe wird Kaiser Wilhelm die (in der „Sonntagpost" erwähnte) Korfufahrt wahrscheinlich von Pola aus antreten, anstatt von Venedig, um italienischen Boden während der Dauer des Krieges zu vermeiden.

Auf der Durchreise berührt der Monarch vielleicht auch Wien, was von dem Befinden des Kaisers Franz Joseph abhängig ist. In Pola trifft er mit dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand zusammen.

Nicht geringes Erstaunen hat die (gemeldete) Nachricht aus Essen erregt, daß der britische Marineoffizier Brandon, welcher im Dezember 1910 vom Reichsgericht in Leipzig wegen Spionage zu vierjähriger Haft in der Festung Wesel verurteilt worden war, zu entkommen versucht hat, daß das Gelingen des Fluchtversuchs aber durch die Wachsamkeit eines Postens vereitelt worden ist.

Der Kommandant der Festung Wesel, Generalmajor Heuer, hat sich zwar beeilt, die ganze Geschichte des Fluchtversuchs, der in allen Einzelheiten beschrieben worden, in Abrede zu stellen. Aber trotz dieses Dementis hält die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", welche die sensationelle Kunde veröffentlicht hatte, ihre ursprünglichen Behauptungen in vollem Umfang aufrecht.

In München ist der Landschaftsmaler Stell aus dem Leben geschieden. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren.

Wien, 26. Febr. Kaiserkönig Franz Joseph hat sich von seiner jüngsten Erkältung bereits wieder so weit erholt, daß er einen Spaziergang im Freien machen konnte; was allgemeine Freude erregte. Nach dem Spaziergang empfing er die japanische Studienkommission.

Die Depeschen, welche Graf Berchtold, der neue Leiter der auswärtigen Politik von Oesterreich-Ungarn, mit dem deutschen Reichskanzler und dem italienischen Minister des Aeußern austauschte, gelten als eine nachdrückliche Betonung des Festhaltens am Dreibund, der in jüngster Zeit zu wiederholten Malen als im Sterben liegend bezeichnet worden ist.

Von großer Wichtigkeit erscheinen auch die Telegramme an den russischen Ministerpräsidenten Kokowsow und den russischen Minister des Aeußern Sasonow. Sie sind offenbar darauf berechnet, das, seit der bosnischen Krise vom Jahre 1908 ziemlich heikel gewesene Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Rußland zu bessern, nachdem dem der kürzliche Besuch des Großfürsten Andreas Wladimirowitsch den ersten Anlaß gegeben hat.

In der heftigsten Weise greift das hiesige „Journal" den deutschen Kronprinzen Wilhelm an, welcher sich mit der Kronprinzessin Zäzilie im Engadiner Hochtal des schweizerischen Kantons Graubünden aufhält. Das Blatt behauptet, der Kronprinz verkehre dort nicht mit Deutschen, sondern bevorzuge die Ausländer, auch spreche er durchweg Englisch.

Diesen Angaben schenkt man in hiesigen informirten Kreise keinen Glauben.

Budapest, 26. Febr. Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary und Graf Apponyi, der ehemalige Kultusminister, haben gleichzeitig angekündigt, daß zwischen ihnen ein Einvernehmen hinsichtlich der weiteren Behandlung der Wehrvorlage hergestellt worden ist.

Graf Apponyi hatte sich bisher an der Obstruktion gegen die Wehrvorlagen beteiligt, unlängst aber ein Friedensprogramm unterbreitet. Da auch die Kossuthianer dem Frieden geneigt sind, bleibt nur noch die Obstruktion der Justhianer übrig. Diese Unentwegten haben denn auch beschlossen, die Obstruktion fortzusetzen.

Die große Streikspannung.

Britische Regierung will im Notfall die Kohlengruben provisorisch übernehmen.

London, 26. Febr. Der heutige Tag gilt als der kritischste in den Unterhandlungen zwischen den britischen Grubenbesitzern und den Kohlengräbern, welche beiderseits unter den Auspizien der Regierung eine Grundlage für eine gütliche Beilegung des großen Streites zu finden suchen, der einen nationalen Streik von nahezu einer Million androht.

Das hartnäckigste Element bilden die Grubenbesitzer und die Grubenarbeiter des südlichen Wales. Diese halten heute besondere Sitzungen ab, und der Erfolg oder Mißerfolg der allgemeinen Unterhandlungen ist zum großen Teil davon abhängig.

Ein Teil der Grubenleute, deren Streikankündigungsfrist heute erlosch, beschloß die Einstellung der Arbeit. Andere jedoch, welche angekündigt hatten, daß sie zwischen heute und Mittwoch die Arbeit einstellen würden, entschlossen sich, bis zum letzten Tage dieses Monats jedenfalls an der Arbeit zu bleiben.

Bereits ist etwa 30,000 Arbeitern in anderen Industrien von den Arbeitgebern angekündigt worden, daß die Fabriken geschlossen werden, wenn der Kohlenstreik nicht abgewendet wird.

Es wird in radikalen Kreisen berichtet, daß Premier Asquith sich entschlossen hat, daß im Fall eines nationalen Kohlenstreiks die Regierung provisorisch alle Kohlengruben übernehmen soll, um eine Panik zu verhüten.

Schlacht ging los.

700 mexikanische Rebellen greifen Juarez an.

Washington, D. C., 26. Febr. Hier traf die Meldung ein, daß die Krise in Juarez, die man erst Sonntag früh erwartete, und dann für mehrere Tage hinausgeschoben glaubte, wirklich gekommen ist, und daß 700 Rebellentruppen mit den Vorposten der Stadt angebunden haben. Ohne Zweifel ist der Kampf jetzt ein allgemeiner. Im ersten Scharmützel gab es einen Toten und zwei Verwundete.

Die Rebellentruppen waren aus einem Zuge der Mexikanischen Zentralbahn 10 Meilen von Juarez ausgeladen worden.

San Antonio, Tex., 26. Febr. Der Direktor einer Telegraphengesellschaft in El Paso stellte in einer Mitteilung an eine hiesige Zeitung in Abrede, daß eine Schlacht zu Juarez, Mexiko, oder ihren Vorstädten im Gange sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Baltimore: Bulgaria von Hamburg.
Halifax: Tunisian von Liverpool.
Southampton: St. Louis von New York.
Gibraltar: Kaiserin Auguste Viktoria, New York.
New York: Germania von Marseille; La Touraine und Rochambeau von Havre; Manuel Calvo von Cadiz u.s.w.

Abgegangen:

New York: Minnehaha nach London.
Genua: Canopic nach Boston.
New York: St. Paul, Southampton; George Washington, Bremen; Lapland, Antwerpen.
Genua: Principe di Piemonte, New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 257 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neuer Schneesturm.

Große Verkehrsstörungen auf den Straßenbahnen.

Henry König verunglückt.

Bejahrter Deutscher stürzt auf dem Bürgersteig an der Willow Straße und findet den Tod. — Fensterscheiben eingedrückt und sonstiger Schaden angerichtet.

Der Schneesturm, welcher heute früh einsetzte, hat erhebliche Verkehrsstörungen verursacht, auch bereits ein Menschenleben gekostet. Tausende von Personen wurden heute Morgen durch das Unwetter auf der Fahrt zur Arbeitsstätte aufgehalten, auf vielen Linien, zum Beispiel denen an der Belmont Ave. und Chicago Ave., blieben die Straßenbahnwagen im Schnee stecken und konnten erst nach der Säuberung der Geleise weiterfahren. An manchen Stellen war der Schnee zu hohen Haufen zusammengeweht worden, doch ließ sich das Unwetter wegen der milden Witterung leichter ertragen, als der letztwöchige Sturm. Ein zweiter schwerer Schneesturm ist in Begleitung einer kalten Welle aus dem fernen Nordwesten im Anzuge.

Auf den Hochbahnen wurde der Betrieb nur sehr wenig gestört, denn beständig fuhren die „Schneepflüge" über die Strecke, hingegen sah es mit dem Verkehr auf den Straßen trotz aller Vorsichtsmaßregeln sehr betrüblich aus, von der Einhaltung eines Fahrplanes war keine Rede, zu dem Hinderniß durch die Schneemassen gesellte sich das steckengebliebener Lastwagen und Kraftwagen.

Auf den Linien an der Larrabee Straße und an der Southport Avenue dauerte die Stockung nahezu eine Stunde; eine Schneefegemaschine, welche an der Ecke der Nord Franklin und West Erie Straße entgleiste, verursachte eine einstündige Verkehrssperre, nicht so lange dauerte eine solche an der Nord Clark und Wiskonsin Straße.

Arbeit für Tausende.

Für Abertausende beschäftigungsloser Männer war der Schneesturm ein wahrer Segen, bot er ihnen doch reichlich Gelegenheit zu kleinem rohnenden Verdienste durch Schneeschaufeln. Im Straßenamte, welches letzte Woche in anerkennenswerter Weise die Schneehaufen von den Geschäftsstraßen sehr schnell entfernt hatte, wurden auch heute früh wieder alle Arbeitswillige, welche sich meldeten, in Dienst gestellt. Die Illinois Zentralbahn, auf welcher der Verkehr während des letzten Sturmes fast gänzlich zum Stillstand gekommen war, läßt seit heute früh durch 300 Leute und mehrere Schneepflüge die Geleise freihalten. Die Züge aus dem Westen trafen bereits heute Morgen mit zweistündiger Verspätung hier ein, im Vorstadtverkehr der Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn liefen sie jedoch fahrplanmäßig. Bis 240 Meilen südlich von Chicago erstreckt sich das Sturmgebiet.

Der Betriebsleiter der Lake Shore & Michigan Southernbahn berichtet, daß vielfach die Weichen durch Schnee verstopft sind und versagen, infolgedessen die Lokomotivführer ganz besondere Vorsicht üben müssen.

Schaden durch Sturmwind.

Der Sturmwind war um zwei Uhr heute früh so heftig, daß durch seine Gewalt eine große Spiegelscheibe in dem Pelzwaarengeschäfte von L. A. Ramsperger, 103 Ost Garfield Boulevard, eingedrückt und dadurch der Einbrechermeldeapparat in Gang gesetzt wurde. Nachbarn riefen überdies die Polizei, doch konnte diese keine Spur von Dieben finden. Auch in dem Laden der Great American Furniture Co., 1400 Blue Island Ave., wurde ein Fenster im Werte von $50 eingedrückt. Polizisten bewachten beide Läden, bis die Besitzer zur Stelle waren.

Vor dem Hause 521 Süd Halsted Straße versank ein Rad eines Zeitungswagens in einem nicht verdeckten Einsteigeschacht. Die Feuerwehr zog es heraus.

Henry Königs Tod.

Charles Tode fand heute früh vor der Treppe seines Hauses 956 Willow Straße den 55 Jahre alten Deutschen Henry König, welcher 940 Concord Place wohnte, besinnungslos liegen. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianerhospital, wo er ein paar Stunden später verschied, ohne vorher zu sich gekommen zu sein. Der Mann war augenscheinlich im Schnee gestürzt und hatte das Rückgrat gebrochen. Er war im städtischen Wasseramt angestellt.

Der Hausmeister Calvin Benson, ein 58 Jahre alter Mann, stürzte heute früh an der West Division und Hooker Straße im Schnee und verkrüppelte sich das linke Bein dabei derart, daß er sich nicht aufzuraffen vermochte. Bald verließ ihn auch die Besinnung. Erst eine Stunde später wurde er von Vorübergehenden entdeckt und von der Polizei dann nach dem Countyhospital gebracht, wo sein Zustand für nicht unbedenklich erklärt wurde. Benson wohnt 2122 Süd Clark Str.

Josephs Vernehmung.

Der angebliche Versuch des „Fleischtrusts", die „S. & S. Co." zu erwerben.

Frederick Joseph, Präsident der New York Butchers' Dressed Meat Co. wurde heute im Prozesse der Großfleischer vor Bundesrichter Carpenter über den Vertrag vernommen, den er mit Frederick Sulzberger und A. H. Veeder bezüglich des Ankaufs der Aktien der Großfleischerfirma Schwarzschild & Sulzberger abgeschlossen hatte. Der Sohn des Zeugen, Mosie Joseph, übergab dem Bundesdistriktsanwalte zwei auf die verschiedenen Maklergeschäfte zwischen Joseph, Vater und Sohn, und Ed. Tilden, Präsidenten der National Packing Co., bezügliche Schriftstücke, welche er auf Aufforderung des Bundesanwalts aus New York hatte kommen lassen.

Der Zeuge vermochte sich mancher Einzelheiten nicht mehr zu entsinnen, versicherte jedoch, daß Sulzberger für seine Anteilscheine je $250 verlangt habe.

Sulzberger verlangte, ehe er an Armour, Swift und Morris im Jahre 1902 ausverkaufte, $1,000,000 für das Vorkaufsrecht für seine 21,977½ Anteilscheine, der Zeuge selbst hatte ihm in einem Jahre $200 für das Stück geboten; wie er versicherte, sei er, als er das Angebot machte, kein Mittelsmann gewesen, sondern er habe auf eigene Rechnung kaufen wollen. Dunkel will er sich entsinnen, daß Tilden und Sulzberger persönlich über den Verkauf unterhandelten, konnte sich aber nicht erinnern, daß er seit 1907 in Tildens Auftrage Ferdinand Sulzberger ein Angebot gemacht hätte.

Die Sondergroßgeschworenen des Bundesgerichts traten heute zusammen und vertagten sich bis zum nächsten Montag. Es heißt, daß die Bundesregierung einer „Schule für Zeugen" in dem Großfleischerprozeß auf die Spur gekommen ist, und daß im Zusammenhange damit eine Reise des Hilfsbundesdistriktsanwalts Childs nach New York steht, welche er am letzten Donnerstag in aller Stille angetreten hat, und von der er Ende der Woche zurückerwartet wird. Das Ergebniß soll den Sondergroßgeschworenen mitgeteilt, auch dürften mehrere Zeugen aus New York vernommen werden. Im Süden werden ebenfalls Beweise und Zeugen gesucht.

Der Geschworene Bates klagte heute über Unwohlsein; möglicherweise muß daher die morgige Verhandlung ausfallen.

Etwas günstiger.

Die Gläubiger der Wilson Avenue Bank werden, laut Versicherung ihrer Vertrauensmänner, statt eines Viertels die Hälfte ihrer Einlagen zurückerhalten. Die Summe schließt weder die Kosten der Einziehung, noch den etwanigen Wert der Anlage des Bankleiters Mason in der Simplex Calculator Co. ein. Nach Erledigung des Gerichtsverfahrens werden die Vertrauensmänner den Einlegern einen genauen Bericht vorlegen können.

Ungläubiger Thomas.

Die Gattin des Schankwirts Karl Puswaskis, 115. Straße und Morse Ave., meldete der Wache zu Kensington, daß sie heute Morgen um halb neun Uhr, als sie sich auf dem Wege nach der Pullman State Bank befand, an 114. Straße und Morse Ave. von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um $1,100 in Baar, sowie Checks über $200 beraubt wurde. Polizeileutnant James L. Macney glaubt ihr das nicht recht. Er hat eine Untersuchung eingeleitet.

War kalt und starr.

In einem Fremdenzimmer des Hotels Nr. 9 Ost 18. Straße, wo er gestern Abend abgestiegen war, ist der frühere Landwirt J. W. Carey aus Louisville, Ky., an Leuchtgas erstickt. Die Leiche des 50jährigen Mannes wurde heute gefunden und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1722 S. Wabash Ave. geschafft. Der Koroner wird festzustellen haben, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

* Für $37,000 hat Wm. H. Hart von Ashton, Ill., sein 80 bei 121 Fuß großes Grundstück an der Südwestecke von 54. Straße und Lake Avenue nebst dem darauf befindlichen Gebäude an Chas. H. Kroeter verkauft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und bedeutend kälter heute Abend; morgen klar und kälter; Mindesttemperatur heute Abend etwa 16 Grad; starker Nordwind, der sich morgen wahrscheinlich legen wird.

Illinois: Klarer und kälter heute Abend; kalte Welle im südlichen Teil. Morgen klar und kalt.

Indiana: Regenschauer, sowie erheblich kälter heute Abend. Morgen im Allgemeinen schön, aber Schneefall in der Nähe des Michigansees; kälter im östlichen Teile, veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Starker Schneefall heute Nachmittag und heute Abend, wahrscheinlich mit Regen untermischt im südlichen Teile; kälter heute Abend. Morgen Schnee und kälter mit Nordweststurm.

Wiskonsin: Klar und kälter heute Abend; morgen schön.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 20 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Roosevelts Erklärung.

Sie bildet das Tagesgespräch in politischen Kreisen.

Politiker zurückhaltend.

A. H. Revell zeiht Taft's Anhänger der Furcht vor einer Abstimmung der Bevölkerung. — McKinley hat keine Furcht vor Gründung einer neuen Partei.

Die gestrige Ankündigung Theodore Roosevelts, daß er als Kandidat für die republikanische Nomination für die Präsidentschaft anzusehen sei, bildete heute naturgemäß fast den ausschließlichen Gesprächsstoff in politischen Kreisen der Stadt und in den verschiedenen Hauptquartieren. Beide beteiligten Parteien, die Rooseveltschwärmer und die Anhänger Präsident Tafts, erklärten sich höchlich befriedigt von der Erklärung. Eines aber war bemerkenswert: Politiker, die nicht mit dem einen oder anderen Hauptquartier in Verbindung stehen, waren sehr zurückhaltend über ihre Stellung zu Col. Roosevelt oder Präsident Taft. Ein unbefangener Beobachter konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob sie erst abwarten wollten, wie der Hase laufen werde.

Zeiht Tafts Leute der Furcht.

Alexander H. Revell, Vorsitzender des nationalen Rooseveltausschusses, auf dessen Anregung die Konferenz der Gouverneure und der Appell an Col. Roosevelt zurückzuführen ist, war äußerst zuversichtlich über den Ausgang des Kampfes zwischen Präsident Taft und seinem Vorgänger und früheren Schutzherrn und erklärte, daß Präsident Taft sich vor einer direkten Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten fürchte. „Alles, was wir wollen, ist eine direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten," erklärte er. „Ich befürchte aber, daß die Anhänger Tafts gerade diese direkte Abstimmung der Bevölkerung über die Kandidaten nicht wollen." An der Nomination Col. Roosevelts im zweiten oder selbst im ersten Wahlgang des Nationalkonvents ist seiner Ansicht nach nicht zu zweifeln.

McKinley ist beruhigt.

Der Kongreßabgeordnete William B. McKinley, der von Präsident Taft mit der Leitung seiner Kampagne betraut worden ist, und der hier eintraf, um der Eröffnung der Kampagne Bundessenator Shelby M. Culloms beizuwohnen, erwies sich als ebenso zuversichtlich, wie der Leiter des Rooseveltausschusses. „Es ist Col. Roosevelts gutes Recht, sich um die Nomination zu bewerben", erklärte er. „Wir sind der Ansicht, daß Präsident Taft eine nochmalige Nomination verlangen kann, und wir wissen, daß er nominirt werden wird. Ich bin über die Ankündigung Col. Roosevelts nicht überrascht.

„Eine reinliche Scheidung ist herbeigeführt. Der Präsident wird vom Konvent zum Kandidaten erklärt werden". Die Idee, daß Col. Roosevelt im Falle seiner Niederlage den Anstoß zur Gründung einer dritten Partei geben werde, wies McKinley als unbegründet zurück. „Herr Roosevelt ist stets ein ausgesprochener Parteigänger gewesen," erklärte er auf eine dahingehende Frage. „Ich befürchte nichts Derartiges."

Walter S. Rogers, der Sekretär des Kampagneausschusses der fortschrittlichen Republikaner, die hinter Senator R. M. LaFollette stehen, erklärte, die Erklärung Col. Roosevelts habe die Lage nicht geändert, soweit der Anhang des Bundessenators von Wiskonsin in Betracht komme. Im hiesigen Hauptquartier Woodrow Wilsons, Bewerbers um die demokratische Präsidentschaftsnomination, erklärte man sich höchlichst befriedigt von der Kandidatur des „Körnels". Man betonte, daß die Erklärung Col. Roosevelts Wilsons Aussichten verbessere, da die Demokraten sich um ihn schaaren würden in der Ueberzeugung, es sei nötig, den stärksten Mann gegen Col. Roosevelt herauszubringen.

Culloms Kampagne eröffnet.

Mit einer Versammlung seiner Anhänger im Hauptquartier im Hotel La Salle wurde heute die Kampagne Bundessenator Shelby M. Culloms für eine nochmalige Nomination eröffnet. Anhänger des Senators aus allen Teilen des Staates waren anwesend, darunter der frühere Mayor Fred A. Busse, Kongreßabgeordneter W. H. McKinley, der Kampagneleiter Präsident Tafts, Revisor Fred W. Upham, der frühere Kongreßabgeordnete Howard Snapp von Joliet, der frühere Gouverneur J. W. Fifer von Bloomington und nahezu alle höheren Bundesbeamten im Staat. Senator Corbus P. Gardner von Mendota führte den Vorsitz. Ansprachen hielten Postmeister L. E. Wheeler von Springfield, Bundesbezirksanwalt W. A. Northcott von Springfield und Binnensteuereinnehmer P. G. Rennick von Peoria. Ein Ausschuß für Beschlüsse, aus Northcott, W. B. Ridgley von Springfield und Fred A. Stowe bestehend, brachte einen Beschlußantrag ein, der angenommen wurde. „Senator Culloms Wahl," erklärt der Antrag, „bedeutet die Wahl eines Mannes, der treu, ehrlich und leistungsfähig ist. Sie bedeutet den Lohn für Ehrlichkeit im Dienst des Staates und die Stärkung der Stellung des Staates im Bundessenat. Senator Cullom hat nie vergeblich an die Bevölkerung des Staates appellirt. Er wird wiedererwählt werden, weil er dem Volk treu gedient hat."

Richberg geißelt Wayman.

Einen scharfen Angriff auf den gegenwärtigen Staatsanwalt machte heute Mittag Donald R. Richberg, Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga für die Staatsanwaltschaft, in einer Ansprache im Olympictheater, mit der er seine Kampagne eröffnete. Er führte aus, daß der gegenwärtige Kampf um die Staatsanwaltschaft nicht ein Scheinkampf zwischen hadernden Politikern sei, die sich die Macht, welche das Amt verleihe, zur Förderung ihrer eigenen Interessen sichern wollten. Der Staatsanwalt sei nicht nur Ankläger in Straffällen, es sei auch seine Aufgabe, politische Kuhhändel zwecks Schutz von Grabschern und ungetreuen Beamten zu verhindern.

„Während der Amtszeit des gegenwärtigen Staatsanwalts," erklärte der Redner, „haben Enthüllungen über Grabsch und Korruption Stadt, County und Staat erschüttert. Der gegenwärtige Staatsanwalt, dem die wiederholten Enthüllungen zu Ohren kamen, hat sich erfolglos abgemüht, und nicht sehr angestrengt. Jetzt reist er im Staat herum und erzählt der Wählerschaft, daß er als Gouverneur mehr leisten werde, denn als Staatsanwalt.

„Was kann die Bevölkerung von Cook County von den Ereignissen der letzten Jahre lernen? Es ist ihr klar gemacht worden, daß ein Staatsanwalt, der private Interessen oder eine politische Maschine vertritt, seinen Amtspflichten nicht Genüge leisten kann. Die Geheimnisse des Kriminalgerichts sollten aufgedeckt werden, damit das Publikum erfährt, daß Reichtum und Einfluß Uebeltätern nicht Straflosigkeit zusichert."

Außer Richberg sprachen noch W. C. Jones und Hugh S. Magill. Gouverneur Hiram Johnson von Kalifornien, der als Redner vorgesehen war, traf nicht rechtzeitig hier ein.

Erhöhte Anforderungen.

Sollen bezüglich der Vorbildung an Studenten der Medizin gestellt werden.

Im Kongreß Hotel ist heute die „American Medical Association" zusammengetreten, eine Vereinigung, in welcher alle hauptsächlichen Arzneischulen des Landes, sowie die meisten Sanitätsbehörden vertreten sind, und welcher viele der hervorragendsten amerikanischen Aerzte als Mitglieder angehören. Etwa dreihundert Herren nehmen an der Zusammenkunft teil. In der heutigen Vormittagssitzung hielt Dr. Arthur Dean Bevan von Chicago, Vorsitzer der Abteilung für fachliche Ausbildung, einen Vortrag. Er befürwortete, daß an junge Leute, die sich dem Studium der Arzneikunde widmen wollen, in Bezug auf Vorbildung höhere Anforderungen gestellt werden mögen, als bisher. In dieser Hinsicht sei Amerika noch immer weit zurück hinter den meisten Ländern Europas. Es sollte wenigstens darauf gesehen werden, daß die angehenden Studenten in die Fachschule die Sprachkenntnisse mitbringen, welche zum Studium der Medizin fast unerläßlich sind, und auf deren, wenn auch nur oberflächliche, Erwerbung die meisten Mediziner bisher auf der Fachschule viel Zeit verwenden müssen, die eigentlich dem Fachstudium selbst zugute kommen sollte.

Tragisches Ende.

Der Krüppel war nicht imstande, einer Elektrischen auszuweichen.

Der Krüppel John Lundberg wurde gestern Abend, da er mit seinen hölzernen Beinen nicht schnell genug zur Seite springen konnte, von einer Elektrischen erfaßt, gegen einen Trolleypfosten geschleudert und getötet. Gerüchtweise verlautete, daß Wm. Judge und Joseph Ehrenberg, der Motorführer und Schaffner jener Elektrischen, T. R. Breakstone verhindert hätten, in seinem Kraftwagen das Opfer nach einem Hospital zu schaffen. Die Polizei hat aber angeblich festgestellt, daß die beiden Straßenbahner dem Breakstone nur empfahlen, die Ankunft der Ambulanz abzuwarten.

Judge und Ehrenberg wurden zwar verhaftet, aber bald darauf wieder in Freiheit gesetzt.

Frau Charles Whitehurst, Nr. 2608 W. Chicago Ave., die, nebst ihrem Gatten, Samstag Nachmittag infolge einer Gasolinexplosion schwere Brandwunden erlitt, ist gestern im St. Annenhospital durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Ihr Mann wird voraussichtlich genesen.

— Ein Schlaukopf. — Sie: „Was sagst Du zu diesem Hute, liebes Männchen, kostet nur fünfzig Mark, aber kleidet herrlich....!" — Er: „Ich finde, Du hast einen schlechten Geschmack, mein Kind, dieser zu dreißig Mark kleidet Dich doch viel besser."

Seid nicht nervös und erschöpft

Neues Tonic, Tona Vita, wird sicher Eure alte Lebenskraft wieder herstellen.

Nervösität, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit, vollständige Erschöpfung sind einige der Hauptsymptome nervöser Schwäche, des modernen nervösen Leidens, hauptsächlich verursacht durch das Hasten, Jagen und Sorgen des modernen Lebens.

Wenn Ihr ein Leidender dieser allgemeinen Krankheit seid und nicht in ein teures Sanitarium gehen könnt, um der Ruhe und Diät zu pflegen, so solltet Ihr aufmerksam die folgende Aussage des Herrn C. N. Hunt, 602 6. Straße, Milwaukee, Wis., lesen, betreffs des wunderbaren neuen Tonics „Tona Vita", welches einen so großen Rekord während des letzten Jahres machte. Herr Hunt sagt: „Seit einigen Jahren litt meine Frau an einem allgemeinen fortwährend erschöpften nervösen Zustand und Magenleiden. Ich nahm sie zu einer Anzahl Doktoren, aber keiner schien ihr Linderung zu bringen. Sie wurde immer schlimmer, und ihr ganzer Körper wurde in Mitleidenschaft gezogen.

„Sie konnte fast nichts essen und sie sagte, daß der Gedanke an essen sie krank mache. Sie zog sich eine starke Erkältung nach der andern zu und war immer müde und erschlafft. Sie hatte schlimme Kopfschmerzen und Schwindelanfälle.

„Ich holte vor einigen Monaten etwas Tona Vita. Meine Frau begann mit dem Gebrauch des Tonics denselben Abend, und wir waren angenehm überrascht, schon nach dem zweiten Tage eine Besserung zu bemerken, und sie ist jetzt eine ganz andere Frau. Die Nervösität und Niedergeschlagenheit sind verschwunden und sie ißt und schläft besser als seit Jahren. Es scheint wunderbar, eine solche Veränderung in ihr zu sehen. Ich glaube, „Tona Vita" ist sein Gewicht in Gold wert."

Wenn Ihr geschwächt und erschöpft seid, versucht vor Allem „Tona Vita". Ihr werdet es nie bereuen, da es Euch wie durch Wunder aufbauen wird. Es ist die feinste Zubereitung jetzt im Markte.

Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese wunderbare Medizin in Chicago. Der Kaufpreis wird zurückerstattet, wenn wenn es nicht Eure volle Zufriedenheit erlangt. The Approved Formula Co., Dayton, O.

MOXLEY'S BUTTERINE

Nahrhaft
Wohlschmeckend
Rein

Inspizirt vom U. S. Government

Kostet ungefähr die Hälfte was die Butter kostet.
Fragt Euren Händler nach Moxley's. (5)

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(5. Fortsetzung.)

Das machte Frau Betta, der es vor dieser Stunde lange gebangt, froh und glücklich, und auch dem alten Vater stieg eine heimliche Träne in dieAugen, da er seine zwei Generationen so nebeneinander saß.

Frau Betta besann sich sogleich ihrer Hausfrauenpflichten und eilte hinaus, um den Kaffee zu holen. Joseph nahm einstweilen auf jedes Knie einen der Buben, ließ sie reiten und sah sie dabei genauer an, wem von den Eltern sie ähnelten, und er freute sich, daß sie die großen, schwarzen Augen, das buschige Haar, die hohe gewölbteStirn des Vaters hatten, trotzdem er selbst seiner verstorbenen Mutter glich.

Wie ganz anders war's da geworden, die Sachen hier herum strömten jetzt Wärme, Behaglichkeit und Fülle aus. Er war zu gerecht, um dies nicht anzuerkennen. Zu seiner Mutter Zeiten war alles kühl und kalt gewesen, streng und düster, jetzt schön, alles bunt und voll und lustig.

„Mehr schwarz, nicht wahr, Joseph!" Frau Betta schüttete ihm eben den Kaffee ein, — die Buben rutschten von seinen Knien und auf ihre Plätze, sie fürchteten der Mutter verweisenden Blick.

„Nun, Hansi, jetzt mußt Du mir einmal erzählen, was Du immer machst!" sagte Joseph zu seiner großen Schwester.

Die fuhr, wie aus Träumen erwachend, auf, errötete leise und meinte verwirrt: „O, nichts, nichts mache ich!"

Aber da fiel ihr schon der Vater ins Wort: „Die Mutter erzieht sie ganz häuslich, sie muß fest mithelfen, und singen tut sie ein bißchen!"

„A, bravo, — da mußt Du mir dann etwas vorsingen!"

„Ich kann nichts, Pepperl!"

„Geh, wer wird denn so kleingläubig sein!"

Dann vertiefte sich alles in den Kuchen und Kaffee. Nur Frau Betta war fürsorglich auf alles bedacht: „Hast genug Zucker, Joseph? Geh, nimm Dir noch ein Stück Kuchen! — Na, Vater, ist der Kaffee so recht? Buben, gebt's mir aufs neue Tischtuch acht, wer's anschmiert, kriegt Schläg'!" So ging es fort, nicht erregt etwa, sondern behaglich, umsichtig, für jeden bedacht und für alles besorgt.

Der Professor holte dann feierlich die guten Festtagszigarren hervor und war ein wenig indignirt, da Joseph bat, statt des edeln, aber leichten Kraues sich seine schwarze, lange Virginia anzünden zu dürfen. Er kam dabei ein wenig in sein altes Doziren hinein und meinte: „Du solltest diese starken Virginias nicht rauchen, sie schaden einem leicht!"

Aber Joseph lachte nur, er hörte diese Mahnung zu oft, als daß er ihr noch Beachtung schenkte.

„So, Hansi, jetzt wollen wir zwei musiziren!" sagte er in guter Laune.

„Ich kann ja nichts. Geh, spiel uns Du Dein hübsches Duett von gestern vor!" bat die Schwester schüchtern. Sie stand dabei in ihrem blauen Hauskleid ihm gegenüber, halb ein hochgeschossenes Kind, halb schon ein Weib, die schwarzen, leuchtenden Augen gesenkt, die Flechten hochaufgesteckt.

„Nein, nein, Hansi, jetzt singst Du uns vor!"

Sie schien innerlich mit sich selbst zu kämpfen, dann sagte sie plötzlich: „Aber die Buben müssen hinaus, die lachen mich immer aus, wenn ich was Ernstes singe!"

„Ihr Schlingel!" rief Joseph. „Wenn ihr euch muckst, dann gibt's was!"

Der Kapellmeister war indessen ans Klavier getreten und hatte ein paar Takte präludirt. „So, Hansi, nun los. Reich mir die Noten."

„Die Mutter soll mich begleiten oder der Vater!" sagte sie stockend.

„Gut, gern." Er willfahrte auch dieser Bitte, er fühlte, die scheue, jungfräuliche Art sträubte sich noch ein wenig vor der Männlichkeit des großen Bruders.

Wortlos wechselte er mit der Mutter den Platz. Und jetzt, da Hansi neben der Mutter stand, das Antlitz auf das Notenblatt geheftet, den Rücken gegen Vater, Joseph und die kleinen Buben gekehrt, da schien ihr ein wenig der Mut zu wachsen und tapfer setzte sie mit ihrem Stimmchen ein. Zuerst zaghaft, ein wenig verschleiert, dann aber immer freier und freier:

„Und ist es ein Traum nur gewesen,
So war es doch Seligkeit,
Es hat mich bezaubert ein Wesen,
Ich träume — in Ewigkeit!"

Irgend so ein Liedchen — Aber sie sang es gut, mit seltsam ausgeprägtem Gefühl, das sonst der Vater nie an ihr gemerkt.

„Sehr schön, — sehr schön!" rief ehrlich erfreut Joseph. Aber da drehte sich Hansi plötzlich purpurrot um und sagte schnell: „Der Text ist ja Unsinn!" Hochrot stürzte sie dann zur Tür hinaus.

„Was soll das heißen?" sagte der Vater barsch. „Ein junges Ding, sie schämt sich vor Joseph ihrer Gefühle!"

Die beiden Buben hockten beieinander am Sofa und unterhielten sich damit, sich gegenseitig zu drücken und zu zwicken.

„Peppi soll was spielen!" riefen sie beide, und er setzte sich ans Klavier, — und ohne viel zu überlegen, spielte er den Walzer, den er heute Nachmittag komponirt hatte.

Frau Betta stand neben dem Stuhl des Professors und schmiegte sich unwillkürlich an ihn an, wie die Töne so perlend, sich überschlagend und dann sich rhythmisch schön ordnend hervorquollen. Und plötzlich stand auch Hansi wieder mitten im Zimmer, wie angelockt durch die Töne, wie innerlich beruhigt und erlöst von ihnen. Und über ihr schönes, junges Gesicht huschte ein freudiges Lächeln, — sie trat zur Mutter heran, — sie schlang ihren Arm um sie und plötzlich schwebte das Paar — Mutter und Tochter im Walzertakt dahin. Der Alte im Stuhl sah ihnen mit freudigem Lächeln nach, die Buben gröhlten und waren dann wieder mäuschenstill.

Dann hatte Joseph geendet. — Niemand wollte ihn loben, es wäre banal gewesen. Nur der Vater sagte: „Siehst, Joseph, so ist auf einmal die Musik bei uns eingekehrt. — Melodien muß der Mensch haben, Melodien! Erst wenn seine Gefühle im Takt und Rhythmus zum Ausdruck kommen, sind sie angenehm, sind sie schön!"

Joseph erinnerte sich noch genau der Zeit, da seine Mutter und dadurch der Vater gegen seine musikalischen Ambitionen als Knabe waren, da seine Mutter speziell jenen natürlichen Hang zur leichten und melodiösen Musik in ihm zu bekämpfen suchte. Denn sie war eine herbe, strenge Frau, aus freudlosem Hause, der auch die junge Ehe nicht die Freude und das Glück bringen konnte, weil sie diese Dinge nicht erkannte. Damals war auch der Vater ganz anders gewesen. Er vergrub sich in seine Bücher, er ging Abends ins Gasthaus und ließ die Frau, die immer nur Strenge und Pflicht kannte, allein zurück.

Früher, da hatte Joseph — der an seiner Mutter arg gehangen — und der an der Seite des Vaters, da die Mutter gestorben, vereinsamt war, seinen wilden Bubentrieben gelebt, fast rücksichtslos gegen alle Ermahnungen seiner Musik nachgegangen, — seiner zweiten Mutter gegrollt. Nicht weil der Vater sich nochmal verheiratete, sondern weil sie ihm so anders erschienen war als die Verstorbene. So heiter und sonnig, so lachend und trillernd! Und weil er sah, wie sein Vater plötzlich die Mürrischkeit nicht mehr kannte, wie er anders wurde, der schon grauhaarige Mann.

Das hatte er ihr nicht verziehen, er, der das Blut seines Vaters, — dessen verborgenen Frohsinn in sich trug, bis er selbst in der Welt sehend wurde. Und auch da nicht vielleicht ganz, als bis er sich nach jahrelangem Fernsein davon überzeugt, wie glücklich sie alle waren, wie auch die Geschwister aus zweiter Ehe ganz anders erzogen wurden, nicht als Duckmäuser, nicht in steter Scheu vor dem bösen Leben, vor der bösen Welt, sondern frei ihre Instinkte und Triebe entwickelten, scheu aus Kindlichkeit und übermütig aus Jugendkraft.

Hansi hatte die beiden Buben eben an ihre Schulaufgaben erinnert und sie aufgefordert, mit ihr ins andere Zimmer zu kommen und zu schreiben. Aber Karl und Franz wollten davon nichts wissen, bis endlich der große Bruder eingriff und ihnen etwas Schönes versprach, wenn sie ihre Arbeiten gut machen würden.

So blieben Vater, Mutter und Sohn allein beisammen, und auchFrau Betta entfernte sich bald, um die beiden Rittner allein zu lassen.

Der Professor hatte das Fenster geöffnet, behaglich lehnten sich die beiden über das Brett hinaus und sahen hinüber in den grünen Gastgarten, der ihnen seine schon langsam braun werdenden Kastanienblätter weitausladend entgegenstreckte.

„So laue Herbsttage, wie wir sie jetzt haben, sind die schönsten, denk Dir, man kann ja noch Abends, wie gestern, im Freien sitzen. Ende September!"

„Aber lange wird's halt nimmer dauern."

Da fuhr der Alte auf: „Warum nicht? Wir haben schon bis in den November hinein klare, schöne Herbsttage gehabt." Und er fügte ruhiger bei: „Und ich lieb nichts mehr als solche Herbsttage. Alles ist klar um einen, alles erscheint in doppelt schönem Licht. So geht's mir jetzt auch mit dem Herbst des Lebens. Der Sturm und der Groll des Sommers ist dahin, die unnütze Glut — und um mich ist alles klar, — ich hab' ja im Herbst erst das Leben angefangen!"

Der Sohn verstand, wo er hinauswollte, es war wie eine späte Rechtfertigung seiner zweiten Ehe, wie ein trotziges Geständniß seines späten Glücks.

Langsam senkte sich der Abend nieder, der Professor führte Joseph in sein Studirzimmer und sagte: „Siehst Du, hier pfleg' ich zu sitzen, und am Tage, wenn ich nicht am Gymnasium bin, zu arbeiten, — o, ich bin noch sehr fleißig. Freilich, oft plagt man sich umsonst. Mein neues deutsches Lesebuch für das Obergymnasium hat das Ministerium nicht empfohlen, ich hab' eben nicht an den klassischen Tand und an so viel verstümmelte Figuren aus den deutschen Klassikern angeknüpft. Ich bin zu den modernenSchriftstellern um Bruchstücke, um Anleihen gegangen, hab' Zusammenhänge mit dem wirklichen Leben gesucht — na und das darf man noch nicht; mit Goethes Tod ist doch alles aus, nicht wahr! — Aber das Buch wird sich durchsetzen, die Schulen kaufen es sich ohne Empfehlung. Es soll für sie eine Einführung in die moderne Literatur und ins Leben sein."

Er hatte sich an seinen Schreibtisch niedergesetzt und hatte nach Manuskripten gesucht: Dann plötzlich sagte er geheimnißvoll: „Und das schreib' ich jetzt. Freunde werde ich mir damit eben nicht machen, — aber ich weiß, es wird sich durchsetzen: „Von der ewigen Jugend". Oh — kein Gesundheitsbuch des Leibes etwa, nein, eines für die Seele. Eines für jung und alt."

Er reichte die Blätter dem Sohn, der sah fast ehrfürchtig auf den mit großer Schrift hingesetzten Titel und blätterte ein wenig.

„Ich suche das Ewig-Junge überall. Das Ewig-Junge in der Kunst, in der Musik, im Weibe, — auch im Greis!"

Still, staunend hörte Joseph ihm zu. Was war aus dem Vater im Laufe der Jahre für ein anderer geworden, einer, dessen tiefe Begabung ein junges Weib plötzlich wachgeküßt. Und er verstand den tiefen Sinn, warum dieser grauhaarige Mann sich plötzlich so an die Jugend, an die ewige Jugend klammerte.

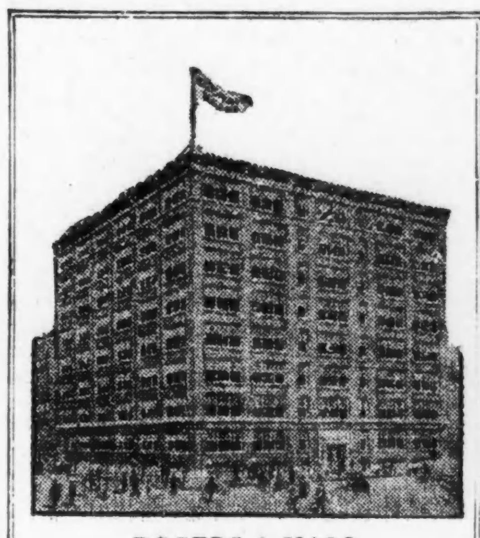
(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Zeit des Umziehens kommt näher

Mehr neue Gebäude werden zwischen dem 1. März und dem 1. Mai 1912 zur Benutzung fertig sein als in irgend einer vorhergegangenen Umziehesaison.

Hunderte und in vielen Fällen tausende von Telephonen sind in diesen neuen Gebäuden einzurichten.



ROGERS & HALL
N. E. Cor. Polk and La Salle Sts.

HEARST BUILDING,
N. E. Cor. Madison and Market

GUNTHER BUILDING
S. W. Cor. Harmon Ct. & Wabash Av.

Während des Jahres 1911 wurden 75,243 neue Telephone installirt und 30,281 Telephone wurden von einer Adresse zur anderen transferirt.

Wenn Ihr umzuziehen gedenkt, besonders wenn Ihr eine „Privat Branch Exchange"-Einrichtung habt (wozu ein Umschaltebrett in Eurem Lokal nötig ist), benachrichtigt uns bitte sofort.

Wenn Ihr jetzt prompt handelt, vermeidet Ihr späterhin Verzögerung.

Telephonirt Euren Auftrag **jetzt**—bestätigt ihn schriftlich.

Ruft auf Main 294 — Man frage nach dem „Commercial Department."

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Street

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Brutzeit naht.

Die gute Pflege der Zuchttiere. — Rechtzeitige Paarung der Zuchttiere. — Die Herrichtung der Brut- und Aufzuchtkästen.

Es ist allerdings noch etwas früh im Jahre, um vom Standpunkte des Wirtschaftszüchters aus schon das Erbrüten von Küken zu besprechen. Der richtige Sportzüchter hat jedenfalls bereits alle Vorkehrungen getroffen, da er dahin strebt, schon im Januar und Februar einige Sätze Küken zu erhalten. Der Nutzzüchter hingegen, — und mit ihm wollen wir uns im Besonderen befassen —, beginnt in der Regel erst in einigen Wochen mit seinen Bruten. Wir möchten daher gern einige Dinge berühren, so lange es noch Zeit ist, und zwar in bezug auf die Vorbereitungen, denn die Brut beginnt und endigt nicht damit, daß man ein Nest herstellt und Henne und Eier hineintut. Sie soll vielmehr beginnen mit der Auswahl und dem Zusammenstellen der Zuchttiere, da die sorgfältige Ausführung dieser Vorrichtungen den Grund für die Erzüchtung gesunder Küken legt.

Die gute Pflege der Zuchttiere.

Der Zuchtstamm soll in den Wintermonaten geschützt untergebracht sein, um gutbefruchtete, kräftige Bruteier zu liefern, namentlich wenn die Tiere in Koloniehäusern untergebracht sind und weiten Auslauf auf ungeschützten Feldern haben. Es ist viel leichter, Schutz gegen die Sonnenstrahlen im Sommer zu besorgen, als solchen gegen strenge Winterkälte. Daher soll man die Zuchttiere, von denen man die Bruteier zu gewinnen wünscht, näher an's Haus bringen, da hier Wärme und Schutz verhältnißmäßig bequem für eine kurze Zeit gewährt werden können, indem man irgend einen unbenutzten Wirtschaftsraum dazu einrichtet. Bei warmer Haltung den Winter über erhalten wir die Kraft der Zuchttiere, bis die Zeit naht, wo sie diese brauchen, um ihren eigentlichen Zweck zu erfüllen. Dies ist der erste und vornehmste Punkt, den man bei den Brutvorbereitungen zu beachten hat. Genau das Gleiche gilt für die Pflege der Hähne.

Rechtzeitige Paarung der Zuchttiere.

Die Zeit der Zusammenstellung der Stämme hängt von dem Endzwecke ab, den der Züchter im Auge hat. Aber einerlei, worum es sich handelt, ob man frühe Schlachttiere erhalten will, ob man gute Zuchttiere oder Winterleger erzielen will, immer gilt die gleiche goldene Regel: Alles zur rechten Zeit. Es ist ein sehr schwerer Fehler, mit dem Zusetzen des Hahnes zu warten, bis man Bruteier haben will. Dies ist schon mißlich, wenn alles gut geht, aber oft klappt die Sache durchaus nicht, in dem nach dem langen Strohwittwertum die Anstrengungen im Zuchtstamm über seine Kraft gehen. Es heißt dann: Der Hahn tritt nicht durch, man muß ihn daher in besondere Behandlung nehmen, und es vergeht natürlich einige Zeit, bis man ihn wieder zu den Hennen geben kann, und dann geht auch wieder Zeit verloren, bis man befruchtete Eier erhält. Will man aber, anstatt eine Kur zu versuchen, gleich einen andern Hahn nehmen, so findet dieser sich in vorgerückter Zeit nicht sobald. Nicht selten gehen auf diese Weise manche Wochen verloren zu einer Zeit, in der jeder Tag von Wichtigkeit ist. Alle diese Mißlichkeiten können vermieden werden, wenn man vorausblickt und zur rechten Zeit seine Vorbereitungen trifft.

Herrichtung der Brut- und Aufzuchtkästen.

Die nächstwichtige Maßnahme ist die ordentliche Herrichtung der Brut- und Aufzuchtkästen, die frisch ausgekalkt werden sollen. Auch dies soll zeitig geschehen, damit sie vor der Benutzung vollständig trocken sind. Diese Generalmusterung der Geräte ist noch weit nötiger, wenn man künstliche Brut und Aufzucht betreibt. Ein zerbrochener Lampenzylinder, eine nicht gangbare Aetherkapsel, ein falschzeigendes Thermometer, ein undichter Wasserbehälter und all die hundert kleinen, oder scheinbar kleinen Dinge können den ganzen Erfolg der Bruten in Frage stellen. Die künstliche Glucke erfordert die gleiche Aufmerksamkeit. Es ist völlig falsch zu warten, bis die Küken geschlüpft sind und aus dem Apparat genommen werden müssen, um dann zu entdecken, daß die künstliche Glucke nicht in Ordnung ist. Sie soll vielmehr ein paar Tage vorher in Betrieb gesetzt werden, damit man sich versichern kann, ob die Wärme im Nachtraume den richtigen Grad erreicht und beständig ist. Man kann tatsächlich kaum die nötigen Punkte aufzählen, für welche der erfolgreiche Züchter jedenfalls beizeiten Vorsorge treffen wird.

J. F. Matenaers.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Mokfrmoåins

Verbündete Vereine.

Eine gut besuchte Agitationsversammlung auf der Nordwestseite

Zahlreich besucht war die Agitationsversammlung, welche für gestern Nachmittag von der deutschen Abteilung der „Verbündeten Vereine" nach Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und W. Division Str., einberufen worden war. Herr Leopold Neumann, der Organisator des Verbands, führte den Vorsitz und führte in der Eröffnungsansprache aus, daß man nicht laß werden dürfe in dem Kampf gegen das Muckertum, denn dieses sei unabläßig auf Anschläge gegen die persönliche Freiheit bedacht. So liege auch gegenwärtig wieder dem Stadtrat eine Ordinanz vor, welche auf den Verbot des Verkaufs geistiger Getränke bei Vereinsfestlichkeiten abziele. Wenn auch nicht zu befürchten sei, daß diese Vorlage werde angenommen werden, so sei dieses nur dem Umstande zu danken, daß infolge der in den letztvergangenen Jahren von den „Verbündeten Vereinen" entfalteten, rührigen Agitation die Zusammensetzung desStadtrats eine solche geworden sei, daß die Temperenzfanatiker und Befürworter des puritanischen Sabbaths seitens dieser Körperschaft auf kein Entgegenkommen rechnen könnten. Es sei nun aber dringend notwendig, auch weiterhin dafür zu sorgen, daß das liberale Element die Mehrheit behalte, die es jetzt im Gemeinderat besitze. Deshalb möge man sowohl bei der morgen stattfindenden Primärwahl, wie besonders auch bei der im April vor sich gehenden Stadtratswahl auf dem Posten sein und sich nicht auf die Anderen verlassen.

Als Redner traten in der Versammlung auf die Herren Carl Richter, Joseph Grein, Georg Landau und John Faulstich. Ein Sängerchor, aus Mitgliedern verschiedener Singvereine der Nordwestseite bestehend, trug mehrere Lieder vor, und es war unverkennbar, daß durch die Veranstaltung bei den Teilnehmern an der Versammlung das Interesse für die „Verbündeten Vereine" und deren Strebensziele neu geweckt und befestigt worden ist.

Grosse Ersparniss!

— in Eurem —

Piano-Einkauf

Käufer drängen sich in den Verkaufsräumen der W. W. Kimball Co.

Die perfekt neuen Instrumente, die bei dem Feuer am 14. Februar, welches das angrenzende Gebäude zerstörte, wenig beschädigt wurden, offerirt zu

Bedeutend herabgesetzten Preisen.

um einen schnellen Verkauf zu erzielen. Der Schaden durch Rauch an den hochfein polirten Gehäusen und die Markirungen, welche vom Umzug und Hantiren des großen Vorrats von Instrumenten herrühren, bieten dem Käufer die Gelegenheit, ein wirklich neues Piano oder Spieler Piano **zu einem beachtenswerten Rabatt** zu erlangen.

Sämtliche neue Kimball Instrumente im Verhältniß zu ihrem Zustand im Preise herabgesetzt.

Veranschaulichte Herabsetzung an diesen neuen weltbekannten Pianos:

$265 **neue Kimballs**,	Studio Größe, Mahagoni Gehäuse,	**$185**
$325 **neue Kimballs**,	englisches Golden Eichen Gehäuse,	**$238**
$360 **neue Kimballs**,	feines Colonial Mahagoni Gehäuse,	**$250**
$375 **neue Kimballs**,	Eichen, franz. Wallnuß u. Mahagoni,	**$260**
$385 **neue Kimballs**,	elegantes Mahagoni, in voller Größe,	**$275**
$400 **neue Kimballs**,	prachtvolles Circassian Wallnuß, für	**$290**
$435 **neue Kimballs**,	sehr feine Rosenholz-Gehäuse, zu	**$345**
$475 **neue Kimballs**,	ein Beispiel uns. feinsten Fabrikats,	**$370**

Mehr wie 200 von den obigen Facons zur Auswahl.

Dann werden die vorrätigen **gebrauchten Pianos** zum

Doppelten Rabatt

geboten und schließen ein Fabrikate wie **Emerson, Weber, Chickering, Steinway, Knabe** und andere ein.

Seit dem Feuer wurde diese ausgezeichnete Samlung von gebrauchten Instrumenten auf solch niedrige Preise wie $65, $75 und $80 herabgesetzt. Grand Pianos zu Preisen von $150 bis $300.

Die Zuverlässigkeit der W. W. Kimball Co. verbürgt den Einkauf.

Baar oder leichte Zahlungen.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

Südwestecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth. deutscher Verkäufer.

Stimmt für

☒ **M. J. HUSS**

Demokratischer Kandidat für

Staatsanwalt.

Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit, er ist unser Freund.

Deutsche Ehrlichkeit mein Wahlwort!

feb2—20nA

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Kampf um Streikerkinder.

Es wird behauptet, manche Streiker hätten gegen deren Wegschickung Hilfe verlangt.

Boston, 25. Febr. Dudley M. Holman, Sekretär von Gouv. Foß, hat in Erwiderung auf ein Protesttelegramm aus allen Teilen der Ver. Staaten eine Erklärung über die Vorgänge in Lawrence erlassen, worin er behauptet, Streiker selber hatten sich an die Polizei- und die Milizbehörde mit dem Ersuchen gewendet, der ferneren Wegsendung von Kindern entgegenzutreten, und hätten gesagt, eine Anzahl der weggesandten Kinder seien sogut wie „entführt" worden.

Im Uebrigen, fügt er hinzu, sei man in Lawrence vollauf imstande und Willens, für alle Streikerkinder, wenn sie in Not sein sollten, zu sorgen.

Alle Männer und Frauen, welche an dem gestrigen Zusammenstoß in Lawrence beteiligt waren, wurden im Polizeigericht mit Geldbußen belegt. Sie legten sämtlich Berufung ein.

Die Streikleiter beschlossen, die Versuche zur Wegsendung von Kindern fortzusetzen, und haben Anwälte engagirt.

Ausland.

Zusammenkunft angestrebt!

Zwischen französischem Präsidenten und deutschem Kaiser.

Paris, 26. Febr. Sowohl französische, wie deutsche Diplomaten und Mitglieder des französischen und des deutschen Kaisers erwägen gegenwärtig Pläne für ein Zusammentreffen zwischen Präs. Fallieres und Kaiser Wilhelm. So heißt es wenigstens in gewöhnlich wohlunterrichteten Kreisen.

Ein solches Zusammentreffen würde ein weiteres Bemühen darstellen, den Frieden Europas zu festigen, und würde ein Zeichen bilden, daß Frankreich bereit ist, alles Mögliche im Interesse der Weltharmonie zu tun.

Die Zusammenkunft könnte sich in der Art abspielen, daß Präs. Fallieres sich nach der französischen Grenzfestung Belfast, und der deutsche Kaiser sich ebenfalls über die Grenze dorthin begibt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auch am Sonntag Streikunruhen zu Lawrence, Mass. Ueber 1000 Streiker, darunter viele Frauen, versuchten, 4 verhaftete Streiker zu befreien. Polizei und Milizen trieben sie zurück und verwundeten etwa 50.

— Der 6. jährliche Kongreß des Westlichen Keglerverbandes kam zu Los Angeles, Kal., zum Abschluß. Den Hauptpreis beim Turnier gewann die Fünfmännerriege von Los Angeles selbst; die Chicagoer „Mineralites" waren die Zweitbesten.

— Die Eisstauungen im Mississippi oberhalb der Stadt St. Louis sind gebrochen, durch das Steigen des Wassers. Man erwartet, daß der Eisgang mehrere Tage fortdauert. Der reguläre Schiffsverkehr auf dem Mississippi war am 24. Dezember geschlossen worden.

— Eine Tochter des, jetzt vielgenannten Gouverneurs Woodrow Wilson von New Jersey wurde im nördlichen Chihuahua, Merito, infolge der Beschlagnahmung des Bahnzuges durch Rebellen, viele Tage aufgehalten; sie ist aber gestern zu El Paso, Ter., eingetroffen, nachdem der Zeitungsmann Louis Arms von El Paso ihre Freigabe bewirkt hatte.

Ausland.

— Obwohl alle italienischen Bürger aus dem Ottomanischen Reiche ausgewiesen sind, so ist ihnen eine Gnadenfrist von 15 Tagen zur Ordnung ihrer Angelegenheiten gegeben.

— Die nationale Grubenstreikfrage in England ist noch immer unentschieden. Seitens der Regierung wird anhaltend Alles aufgeboten, daß ein solcher Streik verhütet wird; aber die meisten Grubenbesitzer scheinen ihn zu erwarten.

— Aus dem Sonntagsangriff auf Juarez, Meriko, ist nichts geworden. Die Rebellen in der Nähe von Juarez — deren Zahl offenbar überschätzt wurde — warten noch auf weitere Verstärkungen aus dem Süden. Wenn die Stadt überhaupt angegriffen wird, so wird das nur geschehen, nachdem genügende Frist gegeben ist, daß sich die Ausländer in Sicherheit bringen können.

— Die Regierung in Peking, China, plant einen großartigen, feierlichen Empfang für den Delegaten der republikanischen Nationalversammlung von Nangking, welcher unter Führung von Tangschauj eintreffen, um Juanschikai amtlich von seiner Wahl zum Präsidenten der Großrepublik China zu benachrichtigen. Das Volk zeigt bis jetzt nur geringes Interesse und will noch immer nicht recht an den Umschwung glauben.

— Aus Warschau wird gemeldet: Die polnischen und die russischen Anwälte haben es abgelehnt, den Mönch Damazy Hocock, vom Paulinischen Kloster zu Czenstochowa, zu verteidigen, welcher angeklagt ist, seinen Vatter Waclaw Hocock in einer Zelle umgebracht und die Leiche in ein Sofa gesteckt zu haben. Sie sagen, sie wollten sich „nicht in die inneren Angelegenheiten der katholischen Kirche einmischen". Der Prozeß beginnt am 27. Februar.

Lokalbericht.

Die Waffe versagte.

Die Polizei fahndet jetzt auf den Schießlustigen.

Adolph Salzmann, der Geschäftsführer der Lawndale Laundry, Nr. 166 W. Division Str., hatte heute eine lebhafte Auseinandersetzung mit einer Nachbarin, die sich darüber beschwert hatte, daß zwei seiner mit Schneeschaufeln beschäftigten Leute einen Teil des Schnees auf ihr Grundstück geworfen hätten, als ein des Weges kommender Mann plötzlich einen Revolver zog, das Schießeisen auf ihn in Anschlag brachte und abdrückte. Die Waffe versagte. Der Schießlustige gab Fersengeld und entkam, obgleich er von Salzmann und Zeugen des Mordversuchs eine Strecke weit verfolgt wurde. Die Polizei fahndet jetzt auf den Wicht.

Erreichte seinen Zweck.

Arbeitsloser fand ein Unterkommen für den Rest des Winters.

Um ein Unterkommen für den Rest des Winters zu finden, zertrümmerte der arbeitslose und hungrige Anstreicher Thomas Donahue aus Boston mit einem Pflasterstein das Fenster eines auf der Westseite gelegenen Ladens. Er wurde heute Stadtrichter Caverly vorgeführt und von diesem für die Dauer von 60 Tagen dem städtischen Arbeitshaus überwiesen. Der Verurteilte dankte dem Richter für die ihm erwiesene „Gefälligkeit".

Lizensen widerrufen.

Auf Empfehlung des Polizeihauptmanns Michael Ryan hat Mayor Harrison heute die Schanklizens des J. Lazarus, 2107 Wabash Ave., widerrufen und auf Empfehlung des Polizeihauptmanns Cudmore, die des J. Chamales, 6331 N. Clark Straße. Lazarus soll sich einer gröblichen Uebertretung der Polizeistunde schuldig gemacht haben, und in dem Lokale des Chamales soll ein Gast von einer Dirne ausgeplündert worden sein, die angeblich zu dem engeren Bekanntenkreise des Wirts gehört.

Ueberfahren.

Die 20jährige Margaret Lauer, Nr. 2748 Lincoln Ave., wurde heute an Larrabee Str. und Webster Ave. von einem von Michael Miller, Nr. 325 Goethe Str., bedienten Ablieferungsfuhrwerk der John Hetzel Sausage Co., Nr. 1343 Larrabee Str., überfahren. Die Verunglückte, die als Handlungsgehilfin in Diensten der Firma Montgomery Ward & Co. steht, hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden. Dort wurde festgestellt, daß sie außer Schrammen und Quetschungen auch einen Beinbruch erlitten hat.

Zufall oder Absicht?

Der 23jährige Bildhauer Charles Müller, Nr. 212 W. Elm Straße, dessen Atelier sich im Bush Temple of Music, N. Clark Straße und Chicago Ave., befindet, wurde heute auf Veranlassung seiner Schwägerin, Frau Freda Müller, Nr. 3443 N. Perry Straße, wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. Sie behauptet, daß er vor acht Tagen in ihrer Wohnung eine wertvolle Statue zertrümmert habe. Er beteuert, daß das unabsichtlich geschehen sei.

Geht freiwillig.

Freiwillig niedergelegt hat seine Stellung der Oberinspektor Alphonso G. Mahoney vom Bauamt, der die Südseite unter sich gehabt hat. In seinem Entlassungsgesuch sagt er, es gehe ihm gegenwärtig zu bunt zu im Dienst, auch habe er schon seit längerer Zeit beabsichtigt, ein Geschäft für sich anzufangen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Febr.
Weizen—					
Mai	1.00½-⅝-¾	1.00⅞	1.00⅜	1.00½	1.00½
Juli	.95⅞-96	.96⅛-¼	.95¾	.95⅞	.95¾-⅞
Sept	.94½	.94⅝	.93⅛-¼	.94¼	.94¼-⅜
Mais—					
Mai	.68½-⅝-¾	.68¾	.68⅜	.68½	.68⅜
Juli	.68⅛-¼	.68¼-⅜	.68	.68⅛	.67⅞
Sept	.68-¼	.68¼-⅜	.68	.68	.67⅞
Hafer—					
Mai	.52⅝-¾	.52¾	.52¼	.52⅝	.52⅜-½
Juli	.48⅛-48⅛	.48⅛	.47¾	.47⅞	.47⅞
Sept	.41⅜-½	.41½	.41⅛	.41⅛	.41¼-⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.20-25	15.30	15.20	15.25	15.15
Juli	15.55-60	15.60	15.55	15.55	15.42½
Sept	15.85	15.85	15.77½	15.77½	15.60
Schmalz—					
Mai	9.05	9.05-07½	9.05	9.05	9.00
Juli	9.22½	9.25	9.20	9.20	9.15
Sept	9.37-40	9.40	9.37½	9.37½	9.32½
Rippchen—					
Mai	8.52-½	8.55-57	8.52½	8.57½	8.50
Juli	8.62½	8.62½	8.60	8.60	8.55
Sept	8.70	8.75	8.70	8.75	8.67-70

— Eine hübsche Randbemerkung des alten Fritz, die wenig bekannt sein dürfte, ist folgende: Im Jahre 1782 suchte eine Frau von N., wie sie schon vordem ein- oder selbst schon mehreremale getan hatte, um die Materstelle im Marienstift zu Königsberg i. Pr. nach. Der König forderte hierüber vom Departement der geistlichen Angelegenheiten Bericht ein. In demselben hieß es, daß die nachgesuchte Stelle zur Zeit noch nicht erledigt sei. Friedrich schrieb daher unter den Bericht: „So diehnt Ihr Solches zur Antwort, dan ich Kan die leute nicht Toht Schlagen. Fch."

— Unter Gardeleutnants.—Gardeleutnant: Denken Sie sich, Herr Kamerad, als ich jestern Abend in Zivil ausjing, hat mich jemand für einen Kaufmann Lehmann jehalten! — Kamerad: Na, und haben Sie den betreffenden Kerl am Leben jelassen?

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania, Liverpool; gestern angelangt: Italia von Genua. Ferner Pennsylvania und Amerika von Hamburg, Montag oder Dienstag zu erwarten.

Freches Raubgelichter.

Sprengten zwei Geldschränke in der Queen City Speisewirtschaft.

Unbehelligt entkommen.

Die Einbrecher haben $405 in Baar und für sie wertlose Checks über $400 erbeutet. — Kampf mit einem diebischen Mohren. — Sonstige Banditenstreiche.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in das Geschäftszimmer der Queen City Speisewirtschaft und sprengten zwei Geldschränke. Den kleineren der Schränke hatten sie in das Hinterzimmer geschleppt, in den Eisschrank gesetzt und, nachdem sie ihn mit einem alten Ueberzieher, den sie im Zimmer gefunden, sorgfältig umwickelt hatten, mittels Nitroglyzerins gesprengt. Der Eisschrank war zertrümmert, der Ueberzieher in Fetzen gerissen worden. Um den größeren Geldschrank hatten sie, ehe sie ihn sprengten, ein Sonnendach gewickelt, das sie von den Vorderfenstern heruntergerissen hatten. Sie erbeuteten $405 in Baar und $400 nicht übertragbare und daher für sie wertlose Checks. Samstag Abend ging der Geschäftsführer mit seiner Frau ins Theater. Da er es eilig hatte, vergaß er, dreihundert Dollars, die er in der Tasche hatte, in den Geldschrank zu legen. Das Geld hat er gerettet.

Die Polizei hält die Einbrecher für dieselben Halunken, die in letzter Zeit mehrmals Raubüberfälle in die verschiedenen Lokale der Queen City Firma verübt haben.

Nächtliches Abenteuer.

Ein farbiger Einbrecher hatte gestern früh in der Wohnung von George A. Schmidt, Nr. 1632 Wells Str., dem Präsidenten der George A. Schmidt Soap Co., Nr. 236 W. North Ave., schon Tafelsilber und sonstige Wertsachen zum Mitnehmen zusammengeschleppt, als der Sohn des Hauses, George A. Schmidt der Jüngere, von einem Balle heimkehrte und sich auf den ungebetenen Gast stürzte. Der Mohr wehrte sich mit dem Mut der Verzweiflung. Er hatte den Gegner, der wie eine Klette an ihm hing, schon fast an das geöffnete Fenster gezerrt, als durch das Kampfgetöse der Hausherr, dessen Frau und die Tochter des Ehepaares herbeigelockt wurden. Im Nu sah der Neger sich von der ganzen Familie Schmidt angegriffen. Nach kurzem Handgemenge wurde er gewurzelt. Das Ehepaar Schmidt und der Sohn setzten sich auf ihn, während die Tochter des Hauses sich beeilte, die Polizei zu benachrichtigen, sich dann aber den übrigen Familienmitgliedern anschloß und wie diese den ungebetenen Gast als Ruhebank benutzte, bis die Polizei eintraf. Fünf Minuten später saß der Mohr hinter Schloß und Riegel. Er gibt seine Adresse an als Cornelius Robertson, Nr. 1724 Wabash Avenue.

Wagenführer beraubt.

Von drei angesäuselten Fahrgästen, die vor dem Hotel Sherman eingestiegen waren, wurde gestern zu früher Morgenstunde F. A. Wrisley, ein Wagenführer der Walden Shaw Co., an W. Erie Str. und Oakley Ave. überfallen. Die Raubgesellen setzten ihm Revolver auf die Brust, nahmen ihm die goldene Uhr und $23 in Baar ab und befahlen ihm, sich zu verkrümeln. Er fuhr nach der Wache an W. Chicago Ave., meldete sein Erlebniß und kehrte unverzüglich mit mehreren Detektives nach dem Tatorte zurück. Von den Banditen war keine Spur mehr zu finden. Die Halunken hatten, wie festgestellt wurde, die Polstersitze im Wagen aufgeschnitten. Daraus schließt die Polizei, daß sie persönliche Feinde des zu keiner Gewerkschaft gehörenden Wagenführers oder seiner Arbeitgeber sind.

Hatten Raubgelüste.

Unter der Anklage, gestern an Canal und Lake Straße in räuberischer Absicht über den Handlungsreisenden Louis Carter hergefallen zu sein, wurden nach kurzer Hatz vom Polizisten James Denniger zwei Farbige verhaftet. Die Mohren gaben in der Wache ihre Adressen an als George Pierce, Nr. 3519 S. State Straße, und Wesley Foster, Nr. 2405 S. Dearborn Straße.

Wenige Stunden nach seiner Ankunft in Chicago wurde gestern Abend der Koch Ben Strebel aus New York von einem Zechgenossen in der hinter dem Union League Klub gelegenen Gasse um seine $23 enthaltende Börse erleichtert. Als der Tat verdächtig befindet sich ein gewisser Harry Felson in Haft. Parkpolizist Wm. Sullivan, der ihn festnahm, will gesehen haben, wie er des Opfers leere Börse fortwarf.

„Arbeitet" geräuschlos.

Von einem Banditen, der sich geräuschlos wie eine Katze herangeschlichen hatte, wurde Samstag Abend dem Frl. Leona Wiseman, Nr. 3940 Lexington Str., an 44. Court und Kolorado Ave. die $12 und einen Diamanten enthaltende Börse entrissen.

Sind Sie kränklich?

Lassen Sie sich überreden, das Bitters heute zu versuchen. Es erhöht die Gesundheit u. verhindert

Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung, Grippe.

Das Publikum erwacht

Dr. N. B. Bartz erzielt Heilungen, die Viele in Chicago in Erstaunen setzen.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Alte Methoden sind unzureichend. Dr. Bartz stellt die Ursache einer Krankheit fest und heilt sie dann. Seine moderne Methode der Behandlung geht bis zur Wurzel des Uebels. Leset, was Frau Johanna Eckardt, wohnhaft 113 West Goethe Str., Chicago, darüber sagt. Frau Eckardt hatte wochenlang an Gefühllosigkeit in den Armen und Fingern gelitten. Was sie auch versuchte, alles erwies sich als nutzlos, bis sie sich eines Tages, nachdem sie die Anzeigen von Dr. Bartz vielleicht schon ein Dutzend Mal in der „Abendpost" gelesen, entschloß, den Doktor aufzusuchen. Nach eingehender Untersuchung überzeugte der Arzt sie in kurzer Zeit, daß seine moderne Behandlung erzielen würde, was andere Mittel nicht vermocht hatten. Nachstehend eine Aussage von Frau Eckardt, die ihre Dankbarkeit zeigt:

„Seit ungefähr fünf Wochen litt ich an Gefühllosigkeit und einer Sensation in meinen Armen und Fingern, um es nicht zu vernachlässigen, ging ich zu Dr. Bartz. Er empfahl mir seine Behandlung und jetzt, nach 60 Tagen, ist das Leiden verschwunden und ich bin herzlich froh darüber." Gezeichnet:
Johanna Eckardt,
113 West Goethe Str.

Man bedenke nur, welch ein Segen es für die Leidenden ist, sich einem so tüchtigen Spezialisten, wie Dr. Bartz es ist, anvertrauen zu können, der ihre Krankheit heilt, und irgend Jemand, der jetzt mit einem chronischen Magen-, Nieren-, Blasenleiden, Blut- oder anderer Nervenkrankheit behaftet ist, sollte ihn unverzüglich aufsuchen.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Der Täter entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von Einbrechern heimgesucht.

Samstag Nacht verschafften Einbrecher sich mittels Nachschlüssels Einlaß in den Laden des Bäckers John Lehmann, Nr. 3834 W. North Ave., und stahlen $250. Es gelang ihnen, unbehelligt mit der Beute zu entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Mißhandelt und beraubt.

An S. Park Ave. und Ost 32. Str. wurde gestern Abend Frau Selma Formach, Nr. 3402 S. Park Ave., von einem Wegelagerer mit einem wuchtigen Faustschlag ins Gesicht zu Boden gestreckt und um ihre $10 enthaltende Börse beraubt. Die zufällig in der Nähe befindlichen Detektives Kelly und McCarthy nahmen die Verfolgung des flüchtigen Banditen auf und fingen ihn auch nach heißer Jagd, in deren Verlauf sie ihm wohl ein Dutzend Schüsse nachgesandt hatten, ein. In der Wache an Stanton Ave. gab der Häftling seine Adresse als Gustav Striegnitz, Nr. 2600 Wentworth Ave., an. Er wurde unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht.

Verfiel in Tobsucht.

Eine etwa 60jährige Frau, die sich auf der Fahrt von York, Neb., nach Redgranite, Wis., befand, verfiel gestern Abend, als der von ihr benutzte Zug der Chicago & Northwesternbahn sich bis auf 20 Meilen Chicago genähert hatte, in Tobsucht und mußte vom Schaffner in ein Abteil gesperrt werden. Sobald der Zug hier eingetroffen war, wurde sie der Polizei übergeben. In der Wache an Desplaines Straße versuchte die anscheinend an Verfolgungswahn leidende Frau, die sich Emma Straight nennt, mit ihren Hutnadeln die Schließerin zu stechen. Erst mit Hilfe eines kräftigen Polizisten konnte sie eingesperrt werden. Die Polizei wird sie heute noch vom städtischen Arzte auf ihren Geisteszustand hin untersuchen lassen.

Noch nicht identifizirt.

Auf Grund der von den Behörden in Lockport gelieferten Beschreibung hielt die hiesige Polizei die Leiche des in Lockport aus dem Abwasserkanal gefischten, etwa 11 Jahre alten Knaben für die des ihr am 15. Februar als vermißt gemeldeten Benjamin Chunarinsky, Nr. 1222 Johnson Str. Nachfragen ergaben aber gestern Abend, daß dieser Knabe schon Freitag nach Hause zurückgekehrt ist.

Der Ertrunkene hat blaue Augen und braunes Haar. Er war mit grauem Sweater, blauer Weste, schwarzen Kniehosen und gleichfarbigen Schuhen und Strümpfen bekleidet, trug aber keine Jacke.

Vermesserte die Gattin.

John Smokowski sprach gestern Abend bei seiner seit mehreren Monaten von ihm getrennt im Hause Nr. 1844 Iowa Straße wohnenden Frau vor, brach einen Streit mit ihr vom Zaune und bedrohte sie mit dem Tode. Das kleine Söhnchen des Ehepaars lief im Hemd hinaus und holte einen Polizisten. Als es mit dem Schergen zurückkehrte, hatte der Vater schon der Mutter mehrere Messerstiche in die Arme beigebracht. Der Messerheld wurde verhaftet. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Brach das Genick.

Am Fuße einer Leiter in der hinter seiner Wohnung Nr. 906 Sholto Str. gelegenen Stallung wurde gestern Morgen der 26jährige Joseph Desmond entseelt aufgefunden. Er hatte das Genick gebrochen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Jury vollzählig.

Im Prozeßverfahren gegen Rabenau und Genossen die Beweisaufnahme im Gange.

In Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts hat in dem Prozeßverfahren gegen George Rabenau, John Stacey und Wm. R. Channell, die angeblichen Mörder der Frau Hattie Kaufman, nunmehr die Beweisaufnahme begonnen. Als zwölfter Geschworener angenommen wurde heute Vormittag August Lambert, 5402 Southport Ave. Damit war die Jury vollzählig geworden, und Hilfsstaatsanwalt John E. Northup ergriff dann das Wort zur Eröffnungsansprache.

Die Staatsanwaltschaft, sagte er, werde nachweisen, daß die Eheleute Kaufman, wohnhaft Nr. 665 Roscoe Straße, am Abend des 2. Dezember vorigen Jahres auf dem Heimwege vom Theater in der Nähe ihrer Wohnung von Wegelagerern angefallen worden seien, und zwar von George Rabenau, Fred. Boneham und John Stacey, während Wm. R. Channell in der Nähe mit einem Kraftwagen hielt, in welchem die Räuber gekommen waren und nachher auch flohen. Kaufman, der sich habe zur Wehr setzen wollen, sei von den Räubern niedergeschlagen worden, und Frau Kaufman, die ihrem Gatten beispringen wollte, sei von dem Angeklagten Rabenau durch einen Schuß in die Stirn getötet worden. Die Polizei sei zuerst des Channell habhaft geworden und dann des Boneham, der ein umfassendes Geständniß abgelegt und sich schuldig bekannt habe. Rabenau und Stacey seien erst nach dem Süden entflohen und dann nach dem Westen. In Los Angeles, wo man ihnen bereits scharf auf der Fährte war, hätten sie sich schließlich selber der Polizei gestellt. Herr Northup erklärte, daß er nach Maßgabe der Umstände für Rabenau, Stacey und Channell die Todesstrafe beantragen werde; dem Boneham werde seine Strafe zugemessen werden, sobald dieses Verfahren abgeschlossen sei.

Der Verteidiger, den die Angeklagten sich gesichert haben, Robert E. Cantwell, hielt ebenfalls schon heute seine Eröffnungsansprache. Er führte darin aus, daß seine Klienten in der Mordnacht sinnlos betrunken, also unzurechnungsfähig gewesen seien. Dem Rabenau sei erst am nächsten Morgen klar geworden, was er angerichtet hatte. Mit Revolvern hätten Stacey und Rabenau sich nur deshalb ausgerüstet gehabt, weil sie seitens persönlicher Feinde Gewalttätigkeiten zu befürchten gehabt hätten.

Als erster Zeuge wurde der Gatte der Ermordeten, Edmund Kaufman, vernommen. Er schilderte den Vorgang, der mit der Ermordung seiner Frau endete, und sagte, er hätte Rabenau und seinen Spießgesellen gesagt, sie könnten alles, was er an Wertsachen bei sich habe, nehmen. Im selben Augenblick habe ihn Stacey mit dem Revolverkolben zu Boden geschlagen, dann habe er einen Schuß gehört, und seine Frau sei neben ihm zu Boden gesunken. Als man sie in die nächste Apotheke getragen, sei sie bereits tot gewesen. Der Zeuge brach mehrmals in Schluchzen aus, und als ihn später der Verteidiger ins Kreuzverhör nahm, wurde er mehrmals höchst aufgeregt. Polizeihauptmann Halpin bezeugte dann, daß Channell sein Geständniß aus freien Stücken und ohne jeglichen Zwang seitens der Polizei abgelegt habe.

Ein Bittgang.

Vertreter der Abwasserbehörde und der Stadtverwaltung werden am Mittwoch in der Bundeshauptstadt beim Kriegsminister um Erlaubniß nachsuchen, den Michigan See zur Speisung des Abwasserkanals stärker anzuzapfen, als bisher. Präsident Thos. Smyth und die Kommissäre Thos. M. Sullivan und Edward Williams, sowie Oberingenieur George M. Wisner und Anwalt John C. Williams sind bereits gestern nach Washington abgereist, verschiedene andere Kommissäre und die Herren Lawrence McGann und Dr. Geo. B. Young, als Vertreter der Stadtverwaltung, sind ihnen heute Nachmittag dorthin gefolgt.

Erschossen sich.

Mit einem Gewehre hat sich der 47 Jahre alte Arbeiter John Levi gestern in Berwyn ins Herz geschossen und getötet.

An der 44. Straße und Spaulding Ave. hat sich gestern der 2139 Rice Straße wohnhafte Albert E. Borth infolge von Krankheit erschossen. „Benachrichtigt meine Mutter" stand auf einem Zettel in seiner Hand.

— Der neueste Schneesturm ist über den ganzen mittleren Westen und Nordwesten verbreitet.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store Chicago's Economy Center

Zweite vorläufige Ankündigung der

Möbel-Woche

Der Verkauf beginnt Montag, 4. März

Die Vorauslage ist

jetzt fertig

Ihr könnt irgend welche dieser speziellen Werte zu diesen Verkaufspreisen wählen

Leset unsere tägliche Ankündigung der besten Bargains

Der Zweck dieser Vor-Auslage ist, genügend Gelegenheit vor dem öffentlichen Verkauf für die Untersuchung, Vergleichung und die Auswahl zu geben, zu den niedrigsten Preisen, welche je in Amerika für gute Möbel quotirt wurden.

Sämmtliche Einkäufe von Anschreibe-Kunden kommen auf das Märzkonto, zahlbar am 1. April

Ohne Frage der niedrigste Preis zu welchem ein $28.75 Speisezimmer-Set jemals offerirt worden ist 16.75

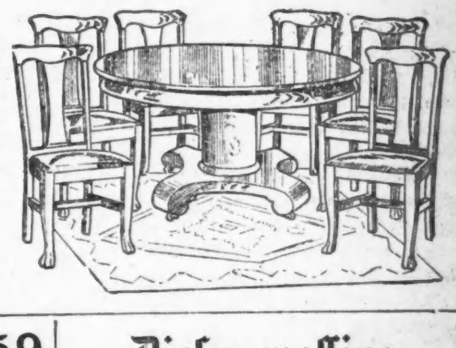
Sie besteht aus massiv eichenem Tisch und 6 viertelgesägten Eichenstühlen, mit echtem Leder gepolstert, zu

Der Tisch ist bis sechs Fuß auszuziehen. Er ist gut polirt und hat Klauenfüße. Die sechs Stühle sind von viertelgesägtem Golden Eichen, mit Klauenfüßen und Box Sitz, und mit echtem Leder gepolstert.

Ihr könnt an irgend einem Tage dieser Woche die Auswahl treffen.

Ein elegantes $45 Speisezimmer-Set $25

Massiver Speisezimmer-Ausziehtisch mit sechs Leder Slip-Sitz Stühlen, alle aus feinstem Quarter-sawed Eichenholz — Entwurf in der richtigen Kolonial Facon.



Dieser massive Tisch ist von viertelgesägtem Eichen gemacht, mit schwerem Pfeiler und Platform und 45zöll. Platte. Hochfein polirt. Bis zu sechs Fuß auszuziehen. Die Stühle haben Schiebsitze von echtem Leder.

Ihr könnt die Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche treffen.

Dieser 2.75 Ledersitz Diner, 1.59

Dies ist ohne Zweifel der niedrigste Preis, zu dem ein echter Ledersitz Diner jemals offerirt wurde! Er ist dauerhaft hergestellt und gut „braced". — Die franz. Beine haben Klauenfüße, geben dem Stuhl ein hübsches Aussehen. Es ist ein $2.75 Stuhl für

$1.59

Ihr könnt die Auswahl jetzt treffen. Oeffentlicher Verkauf beginnt am 4. März.

Dieser massive $25 Eßzimmertisch, 14.75

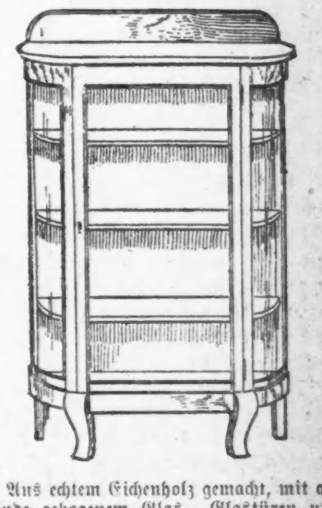
Prachtvoll von viertelgesägtem Eichen gemacht; in der Kolonial Facon. Die 48zöllige Platte kann bis zu 6 Fuß ausgezogen werden. Das große Platform Gestell ist stationär.

Ihr könnt die Auswahl zu irgend einer Zeit während dieser Woche treffen.

Ein 22.00 Küchen Kabinet und Porzellanschrank, 11.98

Solch ein Kabinet wurde nie vorher unter $22 verkauft. Oak Finish. Base Größe 23×45, mit Mehlbehälter, zwei Schubladen, Brot-Brett und Kabinet-Raum. Oberteil hat Schubladen und großen Shelf Raum. Seht es bei der Vor-Auslage. Bemerkenswerter Bargain.

Ein 15.00 Porzellanschrank mit gebogenen Enden, 7.75



Aus echtem Eichenholz gemacht, mit am Ende gebogenem Glas. Glastüren und verstellbare Shelves. Nie vorher wurde ein Porzellan-Schrank mit am Ende gebogenem Glas so billig offerirt.

6.00 Küchenkabinet zu 3.75

Von hartem Ahornholz gemacht — durchweg in bester Weise hergestellt, in mittlerer Größe.

Dieses Kabinet dient einem doppelten Zweck, als Tisch u. Kabinet. Die Auswahl kann jetzt getroffen werden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Die erwartete Ueberraschung.

Nach sorgfältiger Abwägung aller Gewinnaussichten hat Theodore Roosevelt sich zur Annahme der Nomination für das Präsidentenamt entschlossen, „falls sie ihm angeboten werden sollte". In der politischen Sprache des Landes heißt das, daß er seine Freunde ermächtigt, ihn als Kandidaten gegen den Präsidenten aufzustellen und ihm mit allen statthaften Mitteln den Sieg über seinen bisherigen Busenfreund zu verschaffen. Die Redensart, mit der er seine Handlungsweise zu beschönigen versucht, daß nämlich die persönlichen Wünsche des Einzelnen stets hinter die Interessen des Volkes zurücktreten müssen, ist denn doch schon zu abgenützt. Wenn ihm auch „acht vom Volke erwählte Gouverneure" die Führerschaft angetragen haben, so folgt noch lange nicht, daß „das Volk" ihn nötigen will, seine feierliche Zusage zu brechen, er werde sich unter keinen Umständen um den dritten Termin bewerben oder ihn annehmen. Ebenso wenig ist etwas geschehen, das sein Hervortreten als Gesellschaftsretter rechtfertigen könnte. Im Gegenteile hat Präsident Taft dem Manne, der ihn zu seinem Nachfolger erkoren hat, nur Ehre gemacht. Der Expräsident hat aber den Ehrgeiz, den Nachweis zu liefern, daß seine Popularität allen Ueberlieferungen trotzen kann. Er hält die Insurgenten für stark genug, unter seiner Führung die republikanische Nationalkonvention zu beherrschen. Vielleicht glaubt er auch an Zäsars Glück.

Noch vor wenigen Jahren hat Roosevelt den „neuen Nationalismus" gepredigt, d. h. die Stärkung der Bundesgewalt und besonders der Bundesexekutive. Da das keinen Anklang gefunden hat, tritt er jetzt für die sogenannte Vergrößerung der Volksrechte ein, nämlich für die Initiative, das Referendum und die Rückberufung. Wer jedoch namentlich seine zweite Verwaltung mit der des Präsidenten Taft vergleicht, wird wohl nicht im Zweifel darüber sein, in wessen Händen die Volksrechte am sichersten bewahrt sind. Roosevelt hat die Vertreter des Volkes so oft herausgefordert und beleidigt, daß sie ihm zuletzt gar keine Beachtung mehr schenkten. Er hat aus eigener Machtvollkommenheit die Pensionsgesetze verändert, den Verkauf von Bundesländereien eingestellt und die Losreißung Panamas von der Schwesterrepublik Kolombia gefördert. Mehr als einmal hat er in seinen Botschaften über die „veraltete" Verfassung gespottet, und wiederholt hat er die Richter geschmäht, die nicht nach seinen Wünschen diese Verfassung umdeuten wollten. Nach seiner Meinung sollte der Präsident alles tun dürfen, was ihm selbst gut und zweckmäßig dünkt. Herr Taft dagegen hat sich stets innerhalb der Verfassungsschranken gehalten und die bestehenden Gesetze gewissenhaft vollstreckt. Das Volk hat also sicherlich keinen Grund, ihn als seinen Feind zu betrachten, obwohl — oder gerade weil — er dem Volke nie geschmeichelt hat.

Daß die Insurgenten, trotz der Ueberlieferung, die einen dritten Termin verwirft, und die auch Roosevelt mindestens zweimal gebilligt hat, sich gerade an ihn gewendet haben, ist nicht zu verwundern. Nach dem kläglichen Zusammenbruche La Follettes befanden sie sich in geradezu verzweifelter Lage. Kein anderer „Progressiver" konnte sich mit Taft messen, dessen Wiederaufstellung somit unabwendbar geworden zu sein schien. Es blieb ihnen unter diesen Umständen nichts übrig, als entweder sich gänzlich zu unterwerfen und ihre Organisation aufzulösen, oder sich um Roosevelt zu schaaren. Wie richtig sie diesen beurteilt haben, zeigt sein „Annahmeschreiben", in dem er seine früheren Bedenken gegen einen dritten Termin nicht einmal erwähnt und sich auch der Empfehlungen nicht erinnert, die er seinerzeit Herrn Taft mit auf den Weg gegeben hat. Gleich ihnen, ist auch er bereit, sich über den Vorwurf der Unaufrichtigkeit hinwegzusetzen.

Die Aufstellung Roosevelts ist nun allerdings noch keineswegs gesichert, so gewiß er selbst seiner Sache zu sein vorgibt. Abgesehen davon, daß die Delegaten aus den demokratischen Südstaaten stets das Eigentum der jeweiligen republikanischen Administration sind, wird sich auch im Osten und im fernsten Westen Widerstand gegen ihn erheben, — in letzterem wegen seiner eigenmächtigen „Konservationspolitik". Desgleichen ist es mindestens zweifelhaft, ob er die Staaten Illinois und Indiana erobern und in Wiskonsin die höchlich erbitterten Freunde La Follettes mit sich aussöhnen kann. Sollte er jedoch gegen alles Erwarten den Präsidenten besiegen, so wird die republikanische Partei ebenso hoffnungslos gespalten werden, wie die demokratische nach der ersten Aufstellung Bryans. Ob aber Roosevelt den Massenabzug aus dem eigenen Lager durch Zuzug aus dem radikaldemokratischen ersetzen könnte, ist mehr als fraglich. Indessen braucht man keinen Fluß zu überschreiten, ehe man an seinen Ufern angelangt ist. Noch ist Theodore Roosevelt nicht zum Bannerträger der republikanischen Partei erkoren.

Gegen den Hartkohletrust.

Der Aktienmarkt war während der letzten Woche sehr flau und unbefriedigend für die Börsianer. Die Preise waren verhältnißmäßig niedrig und neigten zu weiterem Rückgang, das große Publikum verhielt sich aber ganz interesselos und schickte so gut wie gar keine Kaufaufträge ein. Besonders bemerkt wurde der starke Rückgang der Aktien der Phila. & Reading-Bahn, einer der großen Hartkohlenbahnen des Ostens, den man zurückführt auf die Besorgniß, daß die Regierung entschlossen ist, wenn irgend möglich den Bahnen das Hartkohlengeschäft tatsächlich aus den Händen zu nehmen. So weit hat das Hepburn-Gesetz, welches geschaffen wurde, das Anthrazitmonopol der fünf großen sogenannten Hartkohlenbahnen im Osten zu zertrümmern, sich nicht bewährt. Die Delaware, Lackawanna & Western-Bahn hat sich zwar scheinbar der Kontrolle über die Hartkohlengruben ihres Bezirks begeben, und die anderen Kohlenbahnen sollen alles vorbereitet haben, ihrem Beispiel zu folgen, wenn nachgewiesen wird, daß ihre derzeitige Organisation dem Gesetze widerspricht, aber es ist offensichtlich, daß die genannte Bahn auch heute noch auf irgend eine Weise die Delaware, Lackawanna & Western Coal Company, bezw. die von dieser Gesellschaft geförderte Kohle und deren Transport beherrscht, und daß dies die Hauptquelle ihrer riesigen Einkünfte ist.

In dem letzte Woche veröffentlichten Jahresbericht des Präsidenten der Lackawanna wird darauf hingewiesen, daß das dreijährige Abkommen, unter dem die Grubenleute jetzt arbeiten, am 31. März auslaufen wird und die Grubenausbeuter (Operators) von den Vertretern des Grubenarbeiterverbandes benachrichtigt wurden, daß von Seiten der Arbeiter sowohl eine Lohnerhöhung als auch eine Veränderung gewisser Regeln und Gebräuche gewünscht wird. Dann heißt es wörtlich: „Diese Lohnerhöhungen, und Veränderungen werden, wenn zugestanden, die Kosten der Hartkohlenbeförderung ganz bedeutend erhöhen und es ist die Ueberzeugung der Unternehmer (Operators) daß das, was Namens der Grubenarbeiter verlangt wird, nicht zugestanden werden kann, ohne daß eine wesentliche Erhöhung des den Verbrauchern berechneten Kohlenpreises bewilligt wird."

In demselben Bericht werden die Aktionäre aufmerksam gemacht auf die Tatsache, daß das Reineinkommen der Bahn im letzten Rechnungsjahre sich auf 40 Prozent ihres Aktienkapitals belief und der Marktwert der Aktien jetzt das fünffache ihres Nennwertes ausmacht. Es ist offensichtlich, daß der Präsident der „Lackawanna" nicht mit solcher Bombensicherheit sagen könnte, was die Grubenunternehmer denken und tun werden und nicht mit solcher Sicherheit für den Fall, daß den Arbeitern Zugeständnisse gemacht werden müssen, eine Erhöhung der Kohlenpreise als notwendig und gewiß hinstellen könnte, wenn die Bahn sich wirklich der Kontrolle über die Kohlenproduktion begeben hätte, kurz, daß er nicht so reden würde und nicht so reden könnte, wenn die Lackawanna die Grubenunternehmer nicht völlig in ihrer Tasche hätte.

Angesichts des in dem Jahresbericht ihres Präsidenten tatsächlich liegenden Eingeständnisses, daß sie nach wie vor die Kohlenproduktion in ihrem Gebiete beherrscht, erscheint der Versuch der Delaware, Lackawanna & Western Bahn, durch die Gründung einer besonderen Kohlengesellschaft und die Uebertragung ihrer Kohlengruben und Ländereien an diese, das Land glauben zu machen, daß sie wirklich aus dem Kohlengeschäft herausgegangen sei, geradezu lächerlich; bezw. jene Erklärung des Präsidenten erscheint entweder polizeiwidrig dumm oder herausfordernd und hohnvoll. Vielleicht ist sie beides und ähnlich so haben's jene geldmächtigen Bahnen immer getrieben; mehr oder weniger alle großen Bahnen, jene aber ganz besonders. Bisher ist es ihnen auch immer hingegangen, aber es will scheinen, als gelte auch hier das Sprichwort, „der Krug geht solange zu Wasser is er bricht".

Es weht jetzt ein etwas anderer Wind in Washington. Die Taft-Administration redet nicht so viel, wie es gewisser anderer Brauch war, tut aber dafür mehr. Dafür haben wir schon verschiedene Beispiele, und es scheint, als sollte auf Kosten des Kohlentrusts ein neues gestellt werden. Die Regierung hat zwar mit ihrer Klage gegen den Hartkohlentrust in den niederen Gerichtshöfen in den meisten Punkten keinen Erfolg gehabt, ihre Seite wurde aber vor dem Bundesobergericht weit fähiger dargelegt und vertreten, und die Entscheidung steht noch aus; mittlerweile (letzte Woche) hat sie aber Sonderklagen gegen die Delaware & Hudsonbahn anhängig gemacht, und man glaubt im Osten, daß die nur die Vorläufer sind von einer ganzen Reihe von Klagen gegen die Hartkohlenbahnen, durch die das Justizdepartement hofft, den Hartkohlentrust wirksam zertrümmern zu können. Möge es Erfolg haben.

Vom blauen Himmel.

Was das Kansaser „Blauhimmelgesetz" ist oder sein soll, wird aus dem bloßen Namen schwerlich Einer erraten. Es richtet sich gegen die schwindlerischen Anlagegesellschaften („Investment Companies"), welche zum Ankauf ihrer sog. „Sicherheiten" mit den übertriebensten, unerfüllbaren Versprechungen verlocken, dabei „das Blaue vom Himmel herunterlügen", so daß die Käufer, statt des erhofften Anteils an einer reichen Goldmine oder an sonstigem, großen Gewinn bringenden Unternehmen nur einen Anteil an der blauen Luft, am „blauen Himmel" erkaufen.

Vor solchem Schwindel das liebe, dumme Publikum zu bewahren, ist der Zweck des Gesetzes, welches nunmehr der Präsident des Illinoiser Bänkervereins, B. F. Harris, auch dem Staate Illinois dringend zur Annahme empfiehlt. Herr Harris ist ein eifriger Vorkämpfer des Verlangens, die sog. Privatbanken einer gesetzlichen Aufsicht und Regelung zu unterwerfen, welchem Verlangen der eben erfolgte Zusammenbruch der hiesigen Wilson Avenue-Bank neue Nahrung gegeben hat.

Es ist eine alte Klage und ist in Wahrheit ein Skandal, daß in diesem großen Staate jedwede einzelne Person, jedweder unverantwortliche Schubiak oder Gauner das Recht hat, sich als Bänker aufzutun, das von ihm betriebene Geschäft als „Bank" bezeichnen und auf Grund dieses Namens sich zum Verwahrer von anderer Leute Gelder anbieten darf, ohne daß irgend ein gesetzlicher Hahn darum kräht. Der „Saluhnkeeper" muß, ehe er seine Lizens erhält, befriedigenden Beweis seines guten Karakters erbringen; der „Plumber", der Leichenbestatter u. a. m. müssen, ehe sie ihr Geschäft betreiben dürfen, ihre Befähigung dazu erweisen, der Pfandleiher und der Händler mit Lumpen und Alteisen stehen unter Aufsicht — für den Privatbänker gibt's keinerlei Aufsicht. Das Gesetz läßt ihn tun und treiben, was er will; läßt ihn mit dem ihm anvertrauten Gelde machen was er will: — und schreitet erst ein, nachdem das Geld fort ist und der Krach eingetreten ist.

Niemand bestreitet, daß es auch unter den Privatbanken viele gute und sichere Banken gibt; kapitalkräftige Anstalten, von geschäftstüchtigen, verantwortlichen Persönlichkeiten betrieben. Aber diese Klasse von Privatbanken sträubt sich nicht gegen die gesetzliche Aufsicht. Es sind die anderen, die sich dagegen sträuben und sie bisher zu verhindern gewußt haben. Diesen letztern beizukommen, soll ein Gesetz erlassen werden, wonach auch die sog. Privatbanken, gleich National- und Staatsbanken, nur von verantwortlichen Korporationen sollen betrieben werden dürfen, die sich bei der Gründung über den Besitz des erforderlichen Kapitals ausweisen müssen und weiterhin unter Aufsicht zu halten sind, damit das Kapital nicht beiseite geschafft oder auf sonstige Weise das Geld der Einleger in Gefahr gebracht wird.

Ein solches Gesetz befürwortet der Illinoiser Bankvereinspräsident. Aber er sagt auch, daß, wie groß die aus dem Uebel der unbeaufsichtigten Privatbanken sich für das Publikum ergebenden Verluste auch sein mögen, diese Verluste doch gering sind im Vergleich zu denen, welche dem selben Publikum aus dem Vertriebe schwindelhafter Aktien und sonstiger Schwindelpapiere erwachsen. Und deshalb, meint er, sollte mit dem neuen Bankgesetze zugleich ein neues Aktiengesetz erlassen werden, nach dem Vorbilde des Kansaser „Blauhimmelsgesetzes", denn kein anderer Staat hat bis jetzt ein derartiges Gesetz.

* * *

Die wesentlichen Bestimmungen dieses Kansaser Gesetzes sind, wie folgt: Allen geschäftlichen Unternehmern oder Gesellschaften, inkorporirten wie anderen, ist es verboten, Aktien, Bonds oder sonstige „Sicherheiten" zum Verkauf auszubieten, ehe sie nicht um Erlaubnis dazu bei dem Staatsbankkommissär eingekommen sind und diese Erlaubnis ihnen erteilt worden ist. Bei Einreichung des bezüglichen Gesuches muß eidlich beglaubigte Auskunft über alle Einzelheiten der Organisation und über den Zweck des Unternehmens gegeben werden, sowie über die Weise der Geschäftsführung und über die finanziellen Verhältnisse; auch eine vollständige Liste der Beamten und allerhand sonstige Ausweise werden verlangt (ausgenommen von dieser Vorschrift sind nur Staats- und Nationalbanken, Trustgesellschaften und gewisse andere Korporationen, die bereits einer besonderen gesetzlichen Aufsicht und Regelung unterliegen).

Kommt auf Grund der erteilten Auskunft oder auf Grund weiterer Untersuchung der Staatsbankkommissär zur Ueberzeugung, daß die Organisation „in gebührender Form und zahlungsfähig ist" und daß der Geschäftsplan „fair" ist, gerecht und billig und „einen angemessenen Gewinn (!) auf die zum Verkauf ausgebotenen Papiere erwarten läßt", so soll der Kommissär der ersuchenden Gesellschaft eine entsprechende Bescheinigung ausstellen. Findet er jedoch den Plan „unfair", oder bedrückend für irgendwelche Klasse der Beisteuernden, oder findet, daß die Gesellschaft nicht zahlungsfähig ist oder nicht ein ehrliches Geschäft zu führen beabsichtigt, oder daß auf die ausgebotenen Papiere „kein angemessener Gewinn" zu erwarten ist, so soll er die Gesellschaft demgemäß benachrichtigen und es soll dann (unter Androhung schwerer Strafen) die Gesellschaft im Staate keine Geschäfte betreiben dürfen.

Vorsichtiger Weise hat man dem Gesetze dann noch die Bestimmung zugefügt, daß, wenn der Kommissär die Erlaubniß erteilt, auf der bezüglichen Bescheinigung „auffällig gedruckt" die Erklärung stehen muß, daß der Kommissär die betreffenden Sicherheiten zwar zum Verkaufe zuläßt, sie aber „in keiner Weise empfiehlt". Welche Vorsicht nur leider nicht viel nützen dürfte, und am wenigsten nutzen wird bei Denen, welche sprichwörtlich der größten Kartoffeln sich erfreuen, zu deren Nutz und Frommen das Gesetz doch hauptsächlich erlassen worden ist. Da der Kommissär die Erlaubniß nur erteilen darf oder soll, wo er findet, daß die Anlage angemessenen Gewinn erwarten läßt, so ist es gar nicht anders möglich, als daß die Bescheinigung eben doch als Empfehlung genommen wird: gewissermaßen als staatliche Garantie des versprochenen Gewinnes. Und wenn dann der Kommissär sich geirrt hat und das Geschäft doch Schwindel ist, so hat der Schwindel die hohe obrigteitliche Erlaubniß als Förderung hinter sich.

Solche Irrtümer werden, wenigstens gelegentlich, als unvermeidlich sich erweisen. Und noch bedenklicher wird vielleicht der Irrtum, wenn der Kommissär aus übergroßer Vorsicht auch ehrliche und nutzbringende Unternehmungen aus dem Staate vertreibt, weil er daran zweifelt, daß sie den Geldanlegern Gewinn eintragen werden.

Jedenfalls müßte dieses Kansaser Gesetz erst sehr gründlich geprüft und weitgehenden Aenderungen unterworfen werden, um in einem geschäftsreichen Staate wie Illinois sich als rätlich zu erweisen. Es mit dem verlangten neuen Bankgesetze verknüpfen, hieße den Gegnern jeder Aenderung in die Hände arbeiten.

Wertvolle Barrikaden.

(Erinnerungen aus ernster Zeit 1870—71.)

Unserem 12. Armeekorps war in der Zernierungslinie vor Paris der Abschnitt von ungefähr Ourg-Kanal bis zum rechten Marne-Ufer zugewiesen. Die 23. Infanteriedivision hatte ihre Posten von Sevran bis Raincy stehen, die 24. Infanteriedivision von dort bis Chelles. Die Posten waren so weit wie möglich vorgeschoben. Vor unserer Front lagen vom Feinde besetzt Neuilly-sur-Marne, Villemomble, Bondy und in weiterer Ferne Bobigny und Drancy. Rechts schloß sich das Gardekorps an, mit uns durch treue Waffenbrüderschaft von St. Privat her befreundet. Konnte dieser Ort, der Schlüssel der Stellung der französischen Rheinarmee, doch erst genommen werden, nachdem die Sachsen den rechten Flügel des Marschall Canrobert (von unseren Leuten Kahn-Robert genannt) umfaßt und von Norden herbeieilend der Garde zum erdrückenden Sturm auf St. Privat die Hand gereicht hatten. Auch bei Sedan focht die Garde neben uns. — Links vor uns, jenseits der Marne, standen die Württemberger. Später unsere Kampfgenossen in den Tagen von Villiers. Dort fochten sie Schulter an Schulter mit uns gegen eine sechsfache feindliche Uebermacht und bewiesen zähe Ausdauer und glänzende Tapferkeit. Sie trugen damals eine Uniform, die der französischen Mobilgardenbekleidung, namentlich die Kopfbedeckung, sehr ähnlich war. Unter dieser, uns etwas fremden Uniform schlug aber das brave, deutsche Herz in treuester Hingabe.

Das von uns besetzte Gelände war an Naturschönheiten sehr reich, und in ihm lagen verschiedene Villenorte, die an Gärten und Parks dem Auge so viel Schönes boten, wie man es in unserer Heimat vor 41 Jahren noch nicht zu oft zu sehen bekam. Entzückende Fernsichten hatte man von Raincy auf die Befestigungen von Paris, und von Montfermeil bot sich ein weiter Ueberblick über das Marnetal. Die Parks waren unter geschickter Ausnutzung des Geländes sehr geschmackvoll angelegt. Schönes Laubholz wechselte mit Tannengruppen wirkungsvoll ab. Als im Spätherbst das Laubholz die Blätter abwarf, verlor der Wald doch nicht ganz sein Grün, denn überall war der immergrüne Buchsbaum, richtige Bäume, vertreten, und die großen Eichen und Buchen waren oft bis in die höchsten Wipfel mit Efeu umrankt. Besonders schön war in dieser Hinsicht ein Park, der sich zwischen le Pin und Courtry weit erstreckte, er gehörte zu einer Villa in Villevaude, einem Nachkommen eines Leibarztes Napoleons I. gehörend.

Und doch habe ich mir sagen lassen, daß der Osten von Seine-Babel keineswegs die schönsten Besitzungen reicher Pariser aufzuweisen hat, der Glanzpunkt soll im Süden und Westen in dort vorgelagerten Dörfern und Städtchen zu suchen sein, und als hervorragende Perle im Norden wurde mir Enghien-Montmorency genannt. Ich kenne leider diese Gegenden nicht aus eigener Anschauung.

In der Hauptsache kam für unser Regiment Montfermeil in Betracht. Dem Namen nach ist dieser Ort allenthalben durch Paul Kochs „Das Milchmädchen von Montfermeil" bekannt. Ich will hier aber gleich, um Irrtümer zu vermeiden, bemerken, daß wir kein schönes Milchmädchen dort antrafen. Nichts von Bewohnern war im ganzen großen Rayon anwesend außer ein paar Dutzend ganz alter, überaus häßlicher Weiber und etwa ebensoviel alte, höchst gebrechliche Männer. Hier und da, aber sehr vereinzelt, stieß man auf einen Hausverwalter. Die große Mehrzahl aller Villen und Wohnstätten war aber gänzlich verwaist.

Wenn nun auch die Bewohner dieser reizenden Orte bei ihrem Rückzug vor uns nach Paris, den sie keineswegs freiwillig angetreten haben sollen, sehr viel des Inventars hatten mitgehen heißen, so blieb uns doch immerhin noch so viel, daß wir uns leidlich einrichten konnten. Die Orte waren uns in der langen Zeit der Belagerung, fast ein halbes Jahr, förmlich lieb geworden, und ich kann ruhig behaupten, daß manchem von uns der Abschied von dort schwer geworden ist, obwohl niemand ein „geliebtes Milchmädchen" dort zurückließ.

Im September 1870 und den größeren Teil des Oktober hatten wir einen wunderbar schönen Herbst. Die Gärten wurden zu allerlei Gartenspielen viel von uns benutzt. In den Parks und Weinbergen in unmittelbarer Nähe unserer Quartiere, weit durften wir uns der ständigen Bereitschaft wegen ja nicht entfernen, machten wir herrliche Spaziergänge. Bei schlechterem Wetter hatten wir auch in den Quartieren Unterhaltung genug, da gab es Billards und Pianinos und vor allem sehr reichhaltige Bibliotheken, in denen wir sogar, wenn auch höchst selten, einige deutsche Bücher fanden. Sehr interessant waren aber die gebundenen Jahrgänge von illustrirten Zeitungen und Witzblättern, wie „Journal amusant" mit seinen vorzüglichen Zeichnungen. Besonders typisch und wahr sind diejenigen Bilder, die sich auf die französische Landbevölkerung beziehen.

Und nicht zuletzt, wenn drei oder mehrere des Skates Kundige sich zusammenfanden, da wurden auch diesem Nationalspiele — einige Stunden gewidmet.

Wir befanden uns ganz wohl in unserem Rayon und konnten es gut und gern einige Monate aushalten. Hätte manch liebende Mutter daheim den Sohn so behaglich schalten und walten sehen können, so würde ihre Sorge für den Augenblick wesentlich gemindert worden sein. Freilich die Gefahr blieb immer für uns bestehen. Unser Trost war: „Eine jede Kugel trifft ja nicht!" Wir dachten möglichst wenig daran und waren in der ganzen Zeit, selbst den schwersten Tagen, ganz zufrieden und niemals niedergeschlagen.

Doch kommen wir jetzt zu den wertvollen Barrikaden. Fast bei jeder Villa im Garten oder auf Terrassen standen Orangen- und Lorbeerbäume, Oleander und Granatäpfel, oft in wahren Prachtexemplaren. Diese Pflanzen repräsentiren einen sehr hohen Wert und waren wir, die augenblicklichen Herren, all dieser Herrlichkeiten wohl besorgt, daß diese Zierbäume vor Eintritt des Frostes unter Dach und Fach kamen. Dieser Arbeit unterzogen sich unsere Leute, angeleitet durch einige Kunstgärtner, sehr gern, ja sogar die hochstämmigen Rosen wurden oft von ihrer sorgenden Hand eingeschlagen. Auch ein Beweis für deutsche Gutmütigkeit und dafür, wie wir bemüht waren, nach Kräften das fremde Gut zu erhalten.

Auf der Terrasse des Schlosses von Montfermeil und in Maison-Rouge gab es z. B. so viel Orangenbäume in das Winterquartier zu überführen, daß es eine richtige Arbeit war. Wie gern unsere Soldaten in ihren Berufsarbeiten sich betätigten, dafür ein klarer Beweis. Ein Kunstgärtner unserer Kompagnie brachte uns eines Tages eine angetriebene Spargelpflanze und sagte freudestrahlend: „Davon habe ich eine ganze Menge in ein Warmbeet eingesetzt, und ich hoffe, daß die Herren zu Weihnachten Spargel essen können." Daraus ist jedoch durch unsere vielen Hin- und Herzüge zu unserm Bedauern nichts geworden. — In Gagny und Raincy, von uns nur mit Vorposten besetzt, und in Villemomble, bis Ende Dezember in französischem Besitz, hatte man diesen Zierpflanzen diese Fürsorge nicht angedeihen lassen können, sie waren sämtlich erfroren, hatten wir doch zwischen 16—18 Grad Reaumur Kälte gehabt. Hernach fanden die mit Erde gefüllten Kübel „sehr praktisch" Verwendung — zum Barrikadenbau. Vier Barrikaden, fast ausschließlich aus solchen Kübeln erbaut, waren angelegt zum Abschluß der Straßen am Rondpoint de Raincy gegen Bondy und Drancy, ferner am Ausgang von Villemomble gegen Dorf Rosny und auf den Avron, unweit der Kirche. Da diese Barrikaden für stehende Schützen erbaut waren und die Straßen 12—20 Schritte breit, so läßt sich ermessen, wieviele Orangen- usw. Kübel eingebaut werden mußten. Ich habe mich an Ort und Stelle mit unserem Kunstgärtner über den Wert der hier zugrundegegangenen Pflanzen unterhalten, er schätzte ihn auf viele Tausende von Talern. — Auch manch anderer Gegenstand, oft in scherzhafter Weise, war zum Barrikadenbau verwendet worden. Wären die Bewohner dagewesen, so würde er kaum die Ehre gehabt haben, uns vor feindlichen Geschossen zu schützen. Unsere schwer arbeitenden Soldaten wollten aber auch ihren Spaß haben, das kann ihnen sicherlich niemand verdenken. Ich habe niemals eine ausgesprochene Roheit oder mutwilligen Zerstörungstrieb bei unserer Mannschaft bemerkt. Unser Heer war eben kein Söldnerheer; Leute von höchster Intelligenz und Bildung standen in den Reihen unserer Mannschaft, da war es nicht schwer, jedes etwa aufkeimende Gelüste nach roher Willkür schon im Keime zu ersticken.

Wir waren weder die „Horden" Tillys in Magdeburg, noch die zügellose Soldateska eines Turenne oder Conde. Was unser Deutschland durch diese hat erdulden müssen, dafür nur ein Hinweis auf die bayrische Pfalz und auf Baden. Hat Frankreich 1870—71 durch unser Heer in viel, viel geringerem Maße leiden müssen, so ist dies Strafgericht in allen Fällen durch eigene Schuld der Bevölkerung heraufbeschworen. In Frankreich wird gar zu gern Gegenteiliges behauptet. Wir müssen uns aber zu trösten wissen, denn: „Der Gerechte muß viel leiden."

Wie dürfte es wohl gekommen sein, wenn die Armeen von Bazaine und MacMahon den Rhein überschritten hätten, in letzterer Armee schon damals mehrere Regimenter der jetzt so viel genannten „schwarzen Gefahr"?

E. O.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Montag: Hauptmanns Diebskomödie
Der Biberpelz.
Dienstag, 27. Februar: Benefiz-Ehrenabend für Ludwig Kopper — „Sherlock Holmes". Detektivkomödie nach Conan Doyle, deutsch von Freiherrn von Bergen.

Was „kostete" die Entdeckung Amerikas?

Es haben sich vor einiger Zeit einige sehr wichtige Dokumente gefunden, die eine Art von Rechnung dafür darstellen, was die Entdeckung Amerikas gekostet hat. Die Posten, aus denen sich die Gesammtunkosten zusammensetzen, sind das Gehalt des Christoph Kolumbus, die Gehälter der beiden ihn begleitenden Kapitäne und die Gehälter der Mannschaften. Christoph Kolumbus erhielt nach den jetzt gefundenen Ausweisen als Chef der Expedition einen Jahresgehalt von 1600 Lire, also nach deutschem Gelde eine Summe von 1280 Mark (gleich etwa $320) oder rund 100 Mark monatlich. Jeder der beiden Kapitäne, die ihm unterstellt waren, erhielt ein Jahresgehalt von 900 Lire oder rund $180. Die Mannschaften bezogen pro Kopf monatlich eine Löhnung von 12½ Lire, also rund 10 Mark. Die Ausrüstung der Flotille, die Kolumbus nach dem neuen Erdteil trug, kostete insgesammt 14,000 Lire oder rund $2800. Die Lebensmittel, die den Seefahrern mitgegeben wurden, und in lebendigem Geflügel, Brot, Mehl und Hülsenfrüchten und Wein bestanden, wurden pro Kopf mit 6 Lire monatlich berechnet. Die Gesamtverpflegung kostete 2900 Lire. Als Kolumbus von seiner Entdeckungsreise zurückkehrte, wurde ihm laut Quittung insgesammt die Summe von 22,000 Lire als Ersatz für sämtliche Ausgaben überwiesen, die er gehabt hatte. Er hatte anscheinend die Expeditionskosten verauslagt. Diese 22,000 Lire müssen, wenn man die Gesamtunkosten der Entdeckung Amerikas feststellen will, mit den 14,000 Lire zusammengerechnet werden, die für die Ausrüstung der Flotte ausgegeben wurden. Die Entdeckung Amerikas hat demgemäß insgesamt 36,000 Lire gekostet. Nach unserem Gelde würde also eine der größten und erfolgreichsten Expeditionen, welche die Welt je gesehen hat, rund $5600 gekostet haben. Die Reise hatte insgesamt vom 3. August 1492 bis zum 4. März 1493 gedauert. Am 15. März lief die kleine Flotte, die nur noch aus zwei Schiffen bestand, da eins gescheitert war, wieder im Hafen von Palos ein, von dem sie auf die Entdeckungsreise ausgefahren war. Die Dokumente über die Kosten der Reise stammen von den Gebrüdern Pinzon, einer Reederfirma in Palos, durch deren Vermittelung Kolumbus seine große Entdeckungsreise antreten konnte.

Vertreiben Sie
die Langeweile! Bei guter Lektüre vergeht die Zeit am angenehmsten. Ergreifen Sie die Gelegenheit, gute Bücher zu einem Bruchteile des Originalpreises zu erstehen und wohnen Sie unserem Spezialverkauf baldmöglist bei.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Bertha Wolf geb. **Dietrich**

im Alter von 56 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2312 W. 21. Str., nach der Evang. Luther. St. Matthias-Kirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Wolf, Gatte.
Minnie, Wilhelm, Ernst u. Ida, Kinder
Emil Rebout, Schwiegersohn.
Emma und **Lillian**, Schwiegertöchter.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Lieben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Kuessow

am Samstag, den 24. Februar, im Alter von 62 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2634 N. Sawyer Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Kuessow gebor. **Suetterle**, Gattin.
Frau Rose Knas, Frau Alma Griebel, Henry Kuessow, Kinder.
Ernst Knas, Oscar Griebel, Schwiegersöhne.
Frau Lillian Kuessow, Schwiegertochter
Frau Minnie Suetterle, Schwiegermutter, nebst Verwandten.

Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dora Matthiessen

(Witwe des verstorbenen Martin Matthiessen) am 25. Februar im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2120 LeMoyne Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Kobs und **Frau Ida Bormann**, Töchter.
William Kobs und **Edward Bormann**, Schwiegersöhne.
Lillian und **Elmer Kobs**, Großkinder.

Todesanzeige.

Thomas Jefferson Loge Nr. 1, I. O. T.
Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Bernhard Tönjes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr von John Frees Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Ziese, Präsident.
Dietrich Schweers, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John G. Rembolt

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 464 W. 28. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Rembolt, Gattin.
Fred Rembolt, Frau Johanna O'Hara, Frau Erna Scrive, Kinder.

Gestorben: Otto Dombrowski, gestorben am 23. Februar. Geliebter Gatte von Frau Otto Dombrowski geb. Zehentreter, Vater von Frank, Mary, Gertrude und Mathias. Beerdigung am Dienstag, den 27. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7333 Aberdeen Str., nach der Sacred Hearts Kirche, von dort mit Kutschen nach der 49. Str. Station und von dort nach dem St. Marien-Friedhof.

Gestorben: August Below, am 24. Februar. Leichenfeier am Dienstag, den 27. Februar, um 12 Uhr Mittags, von der Kapelle der Western Casket and Undertaking Co., 1249 N. Clark Str. Beerdigung auf dem Elmwood-Friedhof, mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christian Heuser

im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1404 Clybourn Ave., nach der St. Paulskirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, von hier per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucia Heuser geb. **Schloeder**, Gattin.
Leonhard Heuser, Anna Wagner, Wm. A. Heuser, Elizabeth Becker, Katherina Jacobs, Anton, Bertha u. Edward Heuser, Kinder.

Louisville, Ky., u. Sandusky, O., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joe Schmitt

im Alter von 58 Jahren am 26. Februar um 3:30 Morgens gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar 1912, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1425 Hudson Avenue, nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmitt, Gattin.
John, Joe und **Michael**, Kinder.
Helen und **Gertrude Schmitt**, Schwiegertöchter.
Helen Schmitt, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und unser Vater

Georg Geis

im 44. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar 1912, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 2294 Blue Island Ave., nach der St. Pauluskirche, 22. Pl. und Hoyne Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Geis geb. **Fremuth**, Gattin.
Theresia Geis, Tochter.
Barbara Geis, Mutter, nebst Geschwistern, Verwandten u. Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Ludwig Giermann

im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5328 Leland Ave., mit Automobiles nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Giermann, Gattin.
Charles, Henry, Albert u. **Emma Rutschow**, Kinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Weis

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1449 W. 61. Str., nach der St. Raphaelskirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der Sektion Walhalla Nr. 10, B. A. V. von Cook County, St. Augustinus Hof Nr. 350, C. O. F., und der Schreiner Union Nr. 242. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Weis geb. **Mathys**, Gattin.
Maria, Edward, Elisabeth, Georg und **Lillian**, Kinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Demmer

am 25. Februar, Morgens 5:30, im Alter von 19 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5251 Princeton Av., nach der Immanuelskirche, Herr Pastor W. J. Hattendorf, dann mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Emma Demmer**, Eltern.
William, Walter und **Bertha**, Geschwister, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag Morgen unser Vater und Bruder

Bernhard Tönjes

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachm., von John Freeses Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Tönjes, Sohn.
Willie Bockelmann, Stiefsohn.
Sophie Wilkens, Schwester.
Henry Wilkens, Schwager.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Grimminger

geboren in Bargau-Wittenburg, Deutschland am 24. Februar, 11.28 Vorm., im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 27. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1423 Cornelia Str., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Frances Grimminger geb. **Klingemaier**.

Bitte keine Blumen. sonmo

Todesanzeige.

Apollo Encampment Nr. 165, I. O. O. F.
Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Christian Heuser

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Februar, um 2 Uhr Nachmittags. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Mehrholz, Haupt-Patriarch.
Hermann Schombel, Schriftführer.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester

Maria Geisler geb. **Hattorff**

Besonders danken wir den Damen der Thusneida Loge Nr. 1 für den erhebenden Gesang und die trostreichen Worte am Sarge unserer geliebten Entschlafenen.

Die tieftrauernden Geschwister.

26. Februar 1912.

Danksagung.

Unseren tiefinnigsten Dank an Verwandte, Freunden und Nachbarn für die herzliche Teilnahme, die uns erwiesen wurde, und für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters. Nochmals dankend:

Minna Schulz, nebst Kindern.
2802 S. 40. Court.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinerung an unsere teure Tochter

Martha Pfeiffer

welche vor 3 Jahren, am 26. Februar 1909, entschlafen ist.

Auf's neue kommt die bitt're Scheidestunde,
Die dich, geliebte Tochter, aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Wenn alle dich auch vergessen,
Im Elternhause vergißt man deiner nie.

Julius und **Auguste Pfeiffer**, Eltern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.

Herrn A. Wandrok

zu seinem 51. Wiegenfeste ein 9999 mal donnerndes Hoch, daß ganz Glenview wackelt. Ob he dit wol mal marken dat?

Mehrere durstige Brüder.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1912

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 21. Februar 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$38,845,825.75
Bonds und Hypotheken		9,906,828.07
Fällig von Banken und Bankiers	$18,292,897.75	
Baar und Checks für Clearing House	8,874,557.24	27,167,454.99
		$75,920,108.81

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	6,000,000.00
Unvertheilte Profite	492,219.20
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	184,050.56
Einlagen	66,243,839.05
	$75,920,108.81

DEPARTMENTS
Geschäfte — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft

Direktoren.
Frank H. Armstrong, Enos M. Barton, Clarence A. Burley, Henry P. Crowell, Wm. A. Gardner, Elbert H. Gary, Edmund D. Hulbert, Chauncey Keep, Thies J. Lefens, Cyrus H. McCormick, Seymour Morris, John S. Runnells, Edward L. Ryerson, John G. Shedd, Orson Smith, Albert A. Sprague II, Moses J. Wentworth

Beamte.
Orson Smith, Präsident.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident.
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
C. E. Estes, Hilfskassirer.
Leon L. Löhr, Sekretär und Trustbeamter.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

112 West Adams Strasse

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Str.
Kurzer Bericht, 21. Febr. 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$20,804,859.26
Ueberzogen	7,247.35
Bonds	1,266,022.94
Baar u. fällig von Banken	7,015,502.56
	$29,093,632.11

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	2,000,000.00
Unverteilte Profite	191,590.95
Reservirt für Zinsen und Steuern	80,500.00
Depositen	25,318,541.16
	$29,093,632.11

Beamte.
H. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank I. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.
David R. Forgan, Mgr. Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau, Präs. Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman, Kapitalist.
H. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Ch. M. & St. P. R. R.
Oscar H. Haugan, Mgr. Real Estate Loan Dept.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigentümer Peterson Nursery.
Geo. A. Wilcox, Präs. Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.
Eure Kundschaft erwünscht.

Etablirt 1869
PRAIRIE STATE BANK
641 Washington Blvd.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 21. Februar 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$5,049,084.20
Bonds und Prämien	1,932,431.07
Baar und Wechsel	1,388,182.69
Zusammen	$8,370,587.96

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Profite	[illegible]
Spar-Zinsenfonds	[illegible]
Depositen	7,782,001.89
Volkssparkassen-Fonds	6,307.56
Zusammen	$8,370,587.96

Beamte.
George Woodland, Präsident.
Henry J. Evans, Vizepräsident.
Fred P. Woodland, Vizepräsident.
William P. Conklin, Kassirer.
Joseph Woodland, Sekretär.
Morton P. Stone, Hilfskassirer.
T. E. David, Hilfskassirer u. Auditor.

Direktoren.
Oswald F. Arnold, Henry J. Evans, Philetus W. Gates, Charles V. Scoville, Raymond W. Stevens, Fred P. Woodland, George Woodland.

The Live Stock Exchange National Bank von Chicago

Bericht über den Bestand am Geschäftsschluß am 20. Februar 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$8,327,045.84
Ueberzogen	860.03
Ver. Staaten Bonds	804,825.00
Andere Bonds	304,825.00
Grundeigentum	15,000.00
Baar und fällig von Banken	6,395,139.29
	$15,142,870.16

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,250,000.00
Ueberschuß	400,000.00
Unverteilte Profite	111,821.53
Diskontos kollektirt aber nicht verdient	103,120.24
Reservirt für Steuern	27,942.96
Umlauf	99,400.00
Unbezahlte Dividenden	100.00
Einlagen	13,150,465.43
	$15,142,870.16

Beamte.
W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Anell, Hilfskassirer.
H. G. Herrick, Hilfskassirer.

Direktoren.
J. Ogden Armour, Edward Morris, James G. Mibby, C. F. Vorants, T. E. Wilson, Arthur G. Leonard, W. A. Heath, L. W. Macfarlane, Edward F. Swift.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Siebenbürger Sachsen feiern ihr achtes Stiftungsfest.

Fahne als Angebinde.

Der Zweigverband von Gary, Ind., schickt ein Fahnenband. — Glänzend verlaufener Kappenabend der „Harmonie". — Klub Frohsinn.

Unter zahlreicher Beteiligung von Freunden und Gönnern feierte gestern der Erste Siebenbürger-Sachsen-Krankenunterstützungsverein von Chicago, Zweig Nr. 10, in Yondorfs Halle sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, Konzert und Ball. Die Feier verlief in einer durchaus würdigen, der Gelegenheit angepaßten Weise. Mit der Einweihung der wunderhübschen, in den alten Landesfarben gehaltenen Fahne erreichte sie ihren Höhepunkt. Ein aus den Herren Georg Daniel, John Benning und Andreas Weber bestehender Ausschuß, der sich um das Aufbringen der zu ihrer Anschaffung benötigten Mittel verdient gemacht hat, und dem die „Fahnenmutter" Marie Dausch zur Seite stand, übergab die Fahne dem Präsidenten Andreas Welter, worauf der Pastor G. Schuster aus Youngstown die Weihe vollzog. Als Vertreter des Zentralverbandes hielt auch der 2. Großsekretär Karl Frenzel, vom Zweig 26, Gary, Ind., eine Ansprache und überreichte als Angebinde des Zentralverbandes ein Fahnenband.

Die Begrüßungsansprache hatte der Festpräsident Georg Daniel gehalten. Der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor, der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein, der Südungarische Damenchor und der Eisenburger Liederkranz sangen ihre schönsten Lieder und erzielten, wie auch Frau Theo. Obermesser, die als Vortragskünstlerin glänzte, stürmischen Beifall.

Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht beisammen, und als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige wirklich genußreiche Stunden verlebt zu haben.

Um das Gelingen der Festlichkeit haben sich in erster Linie folgende Ausschüsse verdient gemacht: Festausschuß: And. Welter; Präs.; Geo. Daniel, Festpräs.; John Benning, Festsekr.; Mich. Heltner, Schatzmeister; Josef Knab, Empfangskomite; Hilfsausschuß: Geo. Blohs, And. Weber, Geo. Krestel, Mich. Edling, John Baier, Georg Tontsch, And. Schuller, Georg Petri, Thomas Andree, Geo. Broos, Fritz Hienz, Michael Gottschling, Georg Bretz, John Grell, John Schenn.

Klub Frohsinn.

Das vom Klub Frohsinn zu Ehren und zum Besten seiner rührigen und allgemein beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm gestern in der Schillerhalle veranstaltete Schaltjahrkränzchen gestaltete sich zu einem Bombenerfolge. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, da außer den zahlreichen Freunden und Gönnern des Klubs Frohsinn und seiner Präsidentin der Deutsche Wittwenverein und der Klub Gemütlichkeit fast vollständig sich eingefunden hatten. Nachdem Frau Stamm, die als Einerausschuß mit erstaunlicher Umsicht sämmtliche Vorkehrungen für die Festlichkeit getroffen, unter stürmischem Beifall die Gäste begrüßt hatte, wurde ihr Namens des Klubs ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Dann wurde „bis zur Erschöpfung" getanzt, und zwar forderten die Damen, von dem Schaltjahrsrecht Gebrauch machend, die Herren zum Tanze auf. Alle Teilnehmer sind darüber einig, sich prächtig amüsirt zu haben.

Harmonie von Lake View.

Die Harmonie von Lake View hat gestern Abend ein ganz famoses Kappenfest begangen, bei dem der Humor Trumpf war. Die Sänger erfreuten mit dem Gambrinusmarsch, dem reizenden „Michel, Michel" und zum Schluß mit „Burschenabschied". Der Dirigent, Hr. v. Oppen, hatte natürlich für diese Gelegenheit auch alle Kräfte, welche auf dem Gebiet des Gesangs und der heiteren Vortragskunst bewandert sind, in den Dienst der guten Sache gespannt, und da kam dann ein ganz vergnügliches „Gemisch" heraus. Herr Paul Witzke erfreute mit der humoristischen Soloszene aus dem Rosenkavalier, die Herren Paul Wenzel und Fritz Eber mit dem „Goldonkel aus Amerika" und die Herren Henry Christ, der die Doppelrolle von „Vater" und „Tochter" spielte, Witzke und H. Wolke mit dem Terzett mit Pantomime „Die kurirten Freier". Ein flotter Ball brachte das schöne Fest zum Abschluß. Die Anordnungen waren in bewährter Weise vom Vergnügungsausschuß, den Herren Fritz Eber, Charles Feldmann, Fritz Walter, Hermann Wolke und Bruno Knecht, getroffen worden.

Deutsches Theater.

Viel Abwechslung; morgen Benefiz für Herrn Koppee.

Die Direktion des Deutschen Theaters zeigt sich bemüht, dem Publikum möglichst große Abwechslung zu bieten. Gestern Abend wurde die Aufführung der von Herrn Löwenfeld in launiger Weise lokalisirten Gesangsposse „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden" wiederholt, eine weitere Darbietung dieses amüsanten Machwerks wird für Mittwoch Abend und für Sonntag Nachmittag in Aussicht gestellt. Heute Abend geht nochmals Gerhart Hauptmanns Diebskomödie: „Der Biberpelz", über die Bretter. Morgen, Freitag und Samstag Abend geht Conan Doyles fesselndes Stück: „Sherlock Holmes" in Szene, am Donnerstag und am Sonntag Abend wird Ludwig Anzengrubers packendes Volksstück: „Der Meineidbauer" gegeben.

Es sei hier nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die auf morgen angesetzte Aufführung von „Sherlock Holmes" zum Benefiz für Herrn Ludwig Koppee stattfindet, dessen vielseitige Gestaltungskraft und große darstellerische Begabung ihm die Bewunderung Aller eingetragen haben, die ihn in verschiedenen Rollen gesehen. Als Träger der Titelpartie des Doyle'schen Stückes hat der Künstler die beste Gelegenheit zur Entfaltung seines reichen Talents. Ein ausverkauftes Haus sollte den Benefizianten begrüßen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das Konzert in der Nordseite-Turnhalle war gestern noch zahlreicher besucht, als sonst, und das ist großenteils dem Umstande zuzuschreiben gewesen, daß bei der Durchführung des Programms außer den taktfesten Musikern des Meister Ballmann auch ein als leistungfähig bekannter großer Gesangverein mitwirkte, der „Arion Männerchor", unter der Leitung seines Chormeisters H. A. Rehberg. Es wurden von diesem Verein in sehr gediegener Weise ein „a capella" Chor und, mit Orchesterbegleitung und mit Herrn Jos. Keller als Solisten, die Kantate „Kolumbus' letzte Nacht" zum Vortrag gebracht. Den orchestralen Teil des Programms hatte Kapellmeister Ballmann auch diesmal wieder Wünschen gemäß zusammengestellt, die ihm aus dem Publikum zugegangen waren. Es spricht für den geläuterten Geschmack der Besucher dieser Konzerte, daß auch so ein zur Hälfte klassisches Programm zustande gekommen ist, auf dem Wagner mit zwei Nummern vertreten war, Mozart und Händel mit je einer. Herr A. Hand zeichnete sich aus durch die vollendete Wiedergabe des Violinobligatos in Händels „Largo", die Herren Wiesenbach und Winhardt ernteten stürmischen Applaus für ihr Flötenduett, und auch Herrn Van Doren wurde für sein Kornetsolo gebührende Anerkennung zuteil.

In Armut gestorben.

James Lawrence, 2539 Troy Str., fand gestern früh seinen Freund, den 65jährigen Frank Schlotzke, tot in dessen Wohnung im Keller des Hauses 1857 Washburn Ave., auf. Schlotzke hatte unlängst durch den Verkauf von Liegenschaften eine beträchtliche Summe erzielt; deren Verbleib ist noch nicht ermittelt. Er starb in augenscheinlich recht armseligen Verhältnissen. Blutvergiftung war die Todesursache.

An die Stimmgeber der 23. Ward

Der Standpunkt von
John C. Paul
als Stadtratskandidat.

Dem Ersuchen seiner vielen Freunde entsprechend, wird sich in der Vorwahl morgen Herr John C. Paul um die demokratische Nomination für den Stadtrat bewerben. Herr Paul wohnt seit 23 Jahren in der jetzigen 23. Ward und hat seit 1887 dort seine Fabrik erfolgreich betrieben. Stets hat er am öffentlichen Leben regen Anteil genommen; er ist ein Geschäftsmann, und daher ist er ganz besonders befähigt, die Interessen der Bürgerschaft wahrzunehmen. Er hat die Zeit und den ersten Willen, sich ihnen vollauf zu widmen. John C. Paul tritt ein

Für den Bau eines Außenhafens
Für den Bau einer Tiefbahn
Für die Pflasterung der Gassen und
Für ein fortschrittliches Chicago überhaupt in jeder Beziehung.

Deutsche Bürger der 23. Ward stimmt morgen für
JOHN C. PAUL

Zentrale Arbeitsbörse.

Professor Henderson wird eine solche befürworten.

Ueberhastung im Irrengericht.

Führt angeblich dazu, daß zahlreiche Personen in Irrenanstalten untergebracht werden, ohne eigentlich geisteskrank zu sein. — Farbige Bürger protestiren.

Professor Chas. R. Henderson, der Sekretär der von Mayor Harrison ernannten Kommission, welche die Ursachen der Arbeitslosigkeit zu ermitteln versuchen und Maßnahmen empfehlen soll, durch welche diese auf ein Mindestmaß beschränkt werden könnte, befürwortet die Einrichtung einer Arbeitsbörse. Diese, und diese ausschließlich, sollte den Arbeitsnachweis besorgen. Bei der Arbeitsbörse würden alle Arbeitsgelegenheiten anzumelden sein, und in der Arbeitsbörse würden beschäftigungslose Personen vorzusprechen haben, um Arbeit nachgewiesen zu bekommen. Die Verwaltung der Börse würde sich auch auf dem Laufenden zu erhalten haben in Bezug auf die Plätze im Lande, wo jeweils Mangel an Arbeitskräften herrscht, so daß, falls hier ein Ueberschuß an solchen vorhanden, dieser zweckmäßig abgelenkt werden könnte. Durch das Wirken der Arbeitsbörse würde auch festgestellt werden können, welche von den beschäftigungslosen Personen arbeitsunlustig sind; diese wären in Arbeitshäusern oder Arbeitskolonien unterzubringen und zwangsweise an das Arbeiten zu gewöhnen.

Herr Malcolm McDowell, der vorgestern, in der ersten Sitzung der Kommission, sich abfällig darüber geäußert hat, daß man ehrliche und arbeitswillige Leute, welche durch die Umstände gezwungen werden, im Asyl für Obdachlose Zuflucht zu suchen, dort des Morgens wieder fortschickt, nachdem man ihnen nur ein aus schwarzem Kaffee und altbackenem Brot bestehendes Frühstück vorgesetzt, erhält seine Kritik aufrecht. Er sagt, die solchermaßen abgespeisten Obdachlosen würden früher oder später auf die ganz richtige Idee kommen, daß sie ihr Schicksal verbessern können, wenn sie etwa ein Schaufenster einschlagen, sodaß man sie auf einige Monate ins Arbeitshaus schickt, wo sie auch Tags über vor der Kälte geschützt sind und drei Mal den Tag satt zu essen bekommen. Im Uebrigen gebe er zu, daß Herr Rogers, der Vorsteher des Asyls, und seine Assistenten ein Herz für ihre Schutzbefohlenen haben und diesen zu helfen suchen, soviel sie irgend können.

Hilfskommissär Dr. Gottfried Köhler vom städtischen Gesundheitsamt nimmt die Stadtverwaltung als solche in Schutz vor dem Vorwurf, daß sie nicht genug tue für Obdachlose. Die Armenpflege, meint er, sei nach dem bisherigen Zuschnitt unserer Einrichtungen Sache der County- und nicht der Stadtverwaltung. Unter diesen Umständen sei, was die Stadt auf diesem Gebiet tue, als freiwillige Leistung zu betrachten. Zu berücksichtigen sei aber auch, daß — so lange auf dem flachen Lande und in den Dörfern und Kleinstädten überhaupt nichts geschehe für die arbeitslos im Lande herumziehenden Pariahs — man hier durch erhöhte Leistungen nur ein immer stärkeres Zuströmen solcher Elemente bewirken würde.

Schädliche Eile.

Der Countykommissär Mendel hat den Eindruck gewonnen, daß die kurze Frist, welche hier auf die Beobachtung von Personen verwendet wird, deren Geisteszustand fragwürdig erscheint, die denkbar schädlichsten Folgen zeitigt. Es würden infolge ungenügender Beobachtung zahlreiche Leute für irrsinnig erklärt und nach Irrenanstalten geschafft, während sie tatsächlich nur vorübergehend an leichten Geistesstörungen leiden, die bei zweckmäßiger Behandlung rasch gehoben werden könnten. Dr. Pietrowicz, der neue Direktor der Countyirrenanstalt, pflichtet dem Kommissär Mendel bei. Er ist der Ansicht, daß sich unter den Insassen der Anstalt in Dunning mindestens hundert befinden, die nie dorthin hätten gebracht werden sollen. Die Schuld an diesen Zuständen mißt Dr. Pietrowicz, wie auch der Kommissär Mendel, dem Umstande bei, daß man bisher in der Beobachtung geistig Verdächtiger nicht mit genügender Sorgfalt zu Werke geht. Es sollte auf diese Beobachtung ein Zeitraum von mindestens zwei bis drei Wochen verwendet werden, statt nur eine Woche, wie es gegenwärtig geschieht. Auch müßte die ärztliche Aufsicht im Beobachtungshospital eine weit gründlichere und bessere sein. Kommissär Mendel will zu veranlassen suchen, daß diesem Gegenstand die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird in Verbindung mit den Neubauten, die für das Countyhospital aufgeführt werden.

Gegen Rassentrennung.

Von farbigen Bürgern ist gestern in der Bethlehemkirche an West 30. und Dearborn Straße eine Protestversammlung abgehalten worden als Antwort auf die von der „Hyde Park Protective League" gestellte Forderung, es sollten in den öffentlichen Schulen vorerst besondere Klassen für farbige Kinder eingerichtet und später für diese besondere Schulhäuser gebaut werden. Die Redner in der gestrigen Versammlung: der frühere Countykommissär E. H. Wright, der frühere Abgeordnete John J. Jones, Präsident Bernard W. Fitts von der „Bethel Literary Society" und W. A. Wallace, versicherten übereinstimmend, daß es ihnen nicht einfalle, für sich und ihre Rassegenossen soziale Gleichstellung mit den Weißen zu verlangen. Sie seien aber der Ansicht, daß durch die vorgeschlagene Rassentrennung in den Schulen die Rassengegensätze sich nur verschärfen würden. Es wurde in der Versammlung ein festeres politisches Zusammenhalten der farbigen Wähler befürwortet. Diese sollten zunächst darauf bedacht sein, sich eine Vertretung im Stadtrat zu sichern und mit der Zeit auch eine solche im Schulrat zu erlangen.

Personalnachrichten.

— Wilhelm A. Thielmann, ein alter deutscher Ansiedler, welcher hier seit 1867 eine Zigarrenfabrik betrieb, wurde heute Nachmittag von seiner Wohnung, 1703 Clybourn Ave., aus auf Graceland bestattet. Der Verstorbene hinterläßt einen großen Freundeskreis.

— In der Familienwohnung neben der Werkstatt an der Rees Straße und Clybourn Ave. ist gestern im Alter von 81 Jahren Christian Heuser gestorben. Als junger Mann war der Verstorbene aus Deutschland nach den Ver. Staaten ausgewandert und 1855 nach Chicago gekommen. An der genannten Stelle gründete er sein eigenes Geschäft, und als die Werkstatt 1871 durch das große Feuer zerstört wurde, baute er sie später wieder auf. Von seinen zehn Kindern sind noch acht am Leben.

— John Clingen hat gestern im Alter von 67 Jahren das Zeitliche gesegnet; 37 Jahre gehörte er der Feuerwehr an und stieg zum Hauptmann empor; als solcher ließ er sich vor fünf Jahren pensioniren. Er hinterläßt eine Tochter und drei Brüder. Die Familie wohnt 5462 Ingleside Ave.

— Der Verband der Veteranen der deutschen Armee, der Verein deutscher Waffengenossen, der städtische Unterstützungsverein der Südseite, die Loge Douglas Nr. 432, I. O. O. F., und das Lager Hermann, I. O. O. F., gaben gestern, die deutschen Veteranenvereine mit Musik und gesenkten Fahnen, dem verstorbenen Mitgliede und Freunde Rudolf Schmitt das letzte Geleit vom Familienheim 3412 Vernon Ave. nach dem Grabe auf Oakwood; ein Teil des Weges wurde allerdings in Kutschen und Straßenbahnwagen zurückgelegt. Freunde widmeten Herrn Schmitt im Hause und am Grabe herzliche Worte des Nachrufes.

Ein Brandstifter.

Drei zweistöckige Wohnhäuser an der Belmont Avenue eingeäschert.

Vermutlich derselbe irrsinnige Mensch, welcher schon vor anderthalb Jahren in der Gegend von Belmont und Clifton Ave. eine Anzahl Häuser in Brand steckte, hat gestern Morgen sein bösartiges Treiben wieder aufgenommen und die hintere Veranda des Holzhauses der Frau Luise Weber, 1451 Belmont Ave., angezündet. Frau Weber weckte ihre Angehörigen und die über ihr wohnende Familie R. Iwen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Feuerwehrleute die Umwohner aus den Betten schleppen mußten. Niedergebrannt sind das Webersche Haus, das von Viktor Weber bewohnte Hinterhäuschen, und die angrenzenden Häuser, 1447 und 1453 Belmont Ave., in welchen die Familien Alex Goldstein, Frau L. Bettner, Frau Luise Niemann und Wilhelm Conrad wohnten. Diese haben auch ihre Habe eingebüßt.

In der Decke über dem Laboratorium im St. Josephshospital, 740 Garfield Ave., wurde gestern Abend Feuer entdeckt, dessen Ursache unbekannt ist; es richtete $100 Schaden an. Die Krankenschwestern beruhigten ihre Pflegebefohlenen, darunter vierzig Kinder, welche in einem Saale über der Brandstätte waren, ohne Mühe.

Durch einen brennenden Zigarrenstummel, den ein inzwischen fortgegangener Gast fortgeworfen hatte, wurde das Bett in einem Hinterzimmer des dritten Stockwerkes des Hotel New London, Michigan Ave. und 20. Str., gestern Abend in Brand gesetzt, das Feuer aber bald erstickt. Die 150 Gäste waren rechtzeitig benachrichtigt worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	2040
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.00

— In einem amtlichen Bericht über das Bombardement im Hafen von Beirut, Türkisch-Kleinasien, leugnet der italienische Admiral Faravelli, daß er die Stadt selbst beschossen habe; er spricht nur von der Zerstörung der zwei türkischen Kriegsboote. Seiner Angabe nach sind nicht einmal die Forts des Hafens beschossen worden. Anderwärts aber nimmt man die ursprünglichen Meldungen als richtig an, und Wiener Blätter äußern sich sehr entrüstet über den Vorfall, und die „Zeit" fordert in einem Leitartikel die Großmächte zum Einschreiten auf.

Finanzielles.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Bericht über den Stand der
Fort Dearborn National Bank
CHICAGO

Beim Schluß des Geschäfts am 20. Februar 1912

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$16,154,568.36
Ueberzogen	5,119.90
Ver. Staaten-Bonds, Pariwert	1,201,000.00
Prämien auf Bonds	5,750.00
Andere Bonds und Sicherheiten	2,123,236.08
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	55,502.50
Baar und Sicht-Wechsel	10,300,484.17
	$29,845,661.01

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$2,000,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	637,830.19
Zirkulation	1,000,000.00
Unbezahlte Dividenden	384.50
Einlagen	26,207,446.32
	$29,845,661.01

Beamte.
Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer.
H. Lawton, Manager Ausland Wechseldepartement.

Direktoren.
John A. King, C. R. Bickett, Walter S. Bogle, Edw. F. Swift, Charles R. Diamondson, Averill Tilden, Gustav Freund, L. B. Patterson, Calvin H. Hill, Wm. A. Tilden, Richard Fitzgerald, Nelson N. Lampert, Raymond W. Stevens, J. Fletcher Farrell, Henry R. Kent.

Bericht über den Stand der
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
CHICAGO

Beim Beginn des Geschäfts am 21. Februar 1912.

Bestände.

Darlehen auf Sicherheiten	$1,167,190.70
Bonds	762,314.63
Vorrätiges Baargeld und in Banken	291,124.03
	$2,220,629.36

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$250,000.00
Unverteilte Profite	11,912.84
Reservirt für Steuern und Zinsen	1,500.00
Zeit-Einlagen	1,957,216.52
	$2,220,629.36

Beamte.
Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer.
Chas. R. Tilden, Hilfskassirer.
C. E. Glenny, Sekr. und Trustbeamter.
Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.

Diese Bank ersucht um die Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen. Es ist unser Bestreben den Kunden die bestmögliche persönliche Bedienung zu geben und unseren Kunden den promptesten und wirksamsten Dienst zu liefern.

Central Trust Company of Illinois
125 W. Monroe Strasse, Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 21. Februar 1912.

Bestände.

Sicht-Darlehen	$16,625,021.14
Zeit-Darlehen	6,562,559.19
Darlehen auf Grundeigentum	1,089,490.69
Bonds und Aktien	4,083,894.88
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum	142,875.86
Ueberzogen	2,931.49
Baar und Sicht-Wechsel	10,413,201.03
	$39,694,974.28

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$3,500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unverteilte Profite	1,024,579.21
Reservirt für Steuern und Zinsen	15,000.00
Unbezahlte Dividenden	50.00
Depositen	34,655,345.07
	$39,694,974.28

Beamte:
Charles G. Dawes, Präsident.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
E. F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.
T. E. Neal, Vizepräsident.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.
Calvin F. Craig, Vizepräsident.
William C. Cook, Vizepräsident.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
Harry R. Moore, Hilfskassirer.
Addison Corneau, Hilfskassirer.
Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter.

Direktoren:
A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steel, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Julius Kruttschnitt, Vizepräsident Southern and Union Pacific Railroads.
Max Pam, Pam & Hurd.
Z. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Präsident Prairie State Bank.
Burton F. Peck, Präsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Insurance Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, Matz, Fisher & Boyden, Anwälte.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Bericht über den Stand der
DROVERS TRUST & SAVINGS BANK
Halsted und 42. Straße, Chicago.

Bei dem Geschäftsbeginn am 21. Februar 1912.

Bestände.

Ver. Staaten und andere Bonds	$749,067.37
Darlehen und Diskontos	2,669,359.58
Baargeld, fällig von Banken	410,929.58
Zusammen	$3,829,356.53

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$200,000.00
Ueberschuß und Profite, abzüglich Ausgaben	[illegible]
Reservirt für Steuern und Zinsen	[illegible]
Spareinlagen	3,463,345.91
Zusammen	$3,829,356.53

Beamte.
Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vize-Präsident.
Murray M. Cislott, Kassirer.
M. S. Shaw, Trust-Beamter.

Direktoren.
Edward Tilden, L. B. Patterson, Wm. A. Tilden, Wm. C. Cummings, John Fletcher, Geo. H. Brintnall, Averill Tilden.

Kondensirter Bericht über den Stand der
West Side Trust & Savings Bank
Zwölfte und Halsted Str., Chicago,
beim Geschäftsschluß am 21. Februar 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,612,807.65
Ueberzogen	[illegible]
Bankgebäude	[illegible]
Anderes Grundeigentum	[illegible]
Ver. Staaten Bonds	[illegible]
Baar und fällig von Banken	20,141.89
Zusammen	$4,644,579.74

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$400,000.00
Ueberschuß	[illegible]
Unverteilte Profite	[illegible]
Reservirt für Steuern und Zinsen	[illegible]
Einlagen	[illegible]
Zusammen	$4,644,579.74

Depositen—21. Febr. 1911 | [illegible]
Depositen—21. Febr. 1912 | $4,138,400.00

Beamte.
Benj. E. Maher, Präsident.
E. Hollenbach, Vizepräsident.
Chas. E. Pfeister, Kassirer.
A. B. Pflaum, Hilfskassirer.

Direktoren.
Edward Morris, Reuben Spear, F. Hollenbach, E. B. Hohmann, F. W. Leonard, B. E. Maher, C. L. Pfeister.

— Das Leben ist der Tod des Todes.

— Die Tragödie eines jeden Menschen ist das, wovon er nicht loskann.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Biberpelz.“
College. — „Salvation Nell.“
Garrick. — „Little Women.“
Chicago Opera House. — „Irish Drama Players.“
Lyric. — „Drama Players.“
Studebaker. — „She Knows Better Now.“
Colonial. — „The Pink Lady.“
Imperial. — „School Days.“
Cort. — „Kindling.“
Crown. — Der Zauberkünstler Thurston.
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Vierzig Jahre.

Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft feiert ihr Stiftungsfest.

Mit ihrer jährlichen Generalversammlung, die gestern in Schmidts Halle, an der N. Clark Straße, abgehalten wurde, verband die „Schweizerische Wohltätigkeits-Gesellschaft“ auch die Feier ihres 40jährigen Bestehens. Die Mitglieder hatten sich aus diesem Anlaß in noch größerer Anzahl eingefunden, als sonst, und auch der Grütli-Männerchor und der Schweizer-Männerchor waren zur Stelle, um die Feier durch die Weihe des vaterländischen Liedes zu verschönen. Durch reichen Beifall zeigten die Versammelten sich für die Darbietungen der Sänger erkenntlich und nicht minder für die prächtigen Gesangsvorträge, mit denen sie von Frl. Fernre Gramling erfreut wurden.

Der Präsident der Gesellschaft, Konsul Arnold Holinger, eröffnete die Geschäftssitzung mit einer Ansprache, in welcher er auf das segensreiche Wirken der Vereinigung verwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß diese sich auch in Zukunft ebenso opferwillig und gebefreudig erweisen werde wie bisher. Vizepräsident Arnold Schieß verlas den Jahresbericht, dessen wesentlichste Punkte bereits in der sentliche Punkte bereits in der „Abendpost“ mitgeteilt worden sind.

Die drei Mitglieder des Direktorenrats, deren Amtszeit abgelaufen war: Henry Nußle, Frau Emma Stähle und Arnold Schieß, wurden einhellig auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Seine Beamtenwahl wird der Direktorenrat im Laufe des nächsten Monats vornehmen.

Segensreiches Wirken.

Jahresbericht der Schwestern vom St. Elisabethhospital auf der Nordwestseite.

Nach dem von der Verwaltung des St. Elisabethhospitals an der Claremont Avenue heute der „Abendpost“ zugesandten Bericht sind in dem Krankenhause im letzten Jahre wiederum viele Patienten aufgenommen und verpflegt worden. Am 1. Januar 1911 waren dort 126 Kranke, und während des Jahres aufgenommen wurden 1808; 796 wurden unentgeltlich verpflegt. Von der Polizei wurden mit der Ambulanz 371 Verunglückte in das Hospital gebracht. Der Nationalität nach waren: Amerikaner 1009, Deutsche 341, Polen 149, Irländer 87, Russen 44, Ungarn 50, Italiener 40, Norweger 33, Schweden 30, Griechen 17, Litauer 10, Oesterreicher 23, Dänen 11, Böhmen 7, Engländer 18, Slavonier 11, Holländer 5, Franzosen 6, Belgier 7, Kanadier 11, Schotten 4, Schweizer 12, Spanier 1, unbekannt 7.

Katholiken waren 1100, Protestanten 365, Israeliten 111, keinem Glauben angehörig 59.

Es starben 155 Patienten; von diesen wurde eine große Zahl in sterbendem Zustande ins Hospital gebracht.

Die Schwestern, welche die Anstalt leiten, sprechen allen Freunden und Wohltätern ihren aufrichtigsten Dank aus, wie auch dem Aerztestabe und allen Aerzten, die ihre Patienten ins Hospital sandten.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Sie berichteten am Samstag, daß der Frauenverein der Immanuel Baptistenkirche ein Essen lieferte, bei dem sich die Kosten des Gedecks auf 14½ Cents stellten. An und für sich ist das ja ganz schön, ich möchte aber sehen, wie lange ein Mann, der täglich 10 bis 12 Stunden hart schaffen muß, es bei einer solchen Mahlzeit aushalten könnte. Fleischbrühe und Rübenbrei geben nicht viel Kraft, und auf die Dauer würde einem Mann mit gesegnetem Hunger Lammbraten wohl auch nicht behagen, ganz abgesehen davon, daß die Portion bei 14½ Cents für das ganze Essen wohl nicht sehr reichlich sein kann. Ich möchte den Damen von dem genannten Frauenverein raten, zur Probe einmal ein Restaurant zu eröffnen und ihren Kunden Mahlzeiten zu 14½ Cents vorzusetzen — groß würde der Zulauf schwerlich sein.

Achtungsvoll,

Einer, der schwer arbeiten muß.

Belagerungshochzeit.

In dem böhmischen Orte Brüch hat sich, wie die „Bohemia“ berichtet, folgende Komödie der Herzenswirrungen abgespielt. Ein tschechisches Liebespärchen, der Bergarbeiter Anton K. und die neunzehn Jahre alte Rosalie M. hatten beschlossen, ihrem Herzensbunde durch den feierlichen Akt der Ehe den Karakter der Unauflösbarkeit zu verleihen. Die Wohnung war bereits gemietet und wurde so traulich wie möglich eingerichtet, wozu jedes nach Kräften beitrug. Das dritte Aufgebot des Pärchens von der Kanzel herab war erfolgt und diesen Sonntag sollte die Trauung sein. Da griff das Schicksal mit rauher Hand ein und vernichtete all die tausend stillen, rosigzarten Hoffnungen. Und das kam so: Letzten Sonntag war Ball in der „Linde“, bei welchem der Bergmann und sein Liebchen nicht fehlen durften. Da traf die Braut u. a. auch ihren „verflossenen“ Geliebten, den Bergmann Alois St. Er hörte von ihrer bevorstehenden Hochzeit und holte das Bräutchen des anderen zum Tanze. Und bei den wiegenden Walzerweisen geschah es, daß sich wieder einmal das Lied von der alten Liebe, die nicht rostet, bewahrheitete: Noch ein Walzer und immer noch einen und dann — dann waren die beiden aus dem Gewühle der tanzenden Paare verschwunden. Geduldig wartete der Bräutigam zunächst und begab sich erst nach einiger Zeit auf die Suche nach seinem Bräutchen. In die Wohnung ihrer Mutter, ihres Vormundes — nichts. Da zuckte es ihm wie ein Blitz durchs Hirn, und er eilte zu dem Liebesnest, das er nächsten Sonntag mit der, die er suchte, beziehen sollte. Doch hier war alles abgesperrt und totenstille. Schon wollte er kopfschüttelnd das Haus verlassen, als ihm eine Mitbewohnerin mit vielsagenden Winken bedeutete, daß er wohl auf der rechten Spur, die Gesuchte jedoch nicht allein sei. Nun schlug der Betrogene Lärm und alle Türen öffneten sich, nur eine blieb verschlossen. Der Bräutigam holte den Vormund der Ungetreuen. Der bewaffnete sich mit einem dicken Stock, eilte zu der verwünschten Tür und forderte Einlaß, erzielte aber das gleiche negative Resultat. Den ganzen Montag über hielten der in seinen heiligsten Gefühlen gekränkte Bräutigam, der Vormund und die gesamte Weiblichkeit der nicht weniger als 27 Parteien des zweistöckigen Hauses vor der bewußten Türe Wache. Die beiden drinnen aber freuten sich ihrer alten Liebe und hielten wacker aus den ganzen Tag. Erst Montag gegen zehn Uhr Abends ließen sie sich zu Verhandlungen herbei. Sie forderten den Abzug der Hüter, die nicht bestellt, widrigenfalls sie gemeinsam aus dem Leben zu scheiden drohten. Das rührte das Herz des Bräutigams und er gab den Platz frei. Als das Pärchen im Zimmer den Braven um die Ecke biegen sah, wurde die Türe plötzlich aufgestoßen, der noch immer Wache haltende Vormund zu Boden gerissen, und mit einigen Sätzen hatte das Paar das Freie erreicht. Auf der Straße hub nun ein wildes Jagen an; alles, was Beine hatte, eilte den beiden nach, die schließlich im Ossegger Walde verschwanden und sich so ihren Verfolgern entzogen. Am nächsten Tage verständigten sich die Brautleute. Die Hochzeit ging natürlich auseinander, das Liebesnest wurde wieder ausgeräumt, die Braut erfreut sich ihres ersten Liebhabers und der Bräutigam freut sich gleichfalls und zwar darüber, daß die Geschichte vor der Hochzeit passirte.

Der „Vater der Armen“.

Eine ungewöhnliche Huldigung eines Toten, wie sie sonst nur großen Schauspielern und Sängern zuteil wird, ereignete sich kürzlich in Moskau. Der bekannte Millionär und Menschenfreund Nikolai Ljamin, der Gründer des Studentenkonviktes, den alle Moskauer und besonders die Aermsten unter ihnen aus zahllosen Spenden kennen, war gestorben und sollte der Tradition im Ljaminschen Hause gemäß in der Hauskirche der Ljamins, die im Wittwenhause liegt, beerdigt werden. In dem Palais Ljamins war bereits eine große Trauerversammlung beisammen, und unten auf der Straße standen um den prachtvollen, mit vier Pferden bespannten Leichenwagen, Tausende von Menschen, denen der Wohltäter gestorben war. Lajmin hatte im Volke den Ehrennamen „Vater der Armen“. Als nun der Sarg aus dem Tore des Palastes von den Verwandten des Verstorbenen herausgetragen und auf den Leichenwagen gesetzt worden war, und die Pferde sich eben in Bewegung setzen wollten, stürmte die Volksmenge wie auf einen Befehl auf den Leichenwagen los, spannte die Pferde aus, und Hunderte von Menschen zogen in andächtigem Schweigen den prachtvollen Katafalk vom Sterbehause zur Hauskirche im Wittwenhause. Bei der Eröffnung des Testamentes stellte sich heraus, daß Ljamin einen großen Teil seines Vermögens wohltätigen Stiftungen und zum Besten der Armen hinterlassen hatte. Man berechnet die Summen, die Ljamin jährlich für Wohltätigkeitszwecke ausgab, auf mehr als eine Million Rubel. Diese Huldigung der Dankbarkeit, die er erfahren hatte, steht wohl bisher in der Welt einzig da.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31jan1mX

Verlangt: Ein fachkundiger Schuhreparateur, muß englisch sprechen. 64 Ost Monroe Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, der auch Store tenden kann. 3759 Castello Ave.

Verlangt: Erfahrener Automobilwascher und Polirer, muß verheiratet sein und Empfehlungen haben. The Lawndale Garage, 3615 Ogden Ave.

Verlangt: Junge als Gehilfe in Candy- und Eisrahm-Shop, um das Geschäft zu erlernen; muß kräftig, über 16 Jahre alt sein und auf der Nordseite wohnen. 404 W. North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 3946 North Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Agenten, für mein Buch- und Prämiengeschäft, sowie ein fachkundiger Kollektor. Nur Nachmittags nachzufragen. Chas. May, 1241 Wells Str. 10,13,19feb,4mz

Verlangt: Barbiere, stetig, $18; Landstadt, $20; Abends, $12; Samstag und Sonntag, $8; alle Stellungen garantirt. Barber Agency, 35 N. Clark Str. sonmodi

Verlangt: Mehrere erfahrene Weber, an Band-Webstühlen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. sasonmo

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Guter Verdienst. Felix Schmidt, 316 Milwaukee Ave. 20fb1w

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Barbier, muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. 1699 W. Division Str.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Nachzufragen nicht vor 6 Uhr heute Abend. Nordostecke Lake und Halsted Str.

Verlangt: Buchhalter mit Empfehlungen, in größerem Geschäft, unten in der Stadt. Steiger Platz. Jüngerer Mann vorgezogen. Adr.: Z. 893 Abendpost.

Verlangt: Wagenmacher in Wagenwerkstatt. 1740 Chicago Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit. 1964 Berwyn Ave. Rosehill Car.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der das Waiter-Geschäft erlernen will, im Restaurant. 1140 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, Geschirr zu waschen und sich im Restaurant nützlich zu machen. 3646 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen, und Pferde besorgen können. 232 West Erie Straße. 26fb1w

Verlangt: Guter Bushelman. Robt. Reinke, Zimmer 307 — 8 S. Dearborn Str.

Verlangt: Guter Blacksmith. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Painter und Calciminer. — 3800 W. Madison Straße.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 618 W. 18. Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-arbeit und Receiving. Hermann Loescher & Co., 2015 Elston Ave.

Verlangt: Nachtwächter und Janitor. W. S. Barder Furniture Mfg. Co., Ecke Western Ave. und Ohio Str.

Verlangt: Bench Maschinist und Blechschmied. 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Klasse Maschinist. Nachzufragen, 1305 Belden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Centre Str.

Verlangt: Hausmann, muß Heizung verstehen. Kommt fertig zur Arbeit. 3608 Prairie Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 1716 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Mann für Porter und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, gute Erfahrung um am Tisch aufzuwarten. 3155 Grand Ave., Ecke Kedzie. Schaedel.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Mann für Stall-Arbeit, Frau muß gute Haushälterin sein. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 153 N. LaSalle Str.

Verlangt: Eheleute, Steno., Packers, Autowascher, Cabinetmakers, Shipping-Clerk, Painters und Stripers, Porter. Central Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar, Mann für Porter und Hausarbeit, und Frau für Hausarbeit. 2117 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls, zuverlässig und sauber, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: E. 338 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Posten als Ablieferer für Schneider-Shop, habe Pferd und Wagen. Nachzufragen: M. Wolf, 2212 W. Division Str.

Gesucht: Junger Mann, gute Schulbildung, englisch in Wort und Schrift mächtig, gute Handschrift, wünscht Beschäftigung. Adr.: E. 326 Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker, erfahren in Reparaturen sowie in Finishing und poliren, sucht Stelle. Adr.: E. 337 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker, gut als zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Charley Schultz, 2819 Emerald Avenue. modi

Gesucht: Deutscher Mann mit Erfahrung in Bäckerei, sucht stetigen Platz. E. Fritz, 1721 North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. 4637 Süd Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-kroatischer Mann sucht Stelle als Tischler. Kovaskovith, 4311 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger, lediger Mann, stadtkundig, vertraut mit Pferden, kann gut fahren, sucht Stelle. Gustave Janzling, 1570 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern, arbeitswillig und ehrlich, wünscht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen. Lindenmann, 1833 Wellington Straße.

Gesucht: Verheirateter Mann, 29 Jahre alt, sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann; hat Empfehlungen. J. Hummel, 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, Carpenter, 30 Jahre alt, sucht Arbeit, Haus und Fabrik. Goebernorfer, 619 Alaska Str.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht Arbeit. 1736 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger, starker Mann, perfekt englisch, sucht Stelle als Fuhrmann oder andere Arbeit. — 2119 Bissell Straße. modi

Gesucht: Barbier mittleren Alters sucht Stellung. 1125 N. Robey Straße.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, guter Helfer an Cakes, sucht Arbeit. Lorentz, 1160 W. 18. Str. modimi

Gesucht: Porter, Lunchman, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Posten. Vogl, 560 West Lake Straße. momi

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist stetig, sucht Stellung. Adr.: D. 140 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher eingewanderter Barbier sucht gute Stelle. 1750 Clybourn Ave.

Deutscher Mann sucht Stelle als Lunchmann, kann Bartenden und scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben. 901 North Ave.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit. Kaiser, 1907 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Floor.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. J. Stolle, c. o. Bernstein, 1606 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht Stelle als Porter oder leichtere Arbeit. Adr.: D. 138 Abendpost. somo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 320, Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Waists und Damenkleidern. Nachzufragen 10. Flur, Montgomery Ward Gebäude, 6 N. Michigan Avenue. Marshall Field & Company.
feb23,24,26,27,28,29,mz1,2

Verlangt: Frauen als Pieceres, Seam Sewers, Pocket Cutter. an Hosen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave.

Verlangt: 4 Mädchen zum Nähen an Power Maschinen: auch Mädchen zum lernen; $4 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Operators für einfaches Nähen an Power-Maschinen: stetige Arbeit. Mayer & Neuburger Co., 961 Montana Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit etwas Erfahrung im Laden. 360 Ost 51. Straße.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Ave.

Verlangt: Gute Näherinnen bei Kleidermacherin: auch ältere; ebenfalls Lehrmädchen. 1302 N. Clark Straße, 2. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Maschinen zu arbeiten. für „Branching“ von künstlichen Blättern. Anzufragen: 504 Süd Fifth Ave. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein beständiges, zuverlässiges Mädchen, mit guten Empfehlungen, für Hausarbeit, keine Wäsche; für die richtige Person ein gutes Heim. Mrs. S. Baer, 417 Ost 45. Str. Phone: Drexel 3858.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4936 Vincennes Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5037 Prairie Ave. samo

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Gehrt, 835 West 51. Place, nahe Halsted Straße. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2026 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1143 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 2105 Roscoe Str. modi

Verlangt: Tüchtige, reinliche Waschfrau, sofort. Schott, 2112 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; gutes Heim; kleine Familie. 5343 Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — John Jaeger, 4914 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, Mittwoch. Bitte vorzusprechen 618 Wellington Str., zwischen Clark und Evanston Ave., 3. Flat. M. Henry.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder, gutes Heim; guter Lohn. Genaue Zuschrift erwünscht unter E. 325 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 6 Zimmer dampfgeheiztem Flat. Mrs. A. Weiß, 2429 Catalpa Court, nahe Logan Square. Telephon: Humboldt 7516. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1641 Taylor Straße.

Verlangt: Nacht-Köchin für Short Orders. 1641 Taylor Straße.

Verlangt: Starkes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1431 Plaisance Court nahe 60. Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. — 4849 Greenwood Ave. Phone: Oakland 1293.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Kleine Familie wünscht Dienstmädchen, eins das Nachts nach Hause gehen kann, bevorzugt. Persönlich anzufragen bei Mrs. Edgar Swizer, 839 Lawrence Avenue.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen. Nachzufragen: 4835 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2950 Logan Blvd., 2. Floor.

Gesucht: Aelterer Wittwer sucht ältere Frau als Haushälterin, nicht über 55 Jahre. Adr.: E. 339 Abendpost.

Verlangt: Waschfrau. 2875 Evanston Ave., Employment Office.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5333 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5358 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen kann. 222 S. Canal Straße. Marant & Company. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1142 Birchwood Ave. mo—fr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort eintreten, wenn möglich. 653 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3155 Grand Ave., Ecke Kedzie. Schaedel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4600 Vincennes Ave., Flat 33.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 3351 Douglas Blvd., nahe Homan Ave. modi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1304 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit, drei in der Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 5200 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5228 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß unbedingt kochen können. 2230 Fremont Straße, 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 429 Ost 45. Str., zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine starke deutsche Frau zur Aufwartung einer alten, kranken Frau und bei Hausarbeit mitzuhelfen. $10 die Woche. 1529 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau für gute Wäsche ins Haus zu nehmen. Anzufragen Dienstag bis 10 Uhr, 1837 Evergreen Ave., 3. Fl. Mrs. Spitz.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; kein waschen. Tel.: Oakland 4368. 5216 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 3946 North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß auch im Bäckerladen helfen. 1733 Dayton Str.

Verlangt: Eine Lunchköchin, die ihr Geschäft versteht. 2154 Blue Island Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. $7 per Woche für den Anfang. 2239 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches, katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und Empfehlungen haben; kleines Apartment. Mrs. Walter A. Birmingham, 5303 Kenmore Ave., zweites Apartment. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in Bäckerei. Selber vorzusprechen, 1821 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Farmarbeit. Selber vorzusprechen, 5220 Laflin Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1222 W. 50. Straße.

Gesucht: Junge, deutsche, zuverlässige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 2438 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1253 Wellington Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln Mittwochs und Donnerstags. Schabel, 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. J. Kludin, 1909 W. 21. Str.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit ohne Wäsche. 2014 Cortez Str., Flat 7.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1266 Clybourn Ave., hinten, unten.

Frau sucht stetige Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; Hotel, Boardinghaus oder Office. 1311 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1363 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 722 Blackhawk Str.

Frisch eingewandertes feines Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit. Leitman, 1532 Cornell Str.

Gesucht: Gebildete deutsche Gouvernante mit guten Empfehlungen, sucht erstklassige Stellung. Tel.: Lincoln 4259.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in kleiner Failie. 447 Calumet Ave., 2. Flat.

Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Dienstag und Mittwoch. Stetige Plätze. 1628 Mohawk Str., hinteres Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1526 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit in oder außer dem Hause, den ganzen oder halben Tag, in Restaurant oder Saloon, auch privat. 2028 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. E. B., 1916 N. Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Anna Sebisha, 2241 Perry Str.

Frau sucht Stellung. Kann gut kochen; von 8 bis 5 Uhr: in der Nachbarschaft. Frau A. Baumgartner, 1832 Hammond Str.

Frau wünscht Wäsche ins Haus; kann schön bügeln. 735 Weed Str., oben.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1624 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau, mittleren Alters, sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; ist erstklassige Köchin. Telephon: Haymarket 2838. sasonmo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, besorgt waschen und bügeln. 1332 Nelson Straße, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, sucht Stelle in Restaurant. 1226 Pleasant Str., 3. Floor. Bei Gregory.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für drei Tage in der Woche: Montag, Dienstag und Mittwoch, zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Adr.: Z. 892 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für waschen und reinmachen. 4915 Princeton Ave., oben. modimi

Gesucht: Ein erfahrenes Kinderfräulein mit guten Referenzen, sucht Stellung, spricht Deutsch, Französisch und etwas Englisch. 4730 Park Ave., Austin. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute ohne Kinder suchen Arbeit. Hausmann, Müller oder irgendwelche Arbeit. Karl Schmit, 65 Ost 31. Str. somo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus, $400, wenn sofort genommen. 148 W. Indiana Str. mdi

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Notionstore, alt etablirter, guter Platz, billige Miete mit Wohnzimmern; verschleudert wegen hohem Alter. Wegen Auskunft kommt Dienstag Vormittag nach Zim. 309, Ashland Block, Ecke Clark u. Randolph.

Seltene Gelegenheit; Verkaufe Restaurant, wegen Krankheit, billig; $12 Miete, 2 Jahre Lease; guter Verdienst. 330 Süd Peoria Straße.

Zu verkaufen: Lease und Möbel von einer Wohnung von 6 Zimmern, billig, Roomers. 215 West Elm Straße, 1. Flat.

Verkaufe Delikatessenstore, neue Fixtures, neue Waage, großer Stock; 4 Zimmer Wohnung. Miete $20; Wocheneinnahme $120; sofort genommen $650. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Homebäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, beste Lage, alle Fixtures, Cashregister neu; große Einnahme. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Av.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit Kegelbahn und großer Halle, unabhängig von Brauerei, $1200, wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocerystore, beste Lage, keine Konkurrenz, billige Miete; große Einnahme; sofort genommen billig; sehr an. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. 1808 Addison, Ecke Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, an LaSalle Ave.. Miete $37; gute Lease, billig. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen 709 Milwaukee Ave. sasomo

Habe einige gutgehende 5c Theater wegzugeben: Gelegenheitskauf. 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 1115. 24fb1wX

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Schneider- und Cleaning-Geschäft für spottbilligen Preis. Ziehe in meinen eigenen Store, 4 Meilen nördl. Adr.: C. 958, Abendpost. 21feb1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, 2. Floor, preiswerth. 6034 Sangamon Str. samo

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, heißes Wasser geliefert, modern und hell, 5 Straßenbahnlinien, nahe Northwestern-Hochbahn. $20. Ebenfalls 4 Zimmer, $12. 1165 Sedgwick Str. 25fb1wX

Zu vermieten: Store, mit Zimmern; für irgend ein Geschäft geeignet. 1832 Belmont Ave. sasonmo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang und großes Frontzimmer mit 2 Betten. 739 Wells Str., 3. Floor, nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Einzelne möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. fb24,26,27,28,mz1

Vermiete möblirtes Zimmer, 1030 Wells Straße. 23fb1wX

Huzmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 helle Zimmer oben, mit Toilet; Cottage vorgezogen; 3 ältere Leute; muß westlich sein von Southport Ave., nördlich von Fullerton Ave.; Miethe $12 bis $15. Offerten erbeten. 1253 Barry Ave., erster Floor. modimi

Zu mieten gesucht: Junger, respektabler Geschäftsmann sucht ruhiges Zimmer bei Privatfamilie, südlich von Division Straße, nahe Lake. Offerten mit Preisangabe. Adr.: E. 340 Abendpost. mdi

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht 4 oder 5 Zimmer mit Bad, nahe „L“-Station, Nordseite. J. Hacker, 1321 Wolfram Str.

Zu mieten gesucht: Handwerker, stetiger Arbeiter, sucht Zimmer bei anständiger Frau; habe eigenes Bett, womöglich mit Board. Adr.: D. 133 Abdpost. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $4000 auf erste Hypothek, Chicago Grundeigentum. 5½%, 3 oder 5 Jahre. Ernst G. Aufwurm, Rechtsanwalt, Zimmer 1001, 167 Washington Str. (zwischen La Salle und Fifth Ave.) sasomo

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum Besondere Beachtung wird Bau-Darleihen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3il*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. mifrmo

Zithers, Mandolin-, Guitar-Unterricht. W. Moehrlein, 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee. 25fb1wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Muster Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Teppichen und Eisenbetten, spottbillig.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir auch dieses Jahr wieder alle Muster, die wir in unseren 9 Etagen haben, ohne Reserve, um Platz für die Frühjahrswaaren zu machen, zu ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losschlagen.

Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen, denn dieses ist eine außerordentliche Gelegenheit, um Geld zu sparen.

	wert	für
2-Stück Parlor-Suit (Polstermöbel), mit Seidenplüsch oder Marocco-Leder überzogen, starker Sprungfeder-Sitz......	$27.50	$16.50
Starke SprungfederCouches (Sofas), mit Velour oder Bostonleder überzogen..	12.00	5.75
9×12 nahtlose Brussel Rugs........	16.50	8.75
Feine Kochöfen, garantirt gute Backofen	17.50	9.75
Starke Eisenbetten, in allen Größen....	4.25	1.28
Pupulur Küchentische		0.98
Stühle mit hoher Lehne für.........		0.39

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
North Avenue Furniture Co.,
A. Botschen, Eigentümer,
723—725—727 North Avenue, nahe Halsted Str.
Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr. 23fb*X

Zu verkaufen: Spottbillige Gelegenheit, muß verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder Couch, Rocker, 2 prachtvolle Rugs 9 bei 12 Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, neue Singer Nähmaschine, Oefen, Spiegel, einzeln oder zusammen verschleudern wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 26feb,1w

Auktion-Verkauf für Lagerhausgebühr, am Dienstag, den 27. Februar, 10 Uhr Vorm. Verkaufe ein großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Carpets, Bettstellen, Oefen, Bettzeug, Bilder und allerlei Haushaltsachen, in unseren Räumen 2521—2523 Sheffield Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 24feb1wX

Zu verkaufen: Jewel Kochofen, wie neu, kostete $45, verkaufe zu einem Bargain. Powell, 2160 Giddings Str., Ravenswood. somo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zuverlässige Pianos zu Bargain-Preisen.

Wir haben, was wir ankündigen, Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Wir stellen unsere Kunden zufrieden.
$50 kaufen ein Bradford Upright Piano, Ebenholzgehäuse.
$100 kaufen ein Kimball Upright Piano, Mahagonigehäuse.
$75 kaufen ein Chickering Upright Piano, Ebenholzgehäuse.
$65 kaufen ein Luchs Upright Piano, Mahagonigehäuse.
— Baar oder so niedrig wie $1 die Woche. —
88 Noten Mahagoni Spielerpiano, die neueste Sorte, speziell mit Bank und Musikrollen, nur $290.
Pianos sind völlig garantirt und können innerhalb zwei Jahren zum vollen Werte umgetauscht werden für irgend ein neues Piano, Auswahl von 12 Fabrikaten. Kauft Euer Piano ohne die hohen Kosten des Schleifendistrikts bei der
Reichardt Piano Co.,
Chicagos größtes Musikgeschäft,
733—39 Milwaukee Ave.. Ecke Carpenter Str., ein Block südlich von Chicago Ave.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. modimi

$85 kaufen $400 Upright Piano, fast neu. 1956 Larrabee Str. 26fb1wX

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano zum Schleuderpreis wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 26fb.1w

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

Hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise nach Europa für $175 Baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 22fb1wX

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Artesian Lime Co. verkauft 20 Pferde, Stuten, zwei mit Fohlen, $40 bis $90, Bargain. 2452 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $29 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 21jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulten, 2249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fairbanks Gas- und Gasolin-Motor (5 Pferdekräfte), billig zu haben. Neuhauser, 306 West South Water Straße.

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—
Mitglieder der „German Hod Carriers' Union and Benevolent Society!“ Am Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr Spezialversammlung in unserer Halle, Harrison und Green Str., um einen neuen Geschäftsagenten zu erwählen. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Sekretär. dosamo

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fb1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 Schiller Str. Offen von 10 bis 12 fb12,19,26mz4

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12fbmomifrlm

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1243 Nelson Str 22jasondidolm

Frau Uhl kauft ausgekämmtes Haar, macht natürliche Zöpfe, Puffs u. s. w. Postbestellung. 5937 S. Halsted Str. 21fb1wX

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. 21fb1wX

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Frame, 5 Zimmer Flats, nahe Melrose Str. und Ashland Ave. Nur $2750. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, 7 Zimmer Cottage und Lot. Nur $2100; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3745 Robey Str., nahe Grace, modernes 2-stöckiges Brick, 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung; nur $5500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3521 Seminary Ave., nahe Eddy Str., 2-stöckiges modernes Frame, Brickbasement, 6 Zimmer Flats, großer Stall. Nur $4350; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sieben Zimmer Residenz, Oak-Trim, offener Treppengang; Heißwasserheizung; 2 Blocks von Hochbahnstation; $5000.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Floors in den Badezimmern und Wallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bargain, über 12 Proz. der Geldanlage, zwei 2-Flat Framegebäude, in gutem Zustand, jedes 6 Zimmer und 4 Zimmer; Miete $840 jährlich. Verschleudere für $6600. Kommt sofort. Racine Ave. nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 5 Zimmer Cottage, 1 bis 3 Blocks von vier Carlinien; gepflasterte Straße, $1850; $800 Baar. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framehaus, 6 Flats, nahe Park, $3400; $400 Baar, Rest auf Zeit. 1235 Penn Straße. 25fb1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 2 Flats, nahe Park, $2200; $300 Baar, Rest auf Zeit. 1217 Pleasant Str. 25fb1wX

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., 3-stöckiges Framehaus, Zementfundament, helle Zimmer, drei Flats, $3200; $300 Baar, Rest auf Abzahlung. 25fb1wX

Zu verkaufen: 621 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., 2-stöckiges Brickhaus, Steinfundament, 4 Flats, modern, $3200 Baar. 25fb1wX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Framhaus, Furnaceheizung, Lot 35 bei 125. Preis $2200. Fred Ruedel, 602 North Ave. 21fb1wX

$500 Anzahlung kaufen zwei 6 Zimmer Brick-Gebäude, Hypothek $1500 zu 5½% Zinsen, Rest auf Bedingungen. Fred Ruedel, 602 North Ave. 21fb1wX

Zu verkaufen: Lot 196×188, gut für Hühnerfarm, $750. Wurst, 2250 Clybourn Ave. sa—di

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Haus und zwei Lotten, mit alt etablirtem Futter-, Kohlen- und Expreß-Geschäft. 1326 Belmont Ave. Tel.: Lake View 3209. sa—di

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ballou Str. Bargain! $3650 kaufen 7 Zimmer moderne Residenz, Brickbasement, Furnace, elektr. Licht, Autostall, $1000 Anzahlung.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momi

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! $3650 kaufen neue, moderne 2-Flat Häuser, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation und Milwaukee Ave. Cars. $500 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modo

Zu vertauschen: Ridgeway Avenue Store und 4-Flat Property, Preis $4950; Miete $564; nahe polnischer Kirche und Schule. Leere Lot oder kleines Eigentum als Anzahlung.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modo

Nicht zu übersehen! Großer Bargain! Nur $3500 kaufen zwei 2-stöckige Framehäuser, ein 3 vier Zimmer und ein 2 drei Zimmer und Bad; Miete $42 monatlich, kann jedoch $45 einbringen. modo
Bobeng, 4121 W. North Ave.

Muß schnell verkaufen: Mein neues 2-stöck. und Basement Brickgebäude, 2 — 6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, elegante Beleuchtungs Fixtures, Oak Finish, prachtvolle Mantels, Hall Trees, China Closets etc. Lot 33 bei 125. Preis $8500. $3500 Baar, Rest auf Hypothek. 2205 Cortez Str., Ecke Leavitt Str. 21feb1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 726 Drake Ave., nahe Chicago Ave., Brick-Cottage; gute Nachbarschaft, $1700; $200 Baar, Rest auf Zeit; monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. 25fb1wX

113 N. Francisco Ave., nahe Washington Blvd., Miete $1260 jährlich; zu haben für $8500. 22fb1wX

Südseite.

—— $1500 Baar ——
kaufen Nordostecke 59. Straße und Princeton Ave., 70 bei 125, mit 2 Flat auf Inside Lot, verkaufe auch einzeln, ein Block zur Hochbahn, Miete $672, Restzahlungen zu leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigentümer N. Bertha, 5525 Michigan Ave. 21fb1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage. 1814 W. 34. Place.

Farmländereien.

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg.. Chicago. 20fb*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich., 1½ Meilen von elektrischer Carlinie; großes neues Haus, feiner Stall, 1500 Pfirsichbäume, 300 Kirschbäume, 590 Birnbäume, 200 Aepfelbäume, 6 Acres Weinreben, 3 Pferde 4 Jahre alt, 4 Kühe, 2 Rinder, 100 Hühner, Mais, Hafer, Heu, Maschinerie. Eigentümer wünscht in den Ruhestand zu treten. Kann jofort gekauft werden. Plotke & Grosby, 207 W. Division Straße. 23fb1w

Farm auf Halb zu bearbeiten sucht Familie, besteht aus 2 Männern und einer Frau, geübte, selbstständige Leute. Bugarin, 2254 Clybourn Ave.

160 Acker Wiskonsin Farm, keine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: 29 Jahre alter Arbeitsmann ist das Alleinsein müde; möchte auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe machen. Heirat nicht ausgeschlossen. Adr.: Frank R. B., 2908 W. Chicago Ave., Chicago.

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner (46), alleinstehend, hat eigenes Heim und etwas Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Dame ohne Kinder, in ähnlichen Verhältnissen zu machen, zwecks Heirat. Antworten in Englisch bis Samstag an W. S., c. o. Plumbingshop, 1947 N. Western Avenue, Chicago, Ill.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Morgen ist Vorwahl.

Ueber 200 Kandidaten bewerben sich um Nominationen für den Stadtrat.

Zahlreiche Faktionskämpfe.

Die 4., 13., 20., 22., 24. und 26. Ward sind Schauplätze erbitterter Kämpfe auf demokratischer Seite, die 7. und 23. Ward auf republikanischer Seite.

Endgiltige Vorbereitungen für die morgen stattfindenden Vorwahlen für den Stadtrat wurden gestern in der Mehrzahl der Wards der Stadt in Versammlungen der verschiedenen Faktionen getroffen. Weitere Versammlungen in den übrigen Wards sind auf heute Abend anberaumt. Der Kampf zwischen den einzelnen Faktionen in beiden Parteien ist meist sehr erbittert. Politische Führer messen dem Ausgang der Vorwahl große Bedeutung bei, da sie darin ein Anzeichen für die Stärke der Faktionen und für den Ausgang des Kampfes um Kontrole der Parteiorganisationen, der in der Vorwahl am 9. April zum Austrag kommen wird, erblicken.

Kampf in den Wards.

Auf demokratischer Seite tobt der Kampf am heftigsten in der 4., 13., 20., 22., 24. und 26. Ward, während auf republikanischer Seite der Kampf in der 7. und 23. Ward die meiste Beachtung verdient. In der 7. Ward sieht sich Ald. B. W. Snow, früher Vorsitzender des Finanzausschusses, einem Feld von fünf Mitbewerbern gegenüber, deren gefährlichster J. H. Helwig, früherer Hilfskanzleivorstand der Wahlbehörde, ist. Ald. Snow befindet sich seit längerer Zeit auf einer Reise nach der Argentinischen Republik. Er beabsichtigte, im Anfang dieses Monats nach Chicago zurückzukehren, versäumte aber in Mittelamerika den Anschluß an einen Dampfer nach den Vereinigten Staaten. In der 23. Ward messen sich der frühere städtische Aichmeister John Kjellander und Harry T. Ellis, der Kandidat der fortschrittlichen Republikaner. Kjellander hat die republikanische Organisation hinter sich.

Faktionsstreitigkeiten zwischen der Faktion Hearst-Harrison und der demokratischen Parteileitung sind für die demokratischen Kämpfe verantwortlich zu machen. In der 4. Ward sucht die Faktion Hearst-Harrison Ald. John A. Richert, den Vorsitzenden des Finanzausschusses und eines der tüchtigsten Mitglieder des Stadtrats, mit Frank C. Haberzetle, einem jungen Schankwirt, zu schlagen. In der 13. Ward bekämpft erstere Faktion mit Frank McDonald, einem städtischen Angestellten, Ald. J. R. Buckley. In der 20. Ward hat die Faktion Hearst-Harrison gegen den deutschen Alderman Henry L. Fick den böhmischen Grundeigentumsmakler Hugo L. Pitte herausgebracht. In der 22. Ward, die Kandidaten für zwei Sitze im Stadtrat auszuwählen hat, stehen Viktor J. Schäffer und John H. Bauler als Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison. Gustav C. Wilde und John C. Werdell, den Kandidaten der demokratischen Organisation, gegenüber. In der 26. Ward endlich tobt ein erbitterter Kampf gegen Ald. Peter Reinberg, den Kandidaten der Harrisonleute. Ald. Reinberg, der zu den besten Elementen im Stadtrat gehört, wird von B. F. Weber bekämpft.

Zur Teilnahme an der Vorwahl ist jeder registrirte Wähler berechtigt. Die Wahllokale sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, um ihrer Bürgerpflicht Genüge leisten zu können, doch muß das Gesuch 24 Stunden vorher gestellt werden.

Die Kandidaten.

Die Kandidaten der Republikaner, Demokraten und Sozialisten in den einzelnen Wards sind, wie folgt.

Demokraten.

1. Ward. — John J. Coughlin.
2. Ward. — Raymond T. O'Keefe.
3. Ward. — Si Mayer, Joseph Frank, John F. Waldron.
4. Ward. — John A. Richert, Frank Haberzetle, George H. Thornton.
5. Ward. — Charles Martin, Thomas J. Treacy.
7. Ward. — John C. Bohrer, James F. Bishop, William H. Bied.
8. Ward. — Roß A. Woodhull, John S. Derpa.
9. Ward. — Eugene Block, Cornelius Murphy.
10. Ward.—Jos. McNichols, Charles J. Michal, C. J. Byrne, Frank J. Vavricek, Julius F. Meyer.
11. Ward.—Frank W. Bewersdorf, Werner F. Ruske, Harry McGeean, Stanley Przybylski, Joseph J. Schneider.
12. Ward.—Anton J. Cermak.
13. Ward.—Frank McDonald, James R. Buckley, William Mahoney.
14. Ward.—J. Edward Clancey, James F. Joyce.
15. Ward.—Fred. T. Bierndt, Frederick W. Miller, Jake Abraham.
16. Ward.—John Czekala, Edmund R. Jarecki.
17. Ward.—Theodore Lein, Stanley S. Walkowiak.
18. Ward.—C. C. Anderson, George Duddleston, James J. Morrall.
19. Ward.—James B. Bowler, John F. McCaffrey.
20. Ward.—Henry L. Fick, Hugo L. Pitte.
21. Ward.—Edward J. Roelle, James A. Malloy, William F. Code, William F. Schofield, Dominik Marubio, George J. Byrnes.
22. Ward.—Victor Schaeffer, kurzer Termin; John H. Bauler, langer Termin; Joseph G. McCaffery, langer Termin. John C. Werdell (langer Termin).
23. Ward.—Harry H. Lampert, Fred P. Phillips, K. C. Larsen, James L. Ledegard, John C. Paul.
24. Ward.—Joseph A. Weber, James W. Burke, John Haderlein, Theofil Kwidzinski, Max E. Krüger, Adam Heim.
25. Ward.—B. P. Lord.
26. Ward.—Peter Reinberg, B. F. Weber, Reinhold Jahn.
27. Ward.—Frank J. Wilson, Ernest Jentzsch, Michael Dominowski, Patrick J. Flannery.
28. Ward. — Charles Twigg, A. P. Stephany.
29. Ward.—Frank McDermott, Gustave Grimm.
30. Ward.—Joseph T. Mahoney, Joseph A. Swift, George P. Latchford, Thomas J. Fenton, William J. Lynch, William Vogel, Hugh A. Quinn.
31. Ward.—Henry P. Bergen, Frank Donahue, John J. McMullin, Martin D. Maloney, Thomas J. Phelan.
32. Ward.—Melville G. Holding.
33. Ward.—William T. Hambach, John S. Chenneour.
34. Ward.—John Toman, Karel E. Rada, Edward McDonnell, Winfield J. Held, Joseph Kacena, jun., William B. Davy.
35. Ward.—James Donahoe, Timothy Cruise, James J. Ferran.

Republikaner.

1. Ward. — George Seamans, Albert Goodman.
2. Ward. — Hugh Norris, Edward H. Wright W. A. Wallace, E. J. Baldwin.
3. Ward. — Joel F. Longenecker, William R. Parker.
4. Ward. — Herman E. Schultz, Robert Launderville.
5. Ward. — H. A. Brouillet.
6. Ward. — Willis O. Nance.
5. Ward. — Hektor A. Brouillet.
7. Ward. — Joseph E. White, John H. Helwig, George R. Bowman, Bernard W. Snow, Samuel S. Williams, Will. J. Calhoun.
8. Ward. — Arthur F. Walsh, Ernst M. Croß, Alfred Aspin.
9. Ward. — Gustaf Bloom.
10. Ward.—Francis J. Bilek.
11. Ward.—William Berg, Aug. C. Krüger.
12. Ward. — Albert J. Kriha, John J. Sedivy.
13. Ward.—Frank L. Judge, James E. Evans, Charles F. Manahan.
14. Ward.—Charles J. Lucas, William E. Daley.
15. Ward. — Albert W. Beilfuß.
16. Ward.—John Rybcinski, Albert F. Singer.
17. Ward.—John Einsporn, Stephan H. Revere, Tim. J. W. Jacobson.
18. Ward.—William J. Healy.
20. Ward.—James P. Griffin, Fred Klein.
21. Ward—William F. Peter, James F. Burns, Karl J. Bramer.
22. Ward.—John J. Scholl, kurzer Termin; C. C. Williams, langer Termin.
23. Ward.—John Kjellander, Harry T. Ellis.
24. Ward.—Richard Bartlett.
25. Ward.—Charles M. Thomson.
26. Ward.—George Pretzel, C. C. Wyant, Smith H. Cochran, Elmer E. Houze.
27. Ward.—Edward A. Washburn, Gardner Tal Jones.
28. Ward.—William Severin.
29. Ward.—John Golombiewski, G. M. Tobey.
30. Ward.—Bert W. Kell.
31. Ward.—L. C. Arkema, A. W. Nordberg, B. E. Ringquist, M. M. Tipton, George Notter, A. H. Brown.
32. Ward.—James Rea, James H. Gilmore, A. C. Heßler.
33. Ward.—Otto Brettman, Emil B. Van Bever, Richard J. Jacker, Robert E. Pendarvis, Louis D. Binyon, George H. Bradshaw.
34. Ward.—Frank Vandrasek, Ant. Vanek, phany.
35. Ward.—Peter Leptien, C. R. Todd.

Sozialisten.

1. Ward.—Rice Wasbrough.
2. Ward.—A. C. Harms.
3. Ward.—W. J. Standley.
4. Ward.—James McNulty.
5. Ward.—Peter Cunningham.
6. Ward.—O. E. Broberg.
7. Ward.—Clarence W. Shaw.
8. Ward.—John M. Walsh.
9. Ward.—Herman C. Diehl.
10. Ward.—Jacob Schwartz.
11. Ward.—William F. Lewin.
12. Ward.—Charles Töpper.
13. Ward.—Vincent Dudick.
14. Ward.—Chas. Larney.
15. Ward.—C. M. Madsen.
16. Ward.—M. Sahud.
17. Ward.—R. F. Holm.
18. Ward.—James H. Dolsen.
19. Ward.—Jacob Lesser.
20. Ward.—John Horn.
21. Ward.—Forrest S. Green.
22. Ward.—Andrew Laflin, langer Termin. Timothy J. Coveny, kurzer Termin.
23. Ward.—E. Val. Putnam.
24. Ward.—J. F. Uhlenbrock.
25. Ward.—Charles W. Greene.
26. Ward.—Charles J. Crouse.
27. Ward.—Edgar R. Phillips.
28. Ward.—Harry B. Fish.
29. Ward.—Edward A. Dierkes.
30. Ward.—Christian J. Petersen.
31. Ward.—William Stelk.
32. Ward.—John W. Teal.
33. Ward.—Jas. P. Larsen.
34. Ward.—Frank S. Stuchal.
35. Ward.—Fred Ebeling.

PISO'S ist das beste Heilmittel erhältlich für Husten und Erkältungen

Lokalbericht.

Die englische Buhne.

Studebaker. — May Irwin, die beliebte Soubrette, hielt hier ihren Einzug und wird das Publikum zwei Wochen lang unterhalten durch die Verkörperung einer sehr dankbaren Partie in einem neuen satyrischen Schwank, betitelt: „She Knows Better Now". Es wird darin die Vorliebe verulkt, welche auch sehr zahlungsfähige Damen für den Schmuggel besitzen. Frl. Irwin wird es auch an einigen Gesangseinlagen nicht fehlen lassen.

Illinois. — Anna Held, die ihre Zugkraft noch nicht im Mindesten eingebüßt hat, tritt hier als Trägerin der Titelrolle auf in der Gesangsposse „Miß Innocence". Die männliche Hauptpartie wird von Harry Watson jr. gespielt, der auch in den „Ziegfeld Follies" mit Frl. Held zusammen gewirkt hat.

Grand Opera House. — Die unter dem Protektorat der Lady Gregory stehende und von dieser persönlich geleitete Gesellschaft, die des Dubliner Abbee-Theaters, beendet hier mit dieser Woche ihr Gastspiel, das sich für sie in jeder Hinsicht erfolgreich gestaltete. Das am meisten beanstandete Stück aus dem Spielplan der Gesellschaft: „The Playboy of the Western World" steht nur für heute Abend noch auf dem Programm, mag aber auf besonderen Wunsch auch nächsten Samstag Abend noch einmal gegeben werden.

Lyric. — Die von der Drama League unterstützte Gesellschaft des Herrn Donald Robertson wird hier in dieser Woche drei bereits mehrmals von ihr gegebene Stücke wiederholen. Für heute, Dienstag und Mittwoch Abend, sowie für Mittwoch Nachmittag, ist „The Maternal Instinct", von Robert Herrick und Harrison Rhodes, zur Aufführung angesetzt; für Donnerstag und Freitag Abend „The Thunderbolt", von Arthur Pinero; für Samstag Nachmittag und Abend Ibsens „Die Frau vom Meere".

College. — Mit besonderer Sorgfalt hat hier die Direktion Gleason die Vorbereitungen getroffen für die Aufführung von „Salvation Nell", einem packenden Melodrama, dessen Handlung dem New Yorker Leben entnommen ist, und das sich durch ein paar vorzügliche Rollen auszeichnet. Eine davon, „Salvation Nell", hat bekanntlich Frau Fiske lange mit großem Erfolge gespielt. Für die nächstfolgenden Wochen werden in Aussicht gestellt: „The Lily", von David Belasco; „Seven Sisters", „The Thief" und „The Third Degree".

Crown. — Hier wird während dieser Woche der Taschenspieler Thurston volle Häuser ziehen, der zur Zeit für den hervorragendsten Vertreter seines Faches gilt und mit manchen von seinen Leistungen in der Tat auch seine bedeutendsten Vorgänger übertrifft. Absehen kann man ihm zwar nicht, wie er's anstellt, sein Publikum hinters Licht zu führen, aber ihm zuzusehen ist ungemein interessant.

Whitney. — Der Schwank „His Neighbor's Wife" findet hier großen Gefallen und verdient diesen auch. Er ist geschickt aufgebaut und wird in flottester Gangart gespielt. Die hübsche Szenerie trägt viel dazu bei, das Interesse der Zuschauer zu fesseln.

Imperial. — Das Schauspiel „School Days", mit Hermann Timberg und Maud Campbell in den beiden Hauptrollen, steht für die laufende Woche auf dem Spielplan dieses Theaters. Daß es besonders auf die Jugend große Anziehungskraft ausüben wird, ist so gut wie sicher.

Powers'. — Billie Burke, die gefeierte Darstellerin naiver Rollen, tritt hier auch in dieser Woche noch als Trägerin der Titelrolle auf in dem Lustspiel „The Runaway". Am Mittwoch und am Samstag finden auch des Nachmittags Vorstellungen statt.

Colonial. — Die Gesangsposse „The Pink Lady", mit deren Aufführung hier in voriger Woche begonnen wurde, dürfte sich längere Zeit auf dem Spielplan behaupten. Es ist für das Stück ein ziemlich bedeutender Apparat erforderlich, der ausgezeichnet arbeitet.

Garrick. — Louise M. Alcotts Erzählungen für die reifere Jugend: „Little Women", in wirksamer Weise dramatisirt, ziehen hier volle Häuser. In den Nachmittagsvorstellungen ist das Haus in der Regel zum größten Teile mit Kindern angefüllt, die vielfach unter Führung ihrer Lehrerinnen zu den Vorstellungen antreten.

Cort. — Hier bleibt das packende Tendenzstück „Kindling", welches sich außerordentlich wirksam erweist, bis auf Weiteres auf dem Programm. In der Hauptrolle des Stückes tritt Margaret Illington auf, die sie sehr eindrucksvoll zu gestalten weiß.

Chicago Opera House. — Ende dieser Woche schon vom Spielplan zurückgezogen wird „The Typhoon", ein interessantes Schauspiel mit stark exotischem Einschlag, worin Herr Walker Whiteside die Hauptrolle inne hat.

Princeß. — Ueber 50 Mal ist hier nun schon die Dialektkomödie „Bunty Pulls the Strings" zur Aufführung gebracht worden, und der Besuch der Vorstellungen läßt noch keineswegs nach.

Columbia. — Vor genau einem Jahr ist dieses Burlesktheater an der Clark Straße eröffnet worden. Die Geschäftsführung hat sich mit gutem Erfolge bemüht, in ihrem besonderen Fache stets Gutes zu bieten. Für diese Woche hat sie sich Bob Manchesters Gesellschaft, die „Cracker Jacks" gesichert, der als Hauptkräfte Mollie Williams, die als Radfahrer berühmten Hermanns, die Tanzkünstler Ascot und Eddie, sowie andere namhafte Artisten angehören. Zur Aufführung gelangen die musikalischen Burlesken „Trial Marriage" und „Daffydills".

Versuche mit Gleitfliegern.

Der Aeroklub gedenkt durch sie die Flugwissenschaft zu bereichern.

Sobald das Wetter es gestattet, will der Aeroklub von Illinois auf seinem Flugfelde in Hawthorne Versuche mit Gleitfliegern anstellen zum Zweck der Vervollkommnung der Fliegekunst und Entdeckung verbesserter Formen des Aeroplans. Ein halbes Dutzend Gleitflieger soll für die Versuche gebaut werden. Die Angelegenheit wurde in einer Versammlung der Gleitfliegerabteilung des Klubs in dessen Räumen im Auditoriumhotel besprochen. Der Vizepräsident James S. Stephens wies darauf hin, daß alle Fortschritte, die bisher in der Herstellung von Aeroplanen und in der Kunst des Fliegens gemacht worden sind, den Versuchen Lilienthals, Chanutes, der Brüder Wright und Anderer mit Gleitfliegern zu danken sind. Noch gebe es viel zu lernen auf diesem Gebiete; die Flugwochen seien sensationelle Schaustellungen, aber der wirkliche Fortschritt habe seinen Ursprung auf den Uebungs- und Versuchsfeldern.

Die Anmeldungen zum Gordon Bennett-Wettfliegen, das im kommenden September hier in Chicago stattfindet, werden am 1. März geschlossen, und bis dahin wird sich wahrscheinlich eine größere Anzahl in- und ausländischer Flieger anmelden. Bei dem Wettfliegen soll u. a. ein großer Aeroplan-Rundflug von 1500 Meilen über vier Staaten ausgeführt werden.

Bankausweis.

Laut Berichts der vierzehn Nationalbanken hatten sie am 20. Februar beim Geschäftsschluß $486,021,426 in Einlagen, gegen $441,124,807 am 5. Dezember und $403,187,141 am 11. Januar letzten Jahres. Ihre Darlehen haben sich seit dem 5. Dezember um $23,762,145 vermehrt und betragen $325,668,789, ihre Baarbestände sind in der gleichen Zeit von $180,068,377 auf $201,836,909 gestiegen, nach Prozenten beträgt die Zunahme in den letzten zweieinhalb Monaten: Darlehen 7.87; Einlagen 10.17; Baarbestände 12.08.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1. feb26,1wX

Tausende besichtigen täglich die $25,000 Reproduktion des alten Rom

Jahren, modellirt von Prof. Luigi Tocci, dem berühmten italienischen Archäologen. Es zeigt die genaue Größe von jedem Gebäude, sowie die Forum, das Mamertingefängniß, wo die ersten Christen den Märthyrertod fanden u. s. w. Zeigt in Miniatur-Gipsfiguren jedes wichtige Gebäude der Stadt Rom vor 2000 Jahren, Topographie des alten Rom, den Tiberfluß, das Ausgestellt für eine beschränkte Zeit (7. Floor), Vorträge tägl. 10 u. 11 Vorm., 2, 3 u. 4 Nm.

Leinen-Lawn (Dritter Floor, Dearborn Straße)

5000 Yds. schneeweißes Leinen Lawn, 36 und 38 Zoll breit, garant. jeder Faden reines irisches Leinen, sehr glatt, passend für feines Unterzeug od. Sommer- u. Konfirm.-Kleider für Kinder, einige leicht zerknittert, keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt, speziell, Yard...... 16c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tisch-Padding (Dritter Floor, Dearborn Straße.)

Sehr schweres Tafelpadding, volle 72 Zoll breit, lang. fließ. aNp, schützt den Tisch vor dem Versengtwerden und schont das Tischtuch, rings um uns für $1 verkauft. Speziell, so lange 2,500 Yards vorhalten — (keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt, per Yard........... 58c

$35,000 Wholesale-Lager der Spencer Shoe Co. (Boston, Mass.) zu 1/3 bis 1/2 Rabatt. (Vierter Floor, Mitte.)

Wieder einer jener sensationellen Verkäufe, wegen denen wir berühmt sind — die Spencer Shoe Co. reorganisirt sich und war darum gezwungen das ganze Lager zu einem Spottpreis zu verkaufen — Schuhwerk, das immer für seine Eleganz, Passen und Bequemlichkeit bekannt war, wird jetzt zu Ersparnissen verkauft, die ein Drittel bis die Hälfte der gewöhnlichen Preise bedeuten.

Spencer Shoe Co.'s Damenschuhe — 1,800 Paar, aus Patentleder gemacht, neue kurze Vamp Leisten, in Knöpf- und Blücher-Facons — vollständige Auswahl von Größen — völlig $2.50 wert — die Auswahl.................. $1.35

Spencer Shoe Co.'s Damenschuhe — 1,500 Paar, aus Patent und Ideal Leder gemacht, auf den neuen Leisten mit kurzem Seitenstü u. hoher Brücke gemacht, einfache Zehe, doppelte Extension und leichte Sohlen, Größen 2¼ bis 7, — Standard $2.50 Qualitäten, zu..... $1.35

Spencer Shoe Co.'s Damenschuhe — 1,100 Paar, aus bester Qualität glänzendem und mattem Kalbleder, die besten Facons dieser Saison, alle Größen, $2.50 und $3.00 Werte. Auswahl zu nur.. $1.35

Spencer Shoe Co.'s Damenschuhe — 900 Paar, Common Sense, Comfort Schuhe, einfache Zehen-Facon, — biegsame handgenähte Sohl., niedrige Absätze, — alle Größen — nie für weniger als $2 verkauft— morgen $1.35.

Spencer Shoe Co.'s Damenschuhe — 700 Paar moderne Schuhe für Straßengebrauch, aus schwarzem Crabenette-Tuch — Stage-Leisten, biegsam — mit telschwer, Extension-Sohlen, alle Größen — feines Schuhwerk, völlig $2.50 wert, Paar.......... $1.35

Spencer Shoe Co.'s Sammetstiefel für große Mädchen und Damen, 600 Paar, mittlere u. militärische Absätze, aus feiner Qualität schwarzem Sammet, Milo u. einf. Knöpfe, feine Facons — vollständ. Ausw. v. Größen — ein Bargain zu $1.35.

Spencer Shoe Co.'s Beaded Strap Slippers für Damen—1000 Paar gemacht vom feinsten brasil. weichem Kidskin, ... $1.35

Spencer Shoe Co.'s Schuhe für Knaben — 22,000 Paar für die Schule und zum Schönkleiden — ... $1.35

Spencer Shoe Co.'s Colonial Court Ties für Damen—3500 Paar, gemacht von Gunmetal Calf, Velvet, Patentleder und Canvas. Die ... $1.35

Spencer Shoe Co.'s Schuhe für Misses und heranwachsende Mädchen— 1600 Paar, gemacht von Patentleder, Gunmetal Calf u. Vici Kid, neue Zehform die Regulation niedrigen Absätze, alle Gr'n in allen Mustern— vollst. d. doppelten Preis, wert—$1.35

Spencer Shoe Co.'s Schuhe für Männer — 2500 Paar Dreß und Arbeitsschuhe, gemacht von Patentleder, Box, Velour und Gunmetal Calf, neue Hi-Toe und Staple Muster eingeschlossen alle Größen, großer Bargain, zu $1.35.

Spencer Shoe Co.'s Schuhe f. Knaben, Jünglinge und Little Men— passend fürs Frühjahr, starkes, solides Leder, bequem passende Leisten, vollständige Auswahl in Größen, $2.25 und $2.50 Sorten, $1.35.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Mueller, Georg, 88 J.; 1453 Sedgwick Str.
Schmidt, Rudolph, 69 J.; 3412 Vernon Ave.
Sonnenschein, B., 64 J.; 5519 Michigan Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 99¾c—$1.00¼; Nr. 3, rot, 97—99c; Nr. 2, hart, $1.00—$1.03; Nr. 3, hart, 99c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.06—$1.09; Nr. 3, 98c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 70—72c; Nr. 3, 60¾—64c; Nr. 3, weiß, 61—66c; Nr. 3, gelb, 64—64½c; Nr. 4, 59½—60½c.

Hafer, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, 50c; Nr. 3, weiß, 51½—52¼c; Nr. 4, weiß, 47—51½c Standard, 52½—53c.

Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 87—89c; Nr. 4, 82—87c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ......$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.17½—$6.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $3.50—$6.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $3.50—$6.85.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24 —0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.25 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.29½—0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.19
„Daisies", das Pfund	0.17½
Brick, das Pfund	0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.18½
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.00 -11.00
Spargeln, die Kiste	5.00 —8.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	1.75 —2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 —8.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27
Brunnenkresse, das Dutzend	0.15 —0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.40
Spinat, das Faß	6.50 —7.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.00 —5.00
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00 —4.50
Rüben, der Kübel	1.00
Petersilie, das Faß	10.00 -11.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.58
Rote Nierenbohnen	2.50
Kartoffeln, Carladung, Buschel	1.05 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2300—01 N. 41. Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, William Zuetell, $6,800.
2331-33-37-43 N. 41. Ave., 1½stöck. Holz Wohnhaus, William Zuetell, $9000.
2417—19 Ebuda Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus, C. T. Anderson, $2,500.
3928-30-32-34 Elston Ave., 1-stöck. Backsteinläden, Schwartz & Klafter, $5000.
4516 W. 63. Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus, A. Von der Quagen, $1000.
1506 George Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, T. Temske, $1,200.
2300—02 Kimball Ave., 3-stöck. Backstein Wohnhaus, William Larsen, $16,000.
3835 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flats, A. C. Christenson, $5000.
1736 New port Ave., 2-stöck. Backstein Flats, J. Müller, $3000.
7942-44 Constance Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, C. A. Kent, $5,500.
1543—45 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein Läden, Schreyer & Lidchin, $5,600.
1020 W. Oakdale Ave., 1-stöck. Holz-Anbau, Charles Matnoah, $1,150.
1335 S. Union Str., 1-stöck. Backstein Werkstätte, Sam Rachenberg, $6000.
2807—09 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein Verkaufsraum, Charles Rubens, $12,000.
2231 N. Lawndale Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, R. O. Buevig, $3,500.
2637—35 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flats, E. E. Walsh, $8000.
4106—10 Troy Str., 3134—40 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein Läden und Flats, Fry & Jacobson, $20,000.
5653—55 Honore Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, John A. Olson, $3,200.
5652—54 Honore Str., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, John A. Olson, $3,200.
5654-48-42-40-34-30-18 S. Wood Str., 1-stöck. Backstein Cottages, John A. Olson, $3,200.
18 bis 30 N. Pine Ave., 1- und 3-stöck. Backstein Schule, Schulrat, $100,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circle Ave., Nordostecke Norwood Place, Westfront, 50 bei 200; Johanna Stoeger an Adele W. Waskow, $1000.
2050 Aubert Ave., Südfront, 30 bei 125; Chas. Kemnitz an Albert J. Ankele, $6300.
Clarendon Ave., Südwestecke Graceland, Ostfront, 50 bei 65; Eleanor J. Foster an Jno. F. McGuire, $7800.
Dasselbe Eigentum; Jno. F. McGuire an John Sutcliffe, $7800.
4738 Dover Str., Ostfront, 33⅓ bei 150; John Linkvist an Fred Wittenberg, $9500.
Evanston Ave., 95 F. nördl. von Glenlake, Westfront, 30 bei 150; Chas. B. Weeks an Thos. A. Cormode, $2400.
Evanston Ave., 89 F. nördl. von Winona Str., Westfront, 50 bei 235; Azariah T. Galt an Jas. F. Mraz, $7500.
Leland Ave., 133 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 27 bei 124; Laura E. Rees an Dora E. Lehman und Susie E. Graham, New York City, $3000.
Newport Ave., 291 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124; Ida L. Piper an Chas. O'Rourke, $2600.
Sheridan Road, 76 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfront, 50 bei 148; Henry Hanson an Jacob Grohky, $30,000.
Sunnyside Ave., 75 F. westl. von Hamilton, Südfront, 37 bei 121; Ossian C. Simonds an Augusta C. Gihle, $4674.
Agatite Ave., 70 F. westl. von N. 50., Südfront, 35 bei 125; Fredk. A. Boswell an Abby L. Matteoko, Aroma, Jll., $5600.
Drake Ave., 148 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 125; Frank D. Bieszke an Victor Hallis, $3950.
Elnon Ave., 196 F. östl. von Monticello, Nordostfront, 50 bei 125; Mabel Theatre Co. an Matilda Pottinger, $10,000.
N. 44. Court, 425 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 37½ bei 124; Mathilde Stein an Byron C. Thorpe, $6000.
Kimball Ave., 141 F. nördl. von Dickens, Ostfront, 31⅓ bei 115; Jno. J. Kangelohe an Aug. J. Tews, $6800.
McLean Ave., 49 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 25 bei 125; Hattie L. Kaup an Arthur O. Johnson, $3000.
910 Townsend Str., Ostfront, 24 bei 124; Geo. Demarchi an Antonino und Biagia Sacco, $7250.
Fifth Ave., 275 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; Ella Stier an J. E. Gibson, Des Moines, Ja., $5000.
Mospratt Str., 72 F. südl. von 32. Place, Ostfront, 25 bei 123; Minnie Thomas u. And., durch M. in Ch. an Wawrzyniec Banasiak, $3025.
1738 Prairie Ave., Nordwestecke 18. Str., Ostfront, 28 bei 177; Erben von Hugh McBirney an Ralph C. Otis, $17,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 3 Ja., 4 Proz.; Ralph C. Otis an C. T. and T. Co., Trustee, $12,000.
33. Place, 172 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 145; Mary Welch an Justyn Rutowicz, $1750.
Wabash Ave., 80 F. südl. von Adams Str., Westfront, 80 bei 171, Nrn. 209—219; Merchants' Loan and Trust Co. und Louis C. Laflin als Trustee et., durch Spezialkommissär des Kreisgerichts an Jos. N. Field, $730,000.
East South Water Str., Südostecke Wabash Ave., Nordfront, 67½ bei 140; Merchants' Loan and Trust Co. und Louis C. Laflin als Trustee etc., u. And., durch Spezialkommissär des Kreisgerichts an die Erben von Marshall Field, $341,250.
Ost 42. Place, 270 F. östl. von Lake Ave., Südfront, 41 bei 96; Lela M. McDuffee an Harry C. Levinson, $15,000.
Indiana Ave., 175 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 159; Wm. E. Palmer an Patk. J. Foy, $3700.
Indiana Ave., 200 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 150; Wm. E. Palmer an Julia J. Allman, $3700.
Vincennes Ave., 75 F. nördl. von 46. Place, Ostfront, 64 bei 151; Emilie J. Redfern an Murray Wolbach, $8000.
Aberdeen Str., 125 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 124; Claud C. Anderson an Howard S. Gemmill, $2900.
57. Str., 249 F. westl. von Normal Ave., Nordfront, 30 bei 119; Emma Johnson an Per. M. Olson, $2000.
57. Str., Südwestecke Hoyne Ave., Nordfront, 125 bei 46; Claud C. Anderson an Howard S. Gemmill, $2900.
59. Str., Südwestecke Elizabeth Str., Nordfront, 45 bei 125; Lillian E. Davies an Arvid P. Bergstrom, $1800.
Blue Island Ave., Robinsons Add., Block 17, Mary M. Hollenbach an den Abwaserdistrikt von Chicago, $2,300.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo

Schiffskarten $25 $26 von und nach Europa giltig 12 Monate. Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw. Billige Preise für Kajüte. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof. 322 Süd Clark Straße nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffskarten Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w. Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office J. S. LOWITZ 204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. feb3,famodido

Schiffskarten Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. Von New York nach Rotterdam usw. Wegen Auskunft wenden Sie sich an J. V. ZINNER & CO. Westliche Generalagenten. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. jan4,fonomi

Dr. SCHWARZ Privat-klinik 39 W. ADAMS STR. Zimmer 60 gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude. Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu helfen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abzehrungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin Nur drei Dollars per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie. Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidende? Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von $1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderswo. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12. Hottingers Truss Factory 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Erster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Auswahl von irgend einem Anzug oder Ueberzieher

Irgend ein Anzug, $10.00 bis $15.00 Werte, zu 6.95

Ungefähr 450 Anzüge für Männer und junge Männer, einschließlich vieler, die von unserem zweiten Floor genommen wurden. Blaue Serges eingeschlossen; tatsächlich die Auswahl von irgend einem Anzug in unserer Basement-Abteilung. Größen 34 bis 44 Brustmaß, darunter solche für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Der Preis, den wir für diese Anzüge angesetzt haben, welche gemacht wurden, um für nicht weniger als $10.00 und viele bis zu $15.00 verkauft zu werden, ist, so lange der Vorrat reicht.......... 6.95

Irgend ein Ueberzieher, Werte bis $15, zu 5.00

Die Auswahl von allen Winter-Ueberziehern für Männer und junge Leute zu weniger als den Herstellungskosten. Die Coats bestehen aus Convertible und Velvet Kragen-Facons, die langen 50zöll. und die 46zöll. Coats, nette helle und dunkle Muster, Größen 17 Jahre bis 44 Brustmaß. Die besten Werte, welche wir in dieser Saison offerirten. Etwa 150 Coats im Ganzen. Reguläre Werte aufwärts bis zu $15.00. Um schnell zu räumen, zu 5.00

Russian und Matrosen-Anzüge für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre, und doppelbrüstige Anzüge, Größen 5 bis 17 Jahre — wert bis zu $3.00 — für nur......... 1.49

„Button-to-the-Neck" Ueberzieher f. Knaben, gute Muster, alle erstklassig, einschließlich einige Chinchilla und Pelz-Coats, Größen 2½ bis 7 Jahre, wert bis $4.00. In der Partie sind einige gute Schul-Coats, nur in Größen 14, 15 und 16 Jahren, alle zum niedrigen Preise von..... 1.98

1.49 — 15.00 6.95

Ein riesiger Verkauf von Schnittwaaren

15c waschbare Galatea Suitings, garantirt waschecht, die Yard.............. 9c

15c fancy 32-zöllige Zephyr Kleiderginghams, hübsche Muster, die Yard....... 9c

18c Novelty veränderte Leinen appret. Kleider Batiste, 40 Zoll breit, die Yard...... 9c

15c farbige Leinen appretirte Chambray Ginghams, alles echte Farben, die Yard.... 9c

Echter „Lily of the Valley" Yard breiter weicher weißer Cambric, — die Yard......... 9c

42zöllige gebleichte weich appretirte Kissenmuslins, morgen, die Yard für......... 9c

Fabrikenden und Rester

20c fancy Jacquard Madras...
25c Novelty bestickte Voiles...
18c gestreifte mercerized Pongees...
25c fancy seidene gemischte Ginghams...
25c farbige echte mercerized Soisettes...
18c fancy Seidenfinish Kleidersatins...
15c farbige mercerized Pongees...
15c Nov. 36-zöll. Kleider- u. Wrapper-Percales...
25c Novelty corded 36-zöll. Madras...
Die Yard, 9c

15c schwarze und weiße Shepherd karrirte Yd. breite Zephyrs, — Yard........ 9c

12½c und 15c fancy Touristen Flanelle und weiße Shaker Flanelle, die Yard...... 9c

$1.00 moderne grau gemischte Herringbone gestreifte reinwollene Frühjahr Suitings, 1½ Yards breit, die Yard für.................. 69c

85c schwarze reinseidene feine Messaline Kleider Satins, volle Yard breit, zum Verkauf morgen, die Yard.................. 59c

75c marineblaue und schwarze 44zöll. reinwoll. fancy Whipcord Suitings, Yard.............. 49c

Modernes reinwoll. graues Vigoreaux Panama Cloth, verschiedene graue Schattirungen, — morgen, für..... 39c

Schwarze reinseid. glänzende Taffetas u. Satin Duchess, ausgez. schwarz, zum Verkauf, die Yard............ 29c

50c farbige eben gestreifte seidene Poplins, alles moderne Farben, die Yard.............. 29c

Kleider für Damen

50c Percale Dressing Sacques, Navy, Cadet, Schwarz und Weiß. Schöne Qualität, Verkaufspreis............ 31c

88c schwarze baumwollene Taffeta Unterröcke, haben schöne Flounce von Accordion Plaiting und Pin Tucks, zu......... 55c

50¢ 31¢ 88¢ 55¢

25c geformte Ginghamschürzen mit Bib, in Weiß eingefaßt, zu.......... 14c

50c feine Muslin Nachtgewänder, viereckiges Yoke aus Pin Tucks, volles Maß, morgen zu............ 29c

Spezielle Offerte in fein bestickten Beinkleidern, tucked Bein und sehr hübscher bestickter Ruffle, — für morgen, zu nur.................. 21c

Muslin Beinkleider für Kinder, haben einen hübsch bestickten Ruffle, 15c wert, für......... 7c

Schwere Drilling Brassiere, gut und stark gemacht, 25c wert. Speziell.......... 15c

Bis zu 12.50 Kleider, 6.48

Ein bemerkenswerter Einkauf von neuen Foulard und seidenen Kleidern dieser Saison, in allen neuen Schattirungen und vielen verschiedenen Mustern und Facons; die Sergekleider nur in Navyblau u. Schwarz, eine der Foulard Facons hier abgebildet. Alle Größen, für Mädchen 14, 16 und 18, für Damen 34 bis 44, Dienstags Verkaufspreis........ 6.48

12.50 6.48

$7.50 Corduroykleider für Damen und Mädchen, wie abgebildet, mit weißem Corduroy garnirt und Pique Kragen, umgekrempelte Cuffs und piped Kanten; in marineblau, braun und schwarz, Größen 14, 16, 18 und 34 bis 42 Büste, Dienstags Verkaufspreis.......... 2.98

7.50 2.98

Notiz — Irgend ein kurzes Winter Jacket oder Cape auf Lager für nur.............. 49c

Rubbers für Damen, 33c

Gummischuhe für Damen—Ein spezieller Einkauf ermöglicht es uns, diese hochfeinen Gummischuhe zu diesem Preise zu verkaufen. Abb. zeigt Facon, gut. Gum. 33c

$3 bis $3.50 Hi-cut Sturmschuhe für Männer, schweres Leder, bis oben zuzuschnüren, 2 Schnallen, 1.99

$2.50 bis $3 Damenschuhe, in Pat., Tan Kalb- und mattem Leder, hohe u. mittlere Absätze, in Knopf u. Blucher, 1.59

$1.75 b. $2.25 Knabenschuhe, in Patent u. mattes Leder, Knopf und Blucher, solide Sohlen und Absätze, Paar, 1.39

Gardinen und Bettzeug

$4 und $5 Nottingham Spitzen-Gardinen, in 2 u. 3 Paar-Partien, um zu räumen, das Paar.. 2.65

$3.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, Partie von Fabrik-Mustern, 1, 2 u. 3 Paar Partien; sind perfekt, um zu räumen, Pr. 1.95

Morgen eine Partie Shelf Oeltuch zum Verkauf gestellt, in allen Farben, in 12 Yard-Rollen, 12 Zoll breit, um zu räumen, morgen die Yard zu nur.......... 3c

Gebleichte nahtlose Bettücher —Größe 81×90, aus gutem, starken Muslin hergestellt — unser regulärer 65c Wert, jedes für...... 45c

40c gebleichte Bettücher, Größe 72×90, mit neuem Saum—ein gutes Bettuch zu einer Ersparniß, jedes....... 30c

65c Rope Valance, in allen Farben, rot, grün und gemischte Farben, jede... 45c

Gebl. Kissenbezüge, entweder 42×36 oder 45×36, 15c wert, jeder........ 10c

$1.50 Kopfkissen, überzogen mit gutem federdichtem Ticking, extra Größe, per Stück.............. 75c

Jobpartie extra Qual. baumwoll. Blankets, jedes Paar tadellos, Gr. 66x80 und 70x80 — nur in grau und lohfarbig. Stück........... 1.19

Extra große baumwollene Blankets, 74x80 Zoll, regul. $1.75 Wert, weiß, grau oder lohfarbig, Stück... 1.39

Ersparniß an Band

5½zöllige reinseidenes Satinband, in weiß, rosa, blau, rot, thatsächlich die meisten beliebten Schattirungen in einer regulären 25c Qualität Band. Im Basement, die Yard für.............. 15c

450 Stücke von extra feiner Qualität Taffetaband für Haarschleifen, 4 Zoll breit, in beinahe jeder denkbaren Schattirung, regulär für 17c die Yard verkauft. Im Basement, die Yard............ 10c

20c Stickereien, 11c

Ein außergewöhnlicher Wert. Korset Cover Stickerei und Flouncings, 18 Zoll breit, mit gut gearbeiteten, hübschen Entwürfen, wert, 20c, die Yard...... 11c

10c Val. Spitzen, zusammenpassende Sets, sehr spez., Yard.... 4c

Bis zu 25c seidene Braids — meistens alle Farben, die Yard.... 5c

Putzwaaren-Spezielles

Wir kauften von einem zuverlässigen Federgeschäft eine Part. hübscher schwarz. Straußenfedern sehr billig.. Diese Federn sind gleichmäßig in Größe und Glanz; messen 21 Zoll in der Länge und haben schweren „dooping Head", 9 Zoll breit. Dieser Wert wird die Anerkennung eines jeden Straußenfeder-Liebhabers finden. Ein $7.98 Wert offerirt für nur..................... 3.98

Frühe Ausstellung von hübschen Hüten für Damen u. Mädchen, fertig zum Tragen, volles Sortiment von netten Facons —neueste Kombinationen von Braids u. Seide, in braun, schwarz, Burnt, Navy, grün u. Nacre Schattirung, der richtige Hut für zeitigen Frühjahrsgebrauch..... 1.95

Leinen, Handtücher etc.

Regulärer 35c Leinen finished Tafel-Damast, gutes schweres Gewicht, 1½ bis 3 Yard Längen; Rester — die Yard für nur............... 19c

Importirte mercerized Servietten — 20×20, extra Qualität, gesäumt, Dtz., 95c; 6 für....... 48c

Bis zu 12½c Huck Handtücher, sehr schwer, große Nummer, ebenfalls gute Größe Badehandtücher, morgen zu, das Stück.......... 8½c

Fancy weiße Stoffe, eine große Partie neue Frühjahrsmuster, einschließlich alle Sorten gestreifte und karrirte, zu die Yard........ 9½c

$1.00 Handtaschen, 69c

Damen-Handtaschen, aus bestem Keratol, Moirefutter, Ledergriff, 10-zölliges fancy Metallgestell (wie Abbildung), u. andere Leder-Taschen — mittlere Größen.. 69c

1.00 69¢

Mustergürtel, fancy, Elastic, Leder, Suede u. Waschgürtel auch Kindergürtel, Ausw. 10c

Geldbörsen für Damen, Leder u. ledergefüttert, Metallrahmen, zwei Größen, kleine und große, Auswahl 10c und.......... 5c

Lokalbericht.

Roosevelts Erklärung.

Kam dem hiesigen Rooseveltausschuß und Taftklub nicht unerwartet.

Kampagne des Körnels.

Er wird den Oberbefehl selbst übernehmen. — Taftklub wird morgen das jüngere Element organisiren. — Forgan kehrt morgen aus Washington zurück.

Die gestrige Ankündigung, daß Theodore Roosevelt die republikanische Nomination annehmen werde, wenn sie ihm angeboten werden würde, hat im Hauptquartier des nationalen Rooseveltausschusses im Kongreßhotel Ueberraschung nicht hervorgerufen. Man hatte eine zusagende Antwort auf den Appell der sieben Gouverneure erwartet, die an der nationalen Rooseveltkonferenz am 10. Februar teilgenommen und den früheren Präsidenten aufgefordert hatten, sich als Kandidat zu erklären. Auch im Hauptquartier des Taftklubs von Illinois, der für die Nomination des Präsidenten Stimmung zu machen sucht, war man auf die Erklärung nicht unvorbereitet. „Ich habe nie gezweifelt", erklärte Alexander H. Revell, der Präsident des nationalen Rooseveltausschusses, „daß die Antwort Col. Roosevelts ausfallen würde, wie sie ausgefallen ist. Er ist stets der Mann aus dem Volk gewesen, der seine eigenen Wünsche und Interessen denen der großen Masse unterordnete."

Col. Roosevelts Kampagne.

Die Kampagne Col. Roosevelts wird, Nachrichten aus New York zufolge, dem Namen nach von dem Anwalt Oliver C. Carpenter geleitet werden, doch gilt es als sicher, daß der frühere Präsident sein eigener Kampagneleiter sein wird. Sein Hauptquartier wird sich im Gebäude der Metropolitan - Lebensversicherungsgesellschaft befinden. Carpenter war einer der Gehilfen George B. Cortelyous, des Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, früheren Generalpostmeisters und Vertrauensmannes Präsident Roosevelts, der die Kampagne im Jahre 1904 geleitet hat. Er erfreut sich einer weitreichenden Bekanntschaft unter Politikern. Den Kampf im Staat New York wird William L. Ward, Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß, leiten. In Kansas wird Gouverneur Stubbs, der mit dem Bau von Eisenbahnen ein Vermögen erworben hat, für den früheren Präsidenten eintreten. E. C. Duncan von Raleigh, North Carolina, Mitglied des republikanischen Nationalausschusses, wird den Kampf zugunsten Col. Roosevelts in seinem Heimatsstaat leiten. Armsby McHarg und J. S. Clarkson, die an der Kampagne im Jahre 1904 lebhaften Anteil nahmen, werden im Westen und Südwesten, wo sie mit politischen Verhältnissen gründlich vertraut sind, nach dem Rechten sehen. In Massachusetts wird Bundessenator Henry Cabot Lodge für Roosevelt Stimmung zu machen suchen.

Die Mittel für die Kampagne werden, wie verlautet, von Oskar S. Strauß, früherem Minister für Handel und Gewerbe, Charles R. Crane von Chicago, Gifford Pinchot, früherem Bundesoberförster, und seinem Bruder Amos und William J. Oliver, einem reichen Unternehmer in Knoxville, Tenn., geliefert werden.

Kampagnepläne des Taftklubs.

Im Hotel La Salle wird morgen Abend das jüngere Element einen „Young Men's Taft Club" gründen, der die Wahlbezirke in Cook County organisiren soll, während der Taftklub von Illinois, dessen Präsident David R. Forgan ist, seine Aufmerksamkeit dem Rest des Staates zuwenden wird. Seit vierzehn Tagen sind die Befürworter des Planes beschäftigt gewesen, Mitglieder für die neue Vereinigung zu gewinnen, die bei einem Bankett gegründet werden soll, das der Taftklub morgen Abend gibt.

Präsident Forgan vom Taftklub wird morgen aus Washington eintreffen, wo er mit dem Präsidenten die Vorbereitungen für den Besuch in Chicago am 9. März verabredet hat. Auch die Vorbereitungen für die Massenversammlung, mit welcher die Anhänger des Präsidenten am 5. März die Kampagne in Chicago eröffnen werden, hat Präsident Forgan während seines Aufenthalts in der Bundeshauptstadt getroffen. Als Redner sind Kriegsminister H. L. Stimson und Dr. John Wesley Hill, ein Prediger in New York, vorgesehen. Der Kriegsminister wird die Amtstätigkeit des Präsidenten erörtern, während Dr. Hill über „Fortschrittliche und Fortschritt" sprechen wird. Präsident Forgan wird voraussichtlich auch die Meldung überbringen, wer die Oberleitung der Kampagne des Präsidenten in Illinois übernehmen wird. Es verlautet, daß kein Mitglied des Kabinets damit betraut werden wird.

Hines droht mit weiteren Klagen.

Der Beleidigungsklage des Millionärs und Holzhändlers Edward Hines, des Freundes Bundessenator Lorimers, gegen Clarence S. Funk, den Generalleiter der International Harvester Co., dessen Aussagen zur Ausschließung Hines' aus dem Union League Klub geführt haben, werden andere Beleidigungsklagen folgen. Hines, der Funk auf Schadenersatz in der Höhe von $100,000 verklagt hat, machte es gestern klar, daß er gerichtlich gegen andere Personen vorgehen werde, die gegen ihn ausgesagt haben, oder für Veröffentlichungen, die gegen ihn gerichtet sind, verantwortlich sind. Hines erklärt, seine Freunde hätten ihm bedeutet, daß der Beschluß des Union League Klub einfach als ein Teil der Verschwörung anzusehen sei, welche seine politischen Feinde angezettelt hätten. Seine Ausschließung aus dem Klub sei von vornherein beschlossene Sache gewesen. Das ganze Verfahren im Klub sei eine Posse gewesen, deren einziger Zweck die Demütigung seines Freundes William Lorimer gewesen sei. Die Direktoren des Klubs hätten ihn gebeten, freiwillig auszuscheiden, aber er habe abgelehnt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hamilton Klub verwertet seinen alten Pachtkontrakt.

Der Hamilton Klub, welcher sich jetzt an der Dearborn Straße ein eigenes Vereinshaus hat bauen lassen, hat einen Abnehmer gefunden für sein Vorrecht, den Pachtkontrakt auf das bisher von ihm benutzte Grundstück an der Nordwestecke von Clark und Monroe Straße für weitere zehn Jahre zu übernehmen. Der Platz gehört den Armstrong'schen Erben und mißt 45 bei 90.7 Fuß. Der Klub pachtete das Anwesen ursprünglich von Godfrey Snydacker u. a., die sich ihrerseits ein 25jähriges Pachtrecht darauf gesichert hatten. Der Klub erhielt das Nutzrecht auf zehn Jahre, gegen Zahlung einer jährlichen Bodenrente von $10,000; es wurde ihm das Recht zugestanden, nach Ablauf des Termins den Kontrakt auf weitere zehn Jahre zu erneuern, doch sollte dann der Pachtzins auf Grund einer Abschätzung des Bodenwertes neu festgesetzt werden. Dieses Vorrecht hat er nun an E. C. Waller jr. verkauft, der für die nächsten zehn Jahre einen jährlichen Bodenzins von $36,000 zu entrichten haben wird, aber nicht an die Armstrong'schen Erben oder an Snydacker u. a., sondern an James W. Steven, der im Jahre 1906 das Grundstück von den Armstrongs auf 109 Jahre gepachtet hat, und zwar zu $15,000 jährlich für die ersten zehn und für $22,000 jährlich für die verbleibenden neunundneunzig Jahre. Der Hamilton Klub hat, als er den Platz übernahm, dem darauf befindlichen Gebäude zwei neue Stockwerke aufsetzen lassen. Herr Waller will nun $40,000 auf Umbauten und Verbesserungen verwenden und erwartet, auf seine Rechnung zu kommen, indem er das Erdgeschoß an Ladengeschäfte vermietet und die oberen Stockwerke als Büroräumlichkeiten.

Die Großfield & Roe Company, Großhändler mit Spezereien, hat auf die Dauer von zwanzig Jahren das 80 bei 152 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von Randolph und Green Straße gepachtet. Der Eigentümer wird für sie ein siebenstöckiges Gebäude aufführen lassen und wird die zwölf zweistöckigen Bauten, die jetzt auf dem Platz stehen, abtragen lassen müssen. Errichtet wurden diese Bauten erst vor drei Jahren, unmittelbar nachdem die Randolph Straße in jener Gegend für Marktzwecke ausgeweitet worden war. Die Großfield & Roe Co. vermietet das jetzt von ihr benutzte sechsstöckige Gebäude an der Randolph, nahe Halsted Str., an die Staryart Sons Company.

Am 5. März werden verschiedene Liegenschaften, die zu der Bigelow'schen Nachlassenschaft gehören, versteigert werden, darunter die Grundstücke 119—123 S. Clark Str. Kaufen werden diese wahrscheinlich die E. J. Lehmann'schen Erben, denen das benachbarte Rector-Gebäude gehört, das sie durch einen Anbau zu vergrößern wünschen.

Das seit dem 1. Mai 1891 auf 99 Jahre an Andrew J. Graham verpachtete Grundstück Nr. 661 W. Madison Straße ist von den Eigentümern, Chas. und William Blackburn, für $40,000 an Edward F. Kennedy verkauft worden.

Ladengebäude werden Alexander und Samuel Eisenstein auf dem Grundstück an der Nordostecke von North Avenue und Humboldt Park Boulevard aufführen lassen, welches sie soeben von Frau Jeannette Münch gekauft haben.

Ein Darlehen von $120,000 hat Frau Julia F. Heyworth, Tochter des verstorbenen Otto Young, auf ihr Grundstück an der Nordostecke von Michigan Ave. und 13. Straße aufgenommen.

Sol Rubin hat von Frau Julia Peck vier Baustellen an der W. 12. Straße, gegenüber der Lawndale Ave., gekauft und wird darauf mit einem Kostenaufwande von $35,000 ein Wohn- und Ladengebäude errichten lassen.

Die westliche Hälfte vom dritten Stockwerk des Goddard-Gebäudes, welches auf Rechnung von David Mayer an Wabash Avenue und Monroe Straße errichtet wird, ist für $36,000 auf zehn Jahre an John P. McGrath vermietet worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

394 Muster-Artikel

von der jährlichen Januar-Ausstellung der

MODERN PARLOR FURNITURE CO.

in dem Möbelausstellungs-Gebäude.

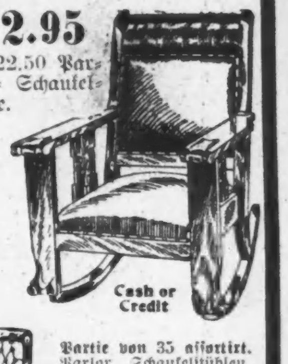
WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Diese Möbel wurden speziell für Ausstellungszwecke angefertigt und dieselben sind so fehlerlos in der Herstellung, Finish und der Qualität des Materials (innen und außen), als die Fabrikanten sie nur machen konnten; im Kleinhandel gewöhnlich zu etwas weniger als das Doppelte von dem verkauft, was wir für diese Muster verlangen.

4.85 für 7.50 elegante Morris-Stühle. Cash or Credit

Morris Stuhl — schweres Hartholzgestell—Golden Politur — mit schwarzem Boston Leder gepolstert — Spring Sitz — verstellbare Rücklehne; — 7.50 wert, für $4.85



12.95 für 22.50 Parlor-Schaukelstühle. Cash or Credit

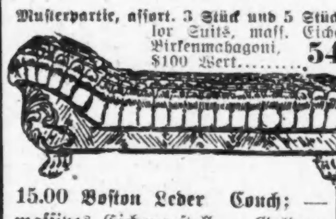
Partie von 35 assortirt. Parlor Schaukelstühlen, wie Bild, sowie andere, schwere Gestelle, feines Spiegeleich., Gold. Fin. u. Birch-Mahagony, in best. span. Leder, rot, lohfarbig, grün und schwarz, einfache und tufted Lehne, Sprungfedersitz. 22.50 Wert, zu. $12.95

Cash or Credit — Cash or Credit

$47.50 für $85.00 3 Stück Parlor Suit, wie Abbildung. Colonial-Muster, Birken-Mahagoni — in Piano-Politur — massives Gestell, breite Lehnen, Sprungfedersitz, gepolstert in schwarz, spanisch braun od. grün, sowie grünem Mohair Panneplüsch — so lange der Vorrat reicht, Baar oder auf Kredit, zu 47.50.

Birkenmahagoni u. massiv eich. Gestell 3 Stück Parlor Suits, 15 im ganzen, handgerieb. auf Pianopolitur, breite massive Lehnen, schwere franz. Beine, ölgebärt. Sprungfedern, ruffled Front, Diamond tufted Lehne, Comb. Haarfüllung, gepolst. in schwarz oder spanisch lohfarbig oder rot, bestes Leder, $110 Wert — Auswahl zu.............. $62.50

Musterpartie, assort. 3 Stück und 5 Stück Parlor Suits, mass. Eichen od. Birkenmahagoni, $100 Wert......... 54.75



15.00 Boston Leder Couch; — massives Eichengestell — Golden-Politur, große Sorte, mit echtem Boston Leder über einer Stahl-Konstruktion Bottom gepolstert, für........ 6.95 (Baar oder Kredit.)

Combination Bett Davenport, wie Abbildung — massives Eichenholzgestell — reicher Golden Finish — neuestes Muster — Diamond tufted Sitz und Lehne, mit bestem Bostonleder gepolstert, über Stahlkonstruktion — $30.00 Wert — zu.............. $19.95

Assortirte Musterpartie, Werte bis zu $50.00, das Stück verkauft zu.................. — 32.50

Assortirte Musterpartie von 3 Stück Parlor Suits — $150 Wert — verkauft zu 87.50

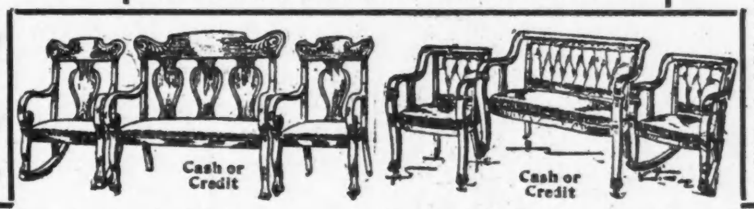
Cash or Credit

17.50 türkische Schaukelstühle — massives Geste — Klauenfüße — Sitz mit gehärteten Sprungfedern, tufted Rücklehne— reuffled Front und Top, einfacher Sitz, breite Seitenlehnen, in Bostonleder gepolstert, — Baar oder Kredit.... 10.50

Assortirte Muster-Partie Couches, Werte bis $20, zu.... 10.50

Assort. Partie Couches, echtes Leder und Crush, oder einfacher Panne-Plüsch, $30 Werte.... 18.50

Ass. Partie Couches, echt. Leder, — $50 Wert..... 29.75



Cash or Credit — Cash or Credit

25 Parlor Schaukelstühle, ass. Partie, nur einer von einer Sorte — 27.50 Wert, zu......... 16.50

$30.00 3 Stück Parlor Suit, wie Abbildung, u. and., Birken Mahagoni-Finish, hohe Rücklehne, in echter Lederpolsterung — äußerst hochfein polirt, — gegen Baar oder auf Kredit, zu.................. 16.95

5 Stück Parlor Suits, Eichen- und Mahagonifinish — gepolstert in echtem Leder und in Seidenplüsch — $65.00 Wert — das Suit zu............... 39.50

Assortirte Musterpartie — nur ein Suit von einer Sorte — 3 Stück Parlor Suits — $65.00 Wert, das Suit zu........... 37.50

3 Stück Parlor Suit, Birch Mahagony — handgerieben — polirt — gerundete Lehnen, sehr massiv, geschnitzte Klauenfüße, Diamond tufted Rücklehne, Sprungfeder-Sitz — echtes Leder — assortirte Partie Eichengestelle, $55 Wt., Auswahl.. 29.95

Candy

Spanische gesalzene Peanuts — bei diesem Verkauf das Pfund offerirt für nur..... 8c

Lunch

Roast Leg of Veal, mit Stewed Pflaumen — einschließl. Brot, Butter, Pie und Kaffee, für.... 20c

Kleiderstoffe:

42zöll. strikt reinwollene französische Serges, wert 98c— die Yard für.............. 75c

54zöllige nette fancy gestreifte reinwollene Suitings— wert 1.50, Yard........... 98c

36zöllige fancy gestreifte Kleiderstoffe, wert 48c — die Yard 39c

32zöll. „bookfolded" baumwollene Serges — wert 25c — die Yard 19c

Sacques

Flannelette und Percale Dressing Sacques — wert bis 75c — das Stück für nur....... 29c

Schuhe

Verpaßt nicht den großen Verkauf von dem D. W. Lind Lager, Nr. 3320 N. Clark Straße.

Groceries:

Swifts „Premium" Schinken, 10 bis 12 Pfund schwer, Pfd......... 15¾c
Butter, „Meadow Hill" Creamery, per Pfund.................. 35c
Feine Finnan Haddie, gut geräuchert, per Pfd.................. 9½c
Lachs, fancy roter Alaska, per Büchse.................. 22c
Kartoffeln, kochen mehlig, per Peck.................. 33c
Eier, frisch gelegt, per Dutzend.................. 36c
New Century Mehl, das beste je gemahlene, ⅛ Bbl. 2.98 — ¼ Bbl.................. 1.49
Unser Combination oder fancy Peaberry Kaffee — 4 Pfund $1.00, per Pfund.................. 26c
Liptons schwarzer und grüner gemischter Tee, regulär 60c — per Pfd. Büchse.................. 39c
Sniders oder Club House Catsup, 3 Pintflaschen 50c, per Flasche........ 17c
Karo Syrup, blaue Etikette, zwei 10c Büchsen.................. 15c
Fancy große Muskatel Rosinen, per Pfund.................. 8½c
Lake Side extra Telephon-Erbsen, 2 Büchsen.................. 25c
Santa Claus oder Swifts Pride Seife. 10 Stücke an einen Kunden, zu.. 25c
Grandma's oder Royal Waschpulver, das große Packet.................. 11c
Graham oder Oatmeal Crackers, per Pfund.................. 8c

Rugs

Schwere Axminsters, Sanfords und Roxbury, 8.3x10.6 und 9x12— regul. Preis $30.00 — Baar od. auf Kredit, zu.... 22.75

Portieren

Musterpartie von Portieres u. Couchdecken, merceriz. u. Chenille, borded u. befranst, beschmutzt, Werte bis zu $7.50 per Paar — per Stück.. 1.19

Waschstoffe:

32zöll. Frühjahrs-Gingham und Tissue Gingham, Fabrikrester, wert 15c, Yd....... 9½c

27zöll. Zephyr Kleider-Gingham, Fabrikrester, werte 12½c, die Yard.................. 8½c

27zöll. mercerized gestreifter Poplin, wert bis 25c — die Yard.................. 15c

27zöll. fancy Serge Suitings, nette Pencil Streifen u. fancy Muster, wert 19c, Yard. 12½c

Hemden

Blaue Amoskeag Arbeits-Hemden f. Männer, faced Aermel, reg. 48c Hemd, für....... 39c

Hemden

Schwarze Sateenhemden für Männer, voller Schnitt, faced Aermel, Größen 14 bis 17..... 39c

Männer, Frauen und Kinder

die wirklich nach **Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg** streben, sollten sich **Doktor Roberts** neues großes **Ein Dollar-Buch frei**

beschaffen, das Sorgfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männern und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch, Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden, Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.

Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.

30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten u. s. w. betrieben werden.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.

Konsultation frei.

Untersuchung, Rat, Behandlung und Medizinen $2.00.

3000 Exemplare dieses großen Buchs frei. — Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrat reicht.

Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.

nahe Postoffice, 3. Floor, Chicago, Ill.

22jan,eod*